

BBK Rheinland-Pfalz
Werk-Portfolio Freie Kunst

A bis B

C bis F

G bis J

K bis L

M bis O

P bis R

S bis T

V bis Z



Joseph **Carlson** Seite 3
Marcus **Centmayer** Seite 13
Guy **Charlier** Seite 23
Stefan **Danecki** Seite 33
Rita **Daubländer** Seite 43
Liane **Deffert** Seite 53
Norbert **Deutzmann** Seite 63
Jochen **Dewerth** Seite 73
Gabriele **Domay** Seite 83
Petra **Ehrnsperger** Seite 93
Ursula **Eichinger** Seite 103
Rita **Eller** Seite 113
Ursula **Faber** Seite 123
Jaqueline **Felix** Seite 133
Christa **Feuerberg** Seite 143
Anton **Friedt** Seite 153
Jochen **Frisch** Seite 163

Die Erstellung des Portfolios wurde gefördert über das Corona-Hilfsprogramm der Landesregierung Rheinland-Pfalz

„Im Fokus – 6 Punkte für die Kultur“ unter Maßnahme 4 „Neue Medien direkt“, 2020.



IM FOKUS
6 PUNKTE
FÜR DIE **KULTUR**



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR
UND INTEGRATION

Konzept und Gestaltung:
BBK Rheinland-Pfalz
2020

Copyright:
BBK Rheinland-Pfalz

Die Fotoaufnahmen stammen von den jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern oder von den Fotografinnen und Fotografen, die auf den einzelnen Seiten genannt werden.

Letzte Aktualisierung:
10. Dezember 2024

Joseph Carlson

Kurzvita:

1952 geboren – jahrzehntelange Erfahrung auf unterschiedlichen Feldern der visuellen Kommunikation – Tätigkeit als Art Director und Creative Director – über 80 nationale und internationale Preise und Auszeichnungen – seit 2005 künstlerische Auseinandersetzung mit den Phänomenen der zweidimensionalen und der dreidimensionalen Form – seit 2008 intensive Arbeit unter Einsatz verschiedenster bildnerischer Mittel am Kunstprojekt „dium“, dem umfassendsten unter den Kontinuum-Konzepten – seit 2015 Arbeit am Bilderzyklus „Head Lines“, einer Werkreihe, die die Signaturen der Mächtigen unserer Zeit für grafische Bildlösungen nutzbar macht – Kontinuierliche Beschäftigung mit dem Medium der Fotografie, vom Einzelbild bis hin zu komplexen fotografischen Projekten – seit 2016 zahlreiche Konzepte und Wettbewerbsbeiträge für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum – Veröffentlichung mehrerer Kunstdokumentationen – lebt und arbeitet in Deutschland.

Künstlerische Position:

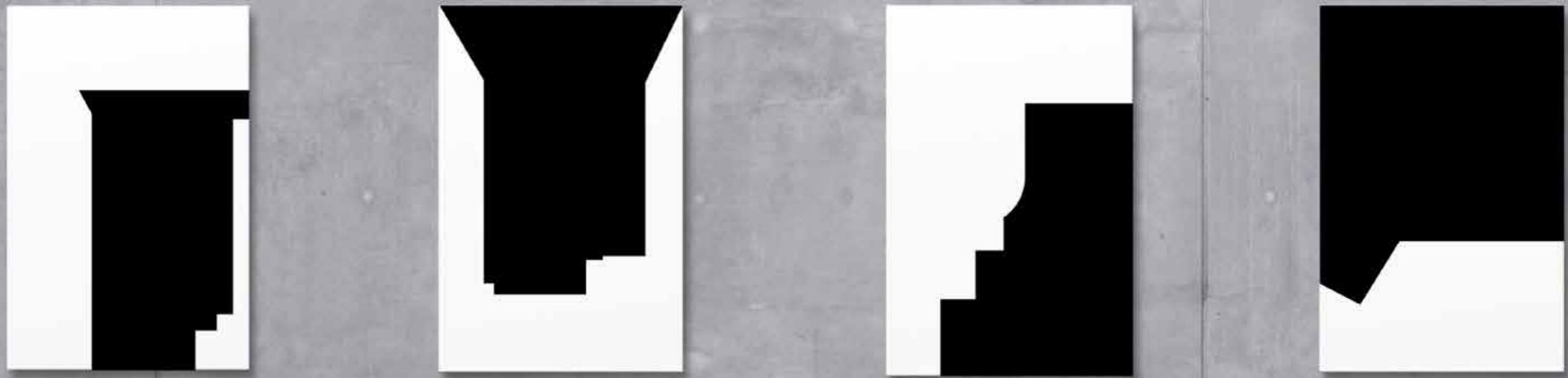
Das Kunstschaften Joseph Carlsons ist stark konzeptorientiert. Mehr als das Einzelwerk interessiert ihn der Zusammenhang, sei es die Verbindung innerhalb einer Werkreihe oder der Bezug zu externen Bedingungen. Diese Haltung prädestiniert ihn für die Tätigkeitsfelder Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum. Mit zahlreichen Konzepten und Wettbewerbsbeiträgen hat er in den vergangenen Jahren auf sich aufmerksam gemacht. Damit schließt sich der Kreis zu seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit visueller Kommunikation. Joseph Carlson ist ein Künstler, der nicht nur an der Form, sondern vor allem auch an der Aufgabe arbeitet.





Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

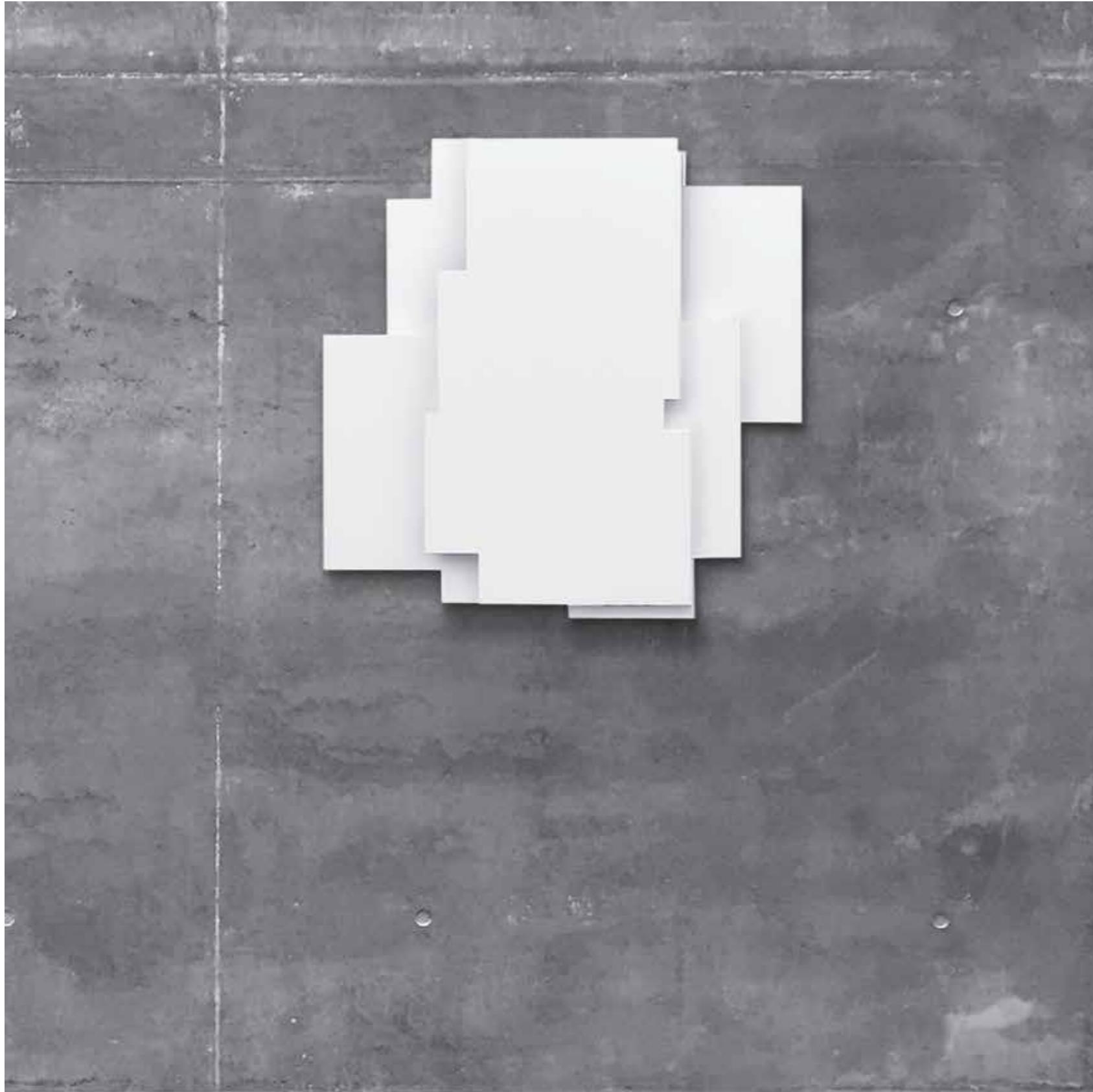
So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium # 061, 023, 075, 043, 2011
acrylic on canvas
47,24 x 31,5 x 177 in
(120 x 80 x 4,5 cm)

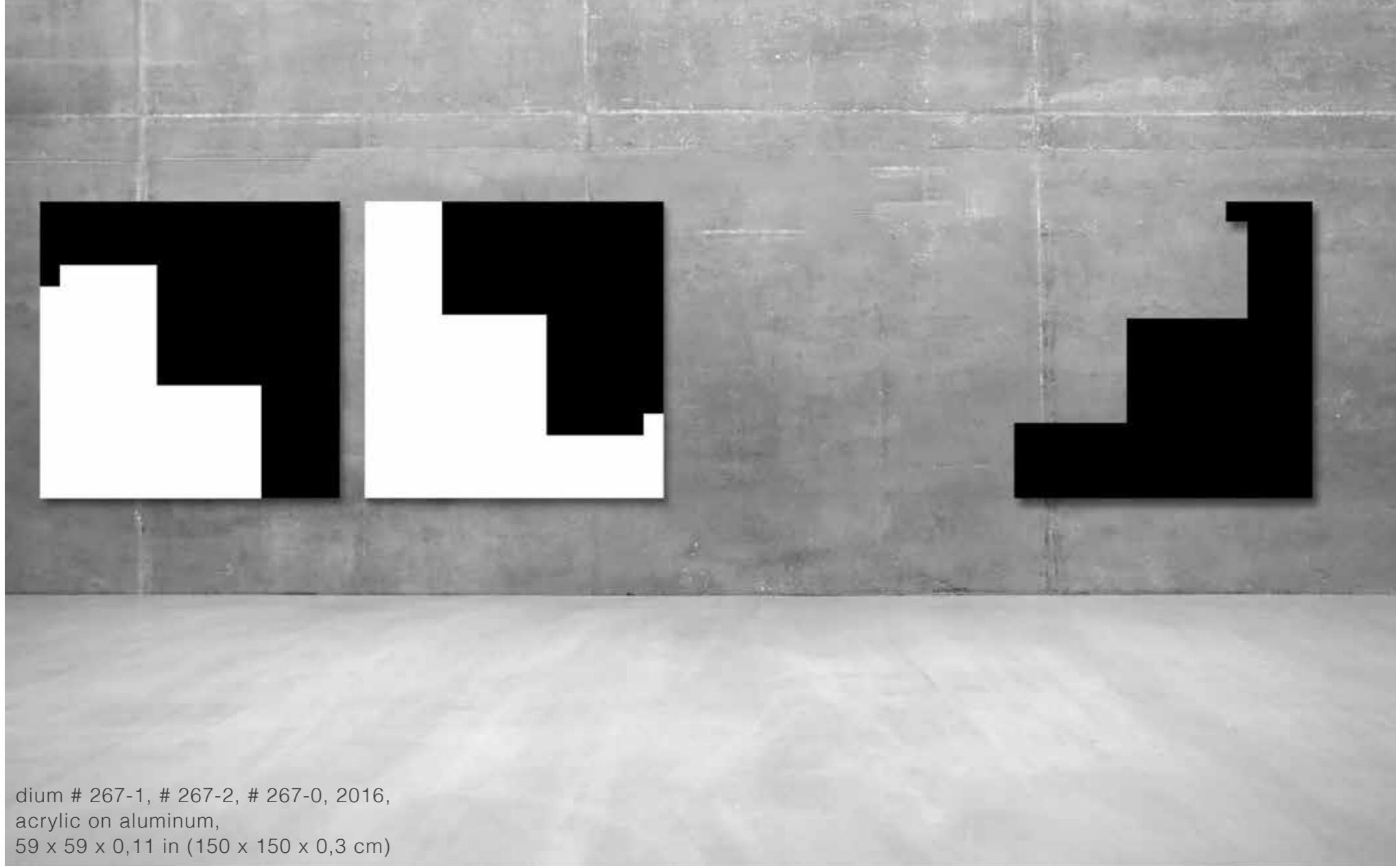


Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

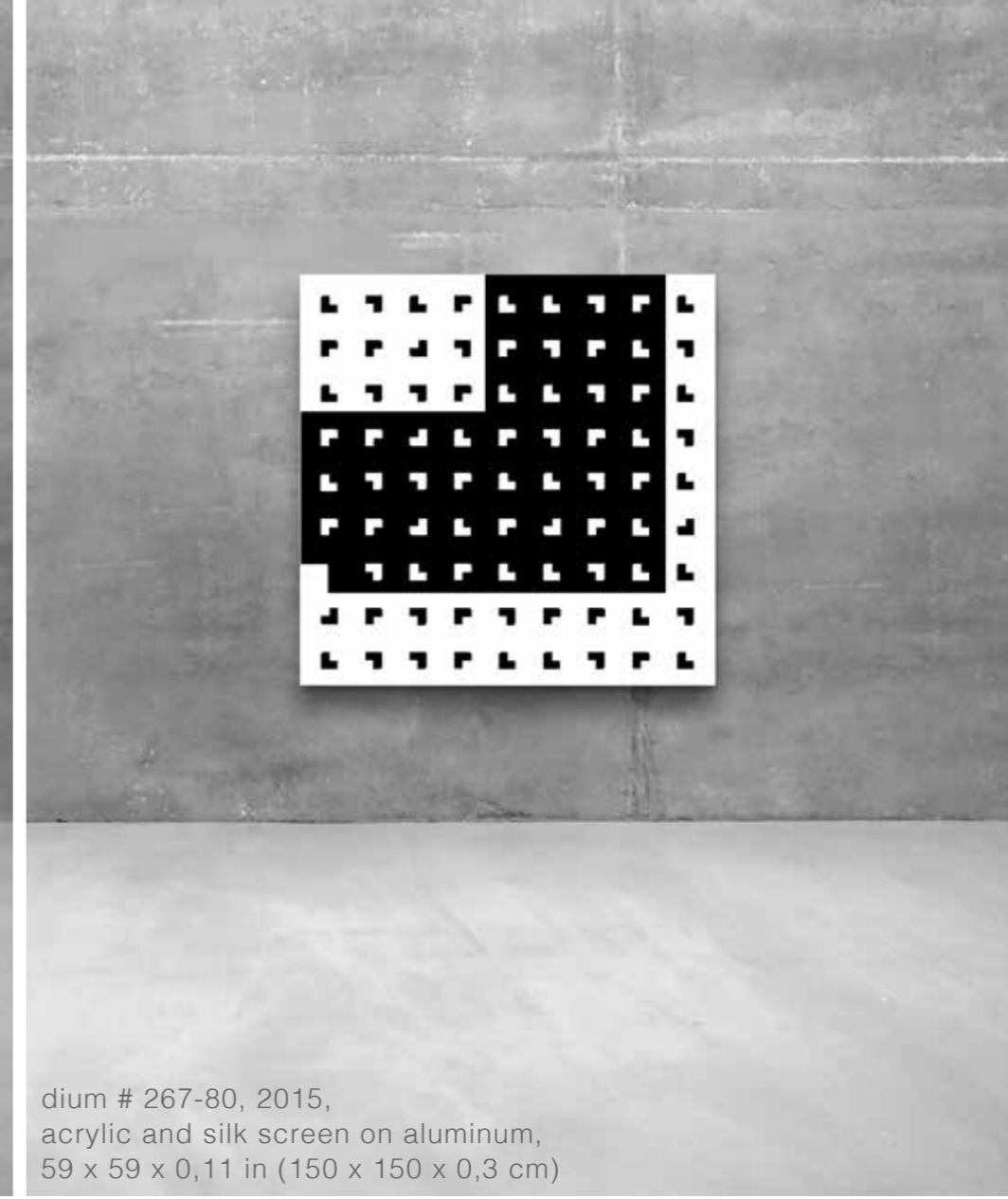
So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium relief # 028/3,
2012-2016
acrylic on mdf
23,62 x 23,62 x 0,94 in
(60 x 60 x 2,4 cm)





dium # 267-1, # 267-2, # 267-0, 2016,
acrylic on aluminum,
59 x 59 x 0,11 in (150 x 150 x 0,3 cm)



dium # 267-80, 2015,
acrylic and silk screen on aluminum,
59 x 59 x 0,11 in (150 x 150 x 0,3 cm)



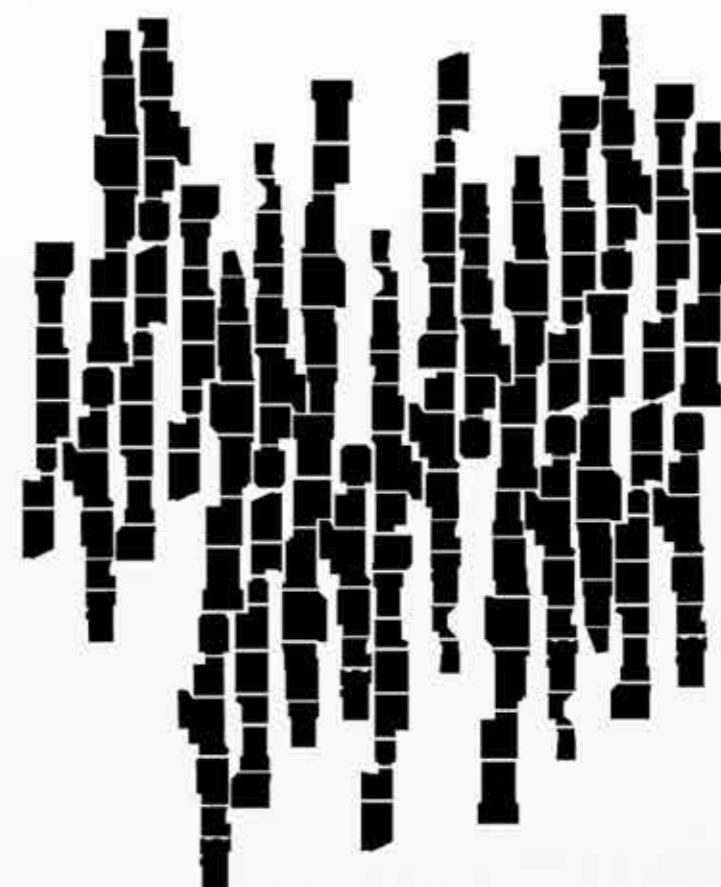
Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.



dium boards # 0101, # 0151, # 008, # 171, 2012,
acrylic on mdf
39,37 x 25,59/19,29/33,07/23,62 x 1,49 in (100 x 65/49/84/60 x 3,8 cm)

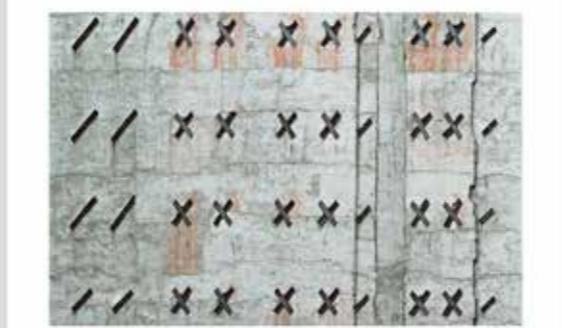
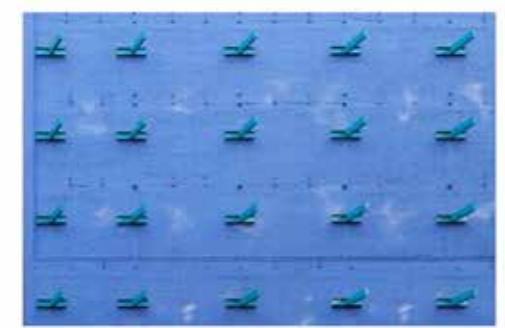
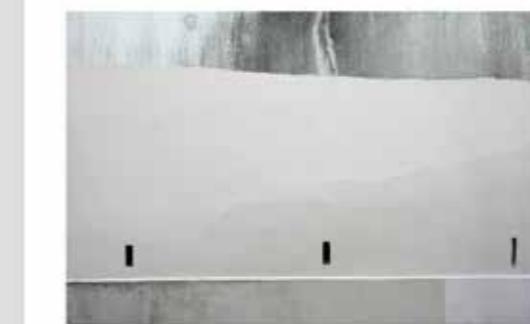
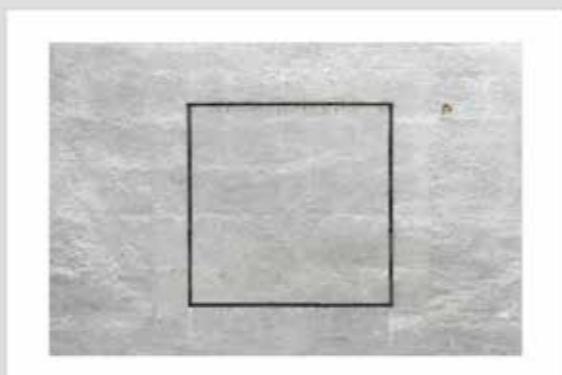
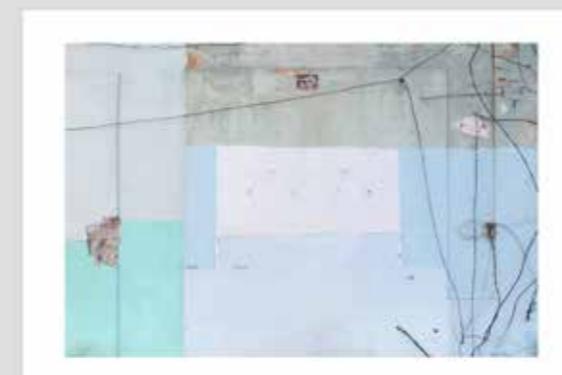
dium reliefs # 267/5, # 092/5, 2012,
acrylic on aluminum
27,55 x 27,55 x 0,11 in (70 x 70 x 0,3 cm)



Das Kontinuum-Konzept „dium“ (seit 2008) hat seinen Ursprung in einer Fotoserie. Der Blick aus Pariser Innenhöfen senkrecht nach oben zeigt ein jeweils individuell geformtes Stück Himmel.

So entstehen abstrakte, aber der Wirklichkeit entnommene Formen, aus denen sich eine Bildsprache entwickelt, die auf Grafik, Malerei, Relief und Objekte angewandt wird.

dium multiple #192, 2012
ink on canvas
47,24 x 31,5 x 177 in
(120 x 80 x 4,5 cm)



Die Werkreihe „WandBild“ reflektiert Funktion und Mythos der Wand. Wände werden zu Bildern – Wände, die uns in Marrakesch, New York, Berlin, Hong Kong, Paris, Havanna begegnen oder irgendwo mitten in der Landschaft.

Es sind Bilder aus einer vorgefundenen Wirklichkeit, entdeckt in den Metropolen der Welt. Wände, die sich selbst überlassen sind. Während man diesen Wänden keine Wirkung zutraut und zuteilt und in ihr Äußeres nicht (mehr) investiert, entfalten sie ihre eigene Wirkung und Ästhetik.



Aus dem Bild-Zyklus „WandBild“, pigment ink on fine art paper, 19,69 x 27,56 in (50 x 70 cm)



Aus der Werkreihe „velum“,
pigment ink on fine art paper
27,56 x 39,37 x in (70 x 100 cm)
19,69 x 27,56 in (50 x 70 cm)

Bilder der Macht

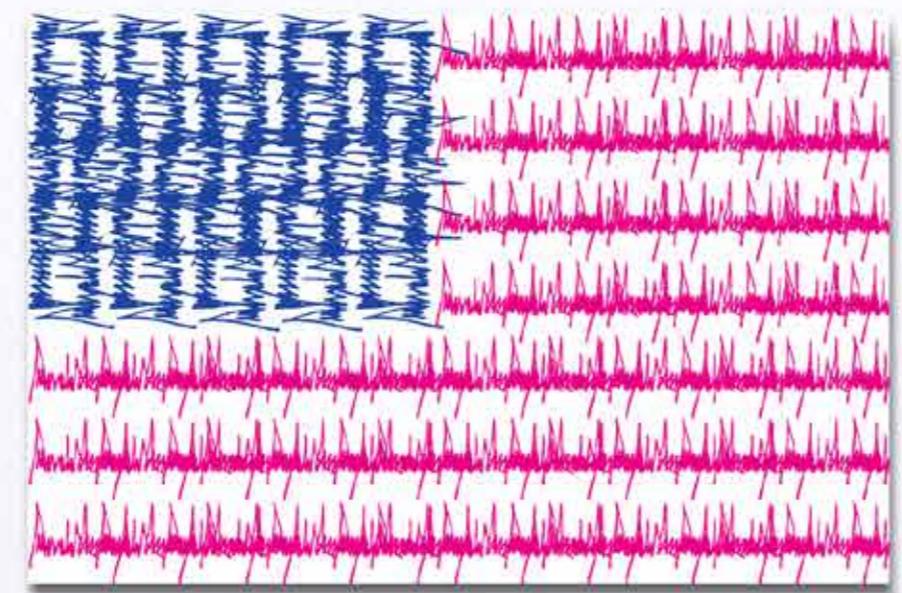
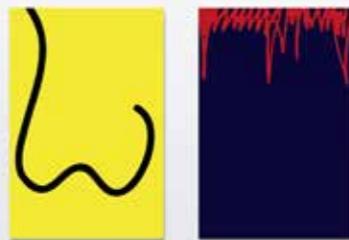
„Head Lines“ sind Linien,
die von politischen Köpfen
geformt werden.

Signaturen der Mächtigen,
die unsere Welt bestimmen.

Sie sind der Stoff für die Bilder,
die auf völlig eigenständige Art
Politik zum Sprechen bringen.

Aus dem Bild-Zyklus

„Head Lines“
ink on canvas
47,2 x 31,5 x 1,77 in
(120 x 80 x 4,5 cm)



„TRUMERICA“

baut auf dem Motiv der
US-amerikanischen Flagge auf.

Es zeigt einen Prozess,
ein Geschehen.

Ein einzelner Politiker
okkupiert die Werte einer Nation
und schreibt Geschichte um.

ink on canvas

47,24 x 66,92 x 1,77 in
(120 x 170 x 4,5 cm)



Marcus Centmayer

Kurzvita:

1961 geboren in Mainz –
Steinmetzausbildung – 1986-1991
Studium freie Kunst/Bildhauerei
Kunstakademie Karlsruhe,
Meisterschüler bei Prof. Akiyama –
seit 1990 Atelier in Worms –
Ausstellungen: 1990 Einzelausstellung Bergkirche St. Peter zu Worms mit Ankauf; Stadt Leonberg/Ankauf; 1990/91 Denkmalprojekt Zivilopfer Luftangriffe auf Worms; Staatstheater Mainz, Ankauf; 1992 Einzelausstellung KV Schwerte; 1994 Diffusion, BWA Wroclaw; 1996 Blickachse Worms, Schlosspark; 2018 Positionen/ BBK Mannheim; 2019 8. Künstlermesse Baden Württemberg; like a rolling stone, Ludwigshafen/mit S. Scherer und A. Liebscher; 2020 Form Followers Bund Freischaffender Bildhauer Baden Württemberg – Symposien: 1988 und 1989 Krastal/Österreich; 1990 Skulpturenweg RLP; Lanzarote – Stipendien: Evangelisches Studienwerk; Graduiertenstipendium Baden-Württemberg – Mitglied im BBK Mannheim und BBK Rheinland-Pfalz, sowie im Bund Freischaffender Bildhauerei Baden Württemberg.

Künstlerische Position:

Meinen Werkstoff finde ich im Alltag: zum Einen sind es rau gebrochene, i.d.R. dunkle Hartgesteine, wie Basalt. Sie haben bereits eine natürliche Gestalt. Zum Anderen sind es gesägte, z.T. polierte kubische Werksteinstücke, oft aus dunklen Materialien mit homogenem Gefüge, wie Schwarz-Schwed, daneben bunte, gebänderte Gneise, wie z.B. Bararb. Dabei nehme ich strukturierende Eingriffe, Schlitze, Löcher, verdeckte bzw. versetzte Durchbrüche vor und schaffe so Innenräume. Vorgefundene Formen, seien Sie natürlichen oder technischen Ursprunges, bleiben dabei erkennbar, oder rekonstruierbar. Ich deute den Raum, indem ich solide Formate (de)-konstruiere

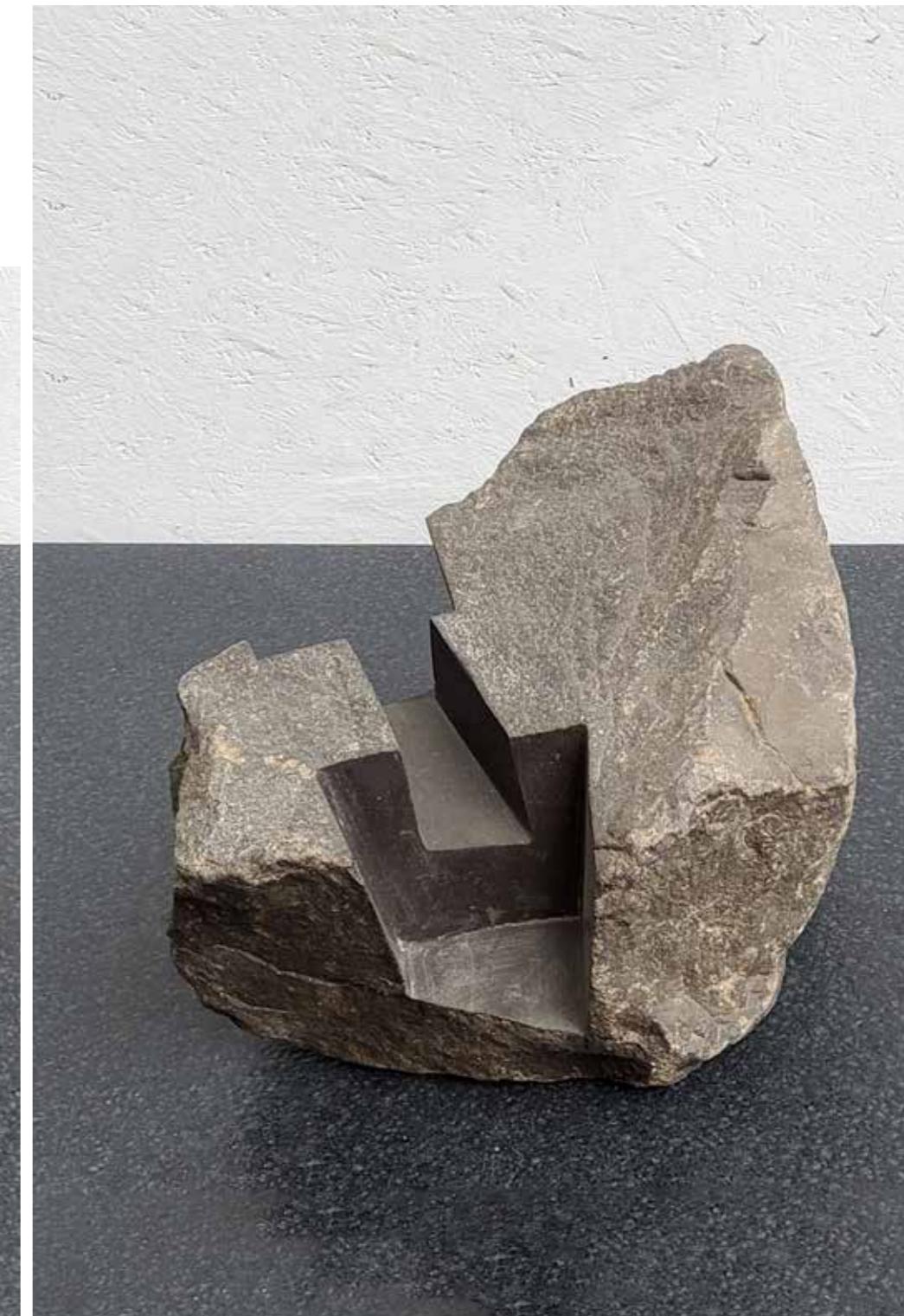




02jun20 Malqaf, 2020
38 x 20 x 20 cm
Basalt-Skulptur



01sept18, 2018
24 x 25 x 22 cm
Basalt-Skulptur





01022021 Shelter, 2021

30 x 15 x 10 cm

Schwarz-schwedischer Diabas



01feb15, 2015
235 x 8 x 3 cm,
2 Teile
Stahlplastik,
geschweißt

01apr19 Turm II, 2019
34 x 18 x 22 cm
Lanhelin-Skulptur



02okt18, 2018
55 x 20 x 10 cm
Porphyrskulptur



01nov19, 2019
50 x 35 x 28 cm
Taunusquarzit-Skulptur



02feb19 Turm, 2019
34 x 18 x 22 cm
Lanhelin-Skulptur



01nov19, 2019
50 x 35 x 28 cm
Taunusquarzit-Skulptur





01032021 Troglodytes, 2021
35 x 28 x 18 cm
Metaphyr-Skulptur



01jan20, 2020
120 x 25 x 25 cm
Basaltsäulen-Skulptur

Guy Charlier

Kurzvita:

1954 geboren in Roanne – 1978 Diplôme National des Beaux-Arts mit Auszeichnung – Umzug nach Münster – 1981 – lebt in Trier als Bildhauer, Zeichner und Glasmaler – Ausstellungsbeteiligungen: Roanne, Montmédy, Paris, Straßburg, Lyon, Trier, Essen, Saarbrücken, Weimar, Mainz, Wiesbaden, Köln, Frankfurt, Esslingen, Karlsruhe, Luxemburg, Gent, Charleroi, Den Haag – Einzelausstellungen (seit 2000): 2000 Trier, Bezirksregierung; Bocholt, Kunsthaus; Trier, Galerie Markus Nohn; 2001 Mainz, Haus Burgund; Frankfurt, Galerie Markus Nohn; 2002 Frankfurt, FBC; 2003 Mainz, Landtag (K); 2004/2005 Nizza, Galerie de la Marine (K); 2006 Lyon, Galerie du Triangle; 2007 Mainz, Haus Burgund. Rheine, Museum Kloster Bentlage; 2008 Trier, Palais Walderdorff, Europ. Kunstakademie; 2014 Luxemburg, Hotel Melià; Mainz, Haus Burgund; 21. Karlsruher Künstlermesse; Glasturm Binsfeld, Trier; Alte Spedition, Gladbeck; 2020 Haus Rheinland-Pfalz, Dijon; Volksbank Bocholt; GBK, Trier – Ankäufe: Kreis Ludwigshafen, Bischofliches Museum Trier, Haus Robert Schumann Trier, Theater Mainz, Landtag Mainz (Skulptur), Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Mainz (Zeichnungen), Sparkasse Trier, Zahlreiche private Ankäufe.

Anschrift:
Telefon:
E-Mail:
Internet:

Olewiger Straße 174, 54295 Trier
0651 300414
guycharlier@web.de
www.guycharlier.de

Künstlerische Position:

Bei Guy Charlier ist es die Entscheidung für ein bestimmtes Teilstück, den richtigen Ausschnitt, der dann als Ganzes gezeigt wird, und die Klärung der Synthese aus den Urmaterialien Stein, Holz, Metall und jetzt auch Glas. Kein additives Neben- oder Übereinander, die Materialien verschmelzen und befruchten sich gegenseitig. Die Bronzearme der vier Tugenden greifen über den Stein, als zögen sie die Kraft aus der Erde, als wäre im Ursprünglichen der Halt. Die spezifische Aussage der Materialien wird genutzt und Teil der Aussage. Die Teilstücke der Figuren, die Ausschnitte in den Zeichnungen, das Sphärenhafte auf den Gläsern sind immer Fragmente, die auf Totalität hinweisen, ohne sie zu repräsentieren. (Max Frisch sprach beim Erleben ähnlicher Skulpturen einmal vom ‚Eindruck andauernder Geburt‘.) Dabei spielt das ‚non finito‘ eine große Rolle, dieses bewusst nicht zu Ende arbeiten. Die Oberfläche der Skulpturen zeigt noch die Bohrlöcher, die Schnitte der Kettenäge, die Striche der Zeichnungen setzen aus, dem Glas als etwas Immateriellem fehlt Anfang und Ende. Diese Art des ‚non finito‘ lässt uns teilhaben an der Arbeit des Künstlers. Wir sind aufgefordert, weiter zu arbeiten, weiter zu denken. Wir entdecken neue Wege.
Alois Peitz (Ausschnitt)



Gehend, 2012
123 x 20 x 83 cm
Bronze



Große Silhouette, 2018
174 x 32 x 25 cm
Bronze



Stele, 2013
175 x 40 x 20 cm
Bronze, Eiche, Glas, Lavastein



Wasser, 2019
8 x 13 x 3 cm
Bronze



Kopf, 2019
15 x 6 x 9 cm
Bronze



Kleine Silhouette, 2019
25 x 5 x 5 cm
Bronze



Bodenfest, 2015
23 x 4 x 3 cm
Bronze



Zwei Büsten, 2018
je 20 x 10 x 8 cm
Bronze



Nebel, 2011
21 x 21 cm
Kupfer, oxydiert



Büste, 2011
30 x 30 cm
Kupfer, oxydiert



Schwebend, 2019
30 x 71 x 17 cm
Bronze, Kalkstein



Drei Engel, 2011
je 16 x 3 x 2,5 cm
Bronze



Silhouette, 2020
85 x 11 x 10 cm
Bronze, Kalkstein



Büste, 2017
60 x 26 x 15 cm
Bronze, Kalkstein



Zwei Silhouetten, 2007
100 x 80 cm
Graphit, fette Kreide, Acryl



O.T., 2007
190 x 50 cm
Graphit, fette Kreide

Stefan Danecki

Kurzvita:

1958 geboren in Dahn –
1979-1985 Studium Bildende Kunst und Kunstgeschichte in Mainz –
1985-1987 Zivildienst im Landesamt für Denkmalpflege, Schloss Biebrich in Wiesbaden – ab 1988 Kunsterzieher und Künstler in Kaiserslautern – Kunstmesse Pirmasens/Mainz 1993/95/97/02/12/14/16 – 1996 Reisestipendium der Stiftung zur Förderung der Kunst in der Pfalz – 2000 3. St. Andreas-Kunstpreis der Stadt St. Andreasberg (Niedersachsen) – 2015 Jury-Sonderpreis der Kunstmeile Annweiler – Arbeiten im öffentlichen (Kreisverwaltung Kaiserslautern, Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Kunststiftung Annweiler) und privaten Besitz – Einzelausstellungen in Auswahl (1985-2019): Bad Bergzabern, Dahn, Kaiserslautern, Ingelheim, Bingen, Mainz, Wiesbaden, Pirmasens, Bad Kreuznach – Ausstellungsbeteiligungen in Auswahl (1983-2020): Pirmasens, Waldfischbach-Burgalben, Zweibrücken, Trier, Kaiserslautern, Kusel, Landau, Neustadt, Speyer, Frankenthal, Wörth, Bonn, Erpel, Koblenz, Andernach, Annweiler, Kirn, Prüm, Ingelheim, Mainz, Frankfurt, Seligenstadt, Schwetzingen, Bamberg, St. Andreasberg (Niedersachsen), Tettnang (Bodensee), Diest (Belgien), Düsseldorf, Plauen

Künstlerische Position:

Meine Werke verstehe ich als verinnerlichte Form von Welt. Ich strebe nach Spannung und Harmonie, nach Komposition und Ästhetik.
Die Atmosphäre ist für mich bei all meinen Bildern das Entscheidende; Ich bin stark von realen Einflüssen geprägt und erlaube mir selbst im minutiösen Naturalismus meiner Arbeiten Metaphysisches und Fantasien.
Meine Arbeitsweise ist zyklisch. Es entstehen Reihen oder Serien von Werken, die durchaus aufeinander „aufgebaut“ sind und Fortsetzungen erfahren.
Meine Arbeitsweise hat sich in den letzten Jahren rein formal zum Hyperrealismus mit dezent surrealen Charakterzügen entwickelt.





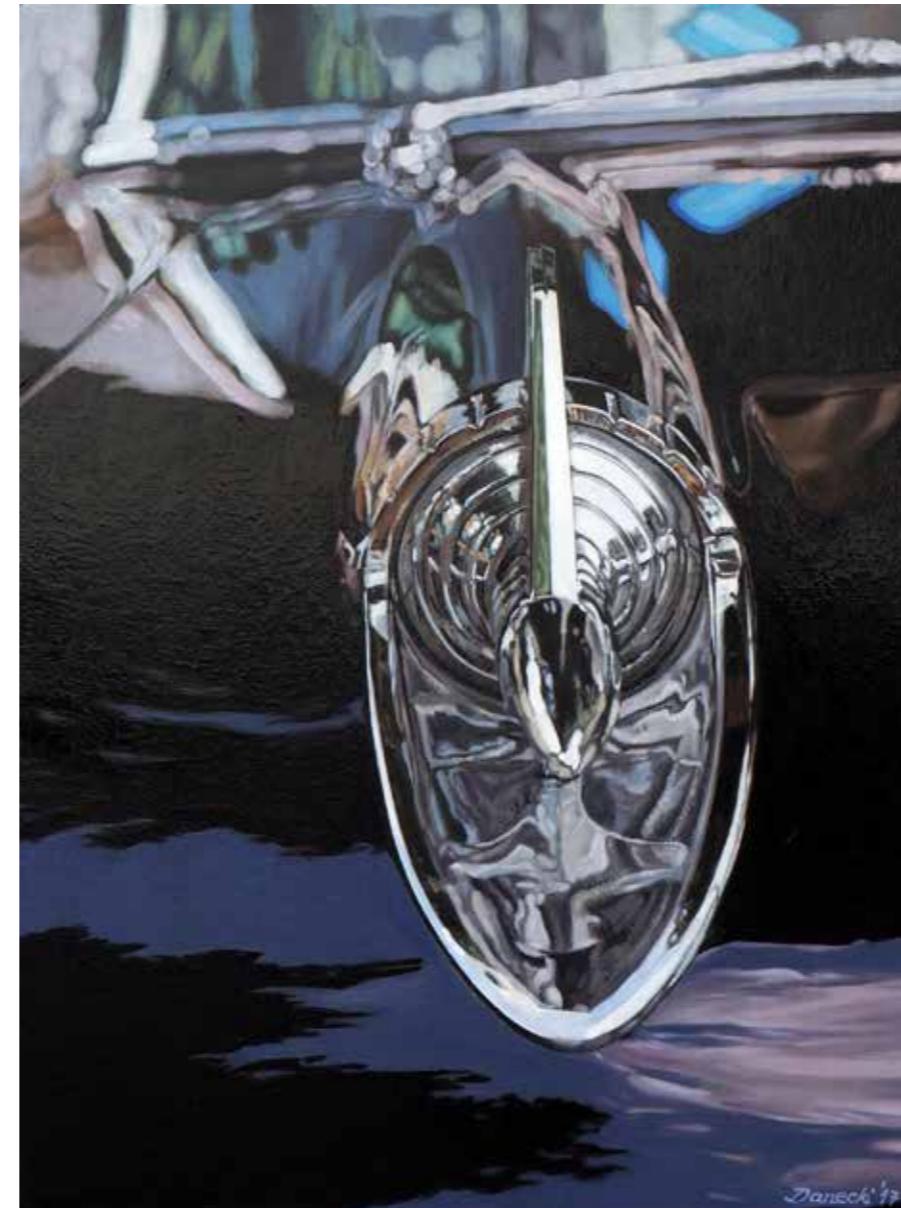
Karosserie 1, 2017
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



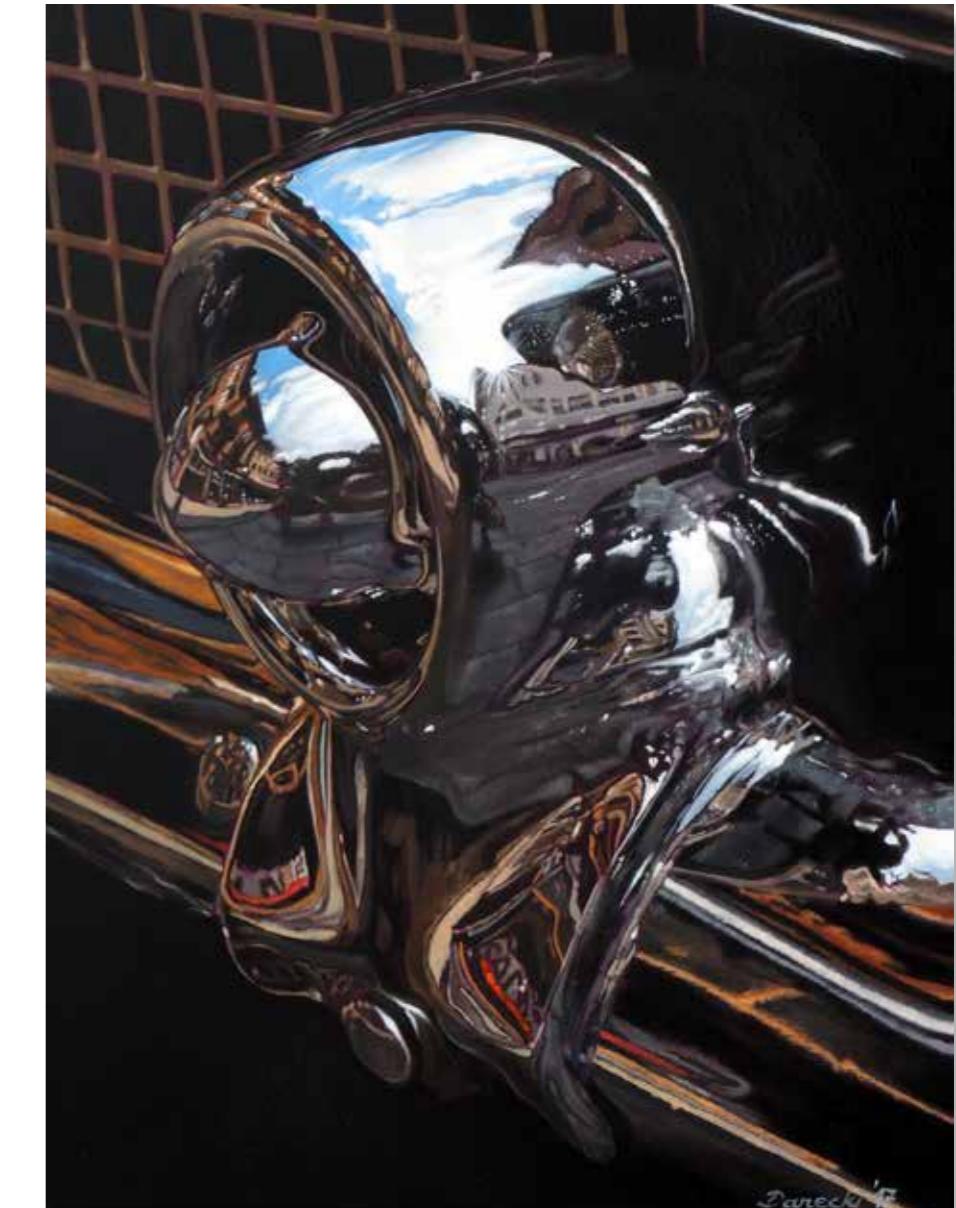
Karosserie 2, 2017
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



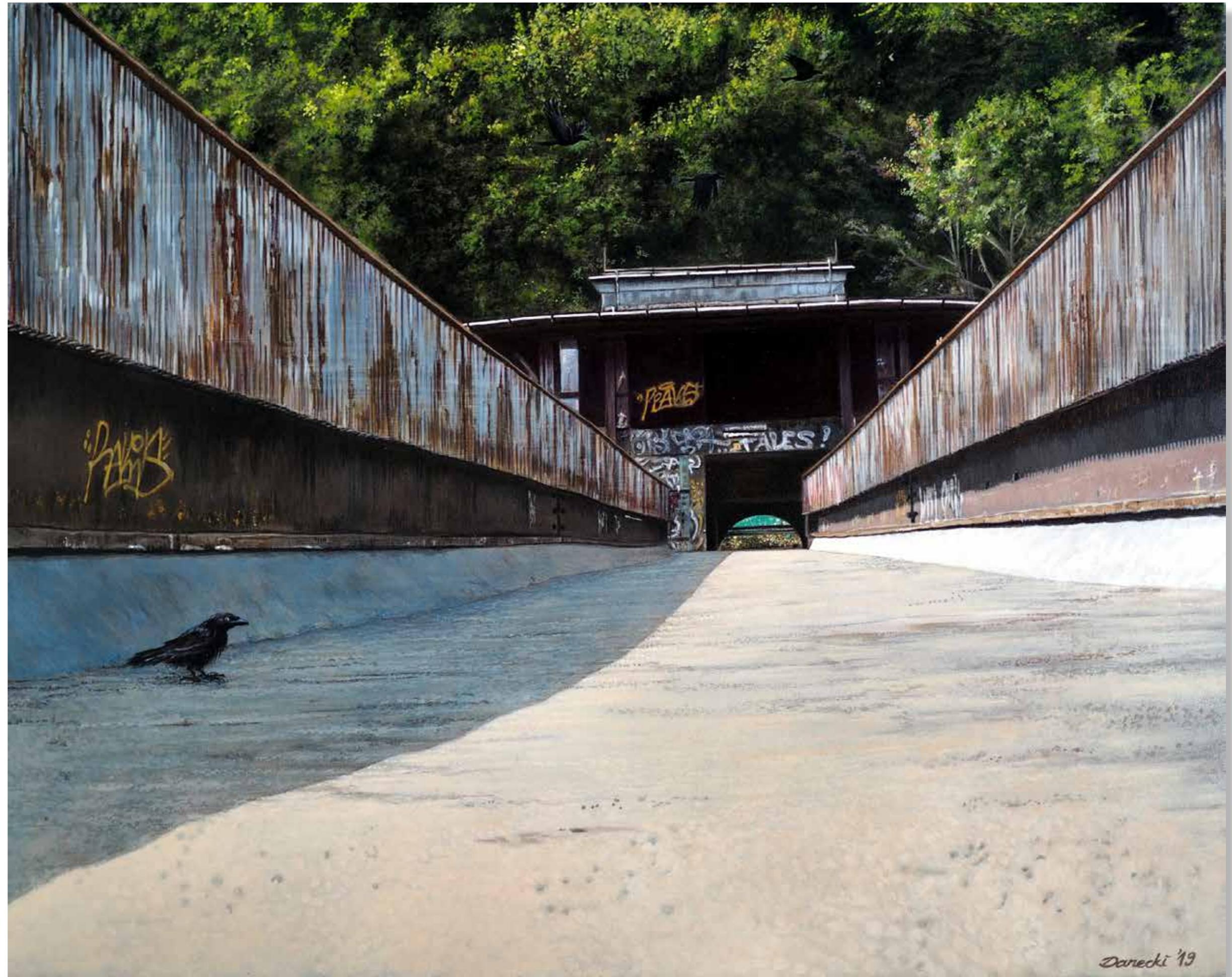
Karosserie 3, 2017
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



Karosserie 4, 2017
40 x 30 cm
Öl über Acryl auf MDF



Karosserie 5, 2017
40 x 30 cm
Öl über Acryl auf MDF



Alter Reiter 1, 2019
40 x 50 cm
Acryl auf MDF

Danecki '19



Alter Reiter 2, 2019
40 x 50 cm
Acryl auf MDF

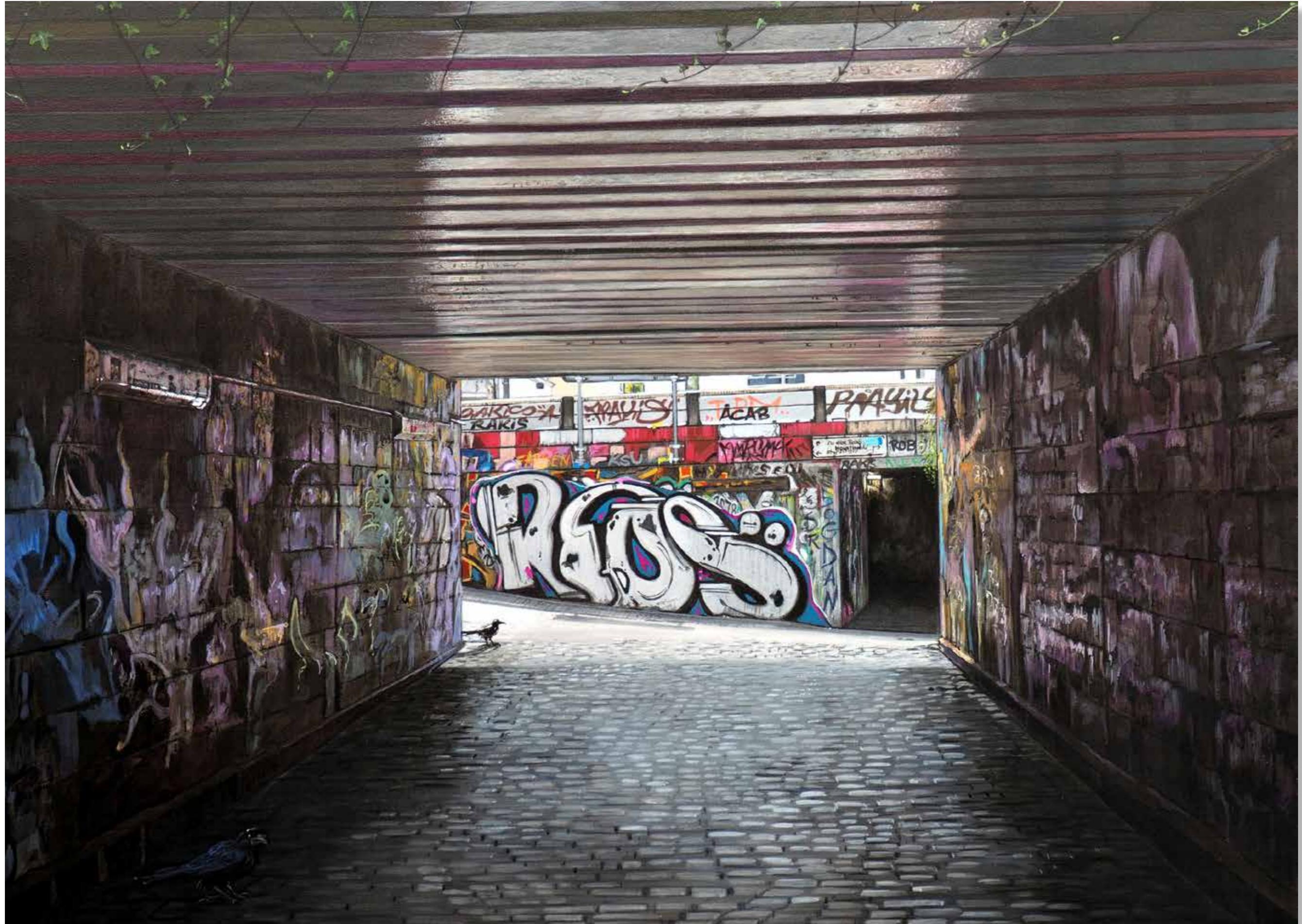
Danecki '19



Beyond the Door, 2020
40 x 30 cm
Harzöl auf Baumwolle



Zwei Bäume, 2021
40 x 30 cm
Acryl auf MDF



Unterführung I, 2020
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand



Unterführung II, 2020
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand



Unterführung III, 2020
50 x 70 cm, Acryl auf Leinwand

Rita Daubländer

Kurzvita:

1956 geboren in Ewighausen – lebt und arbeitet in Bad Ems – 1988-1990 Ausbildung im Schneiderhandwerk, danach Herstellung von textilen Einzelstücken, Kleinserien mit Verkauf im eigenen Geschäft in Koblenz – 1994-1999 Herstellung von Textilien und textilen Objekten – 2000 künstlerisches Jahr an der Alanus-Hochschule in Alfter, intensive Auseinandersetzung mit Malerei – seit 2001 künstlerisches Arbeiten – seit 2013 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz – seit 2008 Mitglied im KM 570 – seit 2007 kontinuierliche Ausstellungstätigkeit – Ausstellungen (Auswahl):

2007 Artem Audere, Koblenz (E);
2007 Jahreskunstausstellung Neuwied, David-Röntgen-Museum;
2009 Neue Mitglieder, Villa Belgrano Boppard, KM 570; 2009 Zeitenwechsel, Festung Ehrenbreitstein, Koblenz, KM 570; 2010 Einsichten, Kapuzinerkloster, Koblenz, KM 570; 2011 Kunst im Stiftsklinikum, Koblenz (E); 2012 Homo Portans, Garten der Schmetterlinge Bendorf; 2013 Neue Mitglieder, Galerie BBK, Mainz; 2014 Einblicke II, Festung Ehrenbreitstein, KM 570; 2015 Werkschau Atelier Barbara Gröbl, Koblenz (E); 2018 Stadt, Land, Fluss, 15 Jahre Kunstverein KM 570, Haus Metternich; 2018 Zeitverwendung, mehrkunstverein Koblenz; 2019 Figur und Struktur, Galerie Sehr, Koblenz; 2019 Spuren such „Kunst im Landtag“ zu zweit, Mainz; 2020 Mater, Matrix, Material, Kunstforum Schleiden-Gemünd.

Anschrift:
Telefon:
E-Mail:
Internet:

Malbergstraße 4, 56130 Bad Ems
02603 700399, mobil 0152 33910895
rita.daublaender@gmx.de
Internet: www.ritadaublaender.de

Künstlerische Position:

Die Malerei als eine Aufzeichnung der inneren und äußereren Welten. Eine Art archaische Anmut ist in allen Arbeiten zu finden. Keine glatten Oberflächen, keine technische Perfektion. Öfter werden karge, unbelebte Orte der Stille oder einfach nur Spuren von Material sichtbar gemacht. Das ungenügende, unperfekte Bild, in dem die Künstlerin sich selbst wiederfindet, spiegelt die menschliche Existenz mit ihren Brüchen und Unzulänglichkeiten und doch auch ihrer Beseeltheit.



Circles, 2013
100 x 100 x 4 cm
Mischtechnik auf Leinwand



mystische Orte, 2015
60 x 60 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



mystische Orte, 2017
60 x 60 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



mystische Orte, 2015
60 x 60 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz
Alle Aufnahmen:
T. Naethe



ortlose Landschaft, 2017
30 x 30 x 3 cm
Mischtechnik,
Hartpappe auf Holz
Aufnahme: T. Naethe



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



mystische Orte, 2015
30 x 30 x 9 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



o.T., 2012
30 x 30 x 6 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



ortlos, 2019
30 x 30 x 3 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



ortlos, 2018
30 x 30 x 6 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz



o.T., 2018
30 x 30 x 6 cm
Mischtechnik, Hartpappe auf Holz
Alle Aufnahmen: T. Naethe



o. T., 2017
182 x 74 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz
Aufnahme: T. Naethe



ortlose Landschaft, 2019
150 x 100 x 3 cm
Mischtechnik auf Holz
Aufnahme: Anna Herrgott



ortlos, 2018
40,5 x 29 cm
Mischtechnik auf
Pappwabenplatte



o. T., 2019
30 x 40 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



o. T., 2019
30 x 40 x 6 cm
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019
50 x 50 x 2 cm
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019
50 x 50 x 2 cm
Mischtechnik auf Holz



heimatlos, 2019
50 x 50 x 2 cm
Mischtechnik auf Holz
Alle Aufnahmen: T. Naethe



ortlose Landschaft, 2019
150 x 100 x 3 cm
Mischtechnik auf Holz
Aufnahme: Anna Herrgott

Stille, 2018
40 x 50 x 6 cm
Mischtechnik auf Leinwand

Vertrauen, 2017
80 x 80 x 6 cm
Mischtechnik auf Leinwand

Ballett, 2018
286 x 110 cm
Installation aus 95 Garnrollen
auf Dielenbrettern
Ausstellung
Mater, Matrix, Material
im Kunstforum
Schleiden-Gemünd, 2020
Aufnahme: Eva Vettel



Liane Deffert

Kurzvita:

1958 geboren in St. Georgen/Schwarzwald – Schule und Abitur in Homburg/Saar – Studium der Geografie, Politikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität des Saarlandes – Studium der Kunsterziehung an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – Kunsterzieherin im Saarland, in Rheinland-Pfalz und an der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria – Freischaffende künstlerische Tätigkeit seit 1983 – Kontinuierliche Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland; Jährliche Teilnahme an den „Offenen Ateliers“ des BBK Rheinland-Pfalz, an den Jahreskunstausstellungen der Kunstvereine und an Ausstellungsprojekten – Durchführung von Erwachsenenkursen u.a. in der Lehrerfortbildung – Entwicklung der eigenen künstlerischen Tätigkeit durch Teilnahme an Kursen u.a. in der Europäischen Akademie für Bildende Kunst Trier – Seit 2017 verwitwet, lebt und arbeitet in der Wittlicher Altstadt – Eigene Ateliers: 1989-1993 im Kulturhof „Nauwieserstraße 19“, Saarbrücken; 2007- 2015 im Kunsthause „Alte Druckerei“, Trier-Nord, Alkuinstraße 35; ab 2015 Alte Chaussee 38, 54516 Wittlich; ab 2019 Obere Kordel 2, 54516 Wittlich, Wohnung und Atelier.

Künstlerische Position:

In meinen Arbeiten setze ich mich vor allem mit kubischen, architektonisch-steinhaften Formen auseinander, die gleichzeitig Ruhe, aber auch Spannung, Bewegung verkörpern. Dabei spielt die Gestaltung von Fläche und Kante eine wichtige Rolle. Die Außenhaut der „Casings“ (Gehäuse) zeigt mit Lufteinlässen, Gusskanten die typische Ästhetik von gegossenem Beton. Die durch Kippung und Verkantung der Flächen entstehende Licht- und Schattenwirkung führt zum Eindruck einer offenen Räumlichkeit. Eine formale Reduktion ermöglicht das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien, wie mit leuchtkräftigem Filz oder rostendem Metall. Die in meinen Arbeiten verwendeten Metallelemente weisen Gebrauchs- und Verwitterungsspuren auf. Sie zeigen, dass sie einmal in einem sinnvollen technischen Gefüge ihren Zweck erfüllt haben und jetzt funktionslos geworden sind. Diese Fundstücke werden als freie Formen in einen neuen räumlich-plastischen Zusammenhang gebracht, so dass eine eigentümliche Spannung entsteht. Beim Arbeiten begleiten mich Gedanken an den Menschen, der aufbaut, zerstört, wiederum konstruiert und erfindet, aber auch gezwungen ist, unter widrigen Bedingungen und Mangelsituations zurecht zu kommen.

Anschrift:
Telefon:
E-Mail:
Internet:

Obere Kordel 2, 54516 Wittlich
06571 900 69 77
deffertliane@gmx.de
www.gb-kunst.de www.evbk.eu www.KM570.de



Open Casing II, 2019
20 x 47 x 8 cm
gebrannte Skulptur,
Fundstück Metall

Ausgebremst, 2021
33 x 25 x 24 cm
gebrannte Skulptur,
Fundstück Eisen,
Papierguss
Ansicht A

Ausgebremst, 2021
33 x 25 x 24 cm
gebrannte Skulptur,
Fundstück Eisen,
Papierguss
Ansicht B





Casing I, 2019
30 x 25 x 10 cm
gebrannte Skulptur



Open Ended, 2019
60 x 33 x 17 cm
gebrannte Skulptur



Grünes Quartier, 2022
50 x 9 x 70 cm
gebrannte Skulptur,
Fundstück Baustahl, dreiteilig

Biquadrat (vorne), Silent Beach (hinten), 2021
60 x 35 x 80cm, 50 x 40 x 25 cm,
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl



Silent Beach, 2021
50x 40 x 25 cm,
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl



Inline-Outline (Vordergrund), 2021
50 x 35 x 30 cm,
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl



Biquadrat, 2021, 60 x 35 x 80 cm,
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl,
zweiteilig



Silent Beach, 2021, 50 x 40 x 25 cm,
keramische Abformung einer Wellenstruktur,
Detailaufnahme

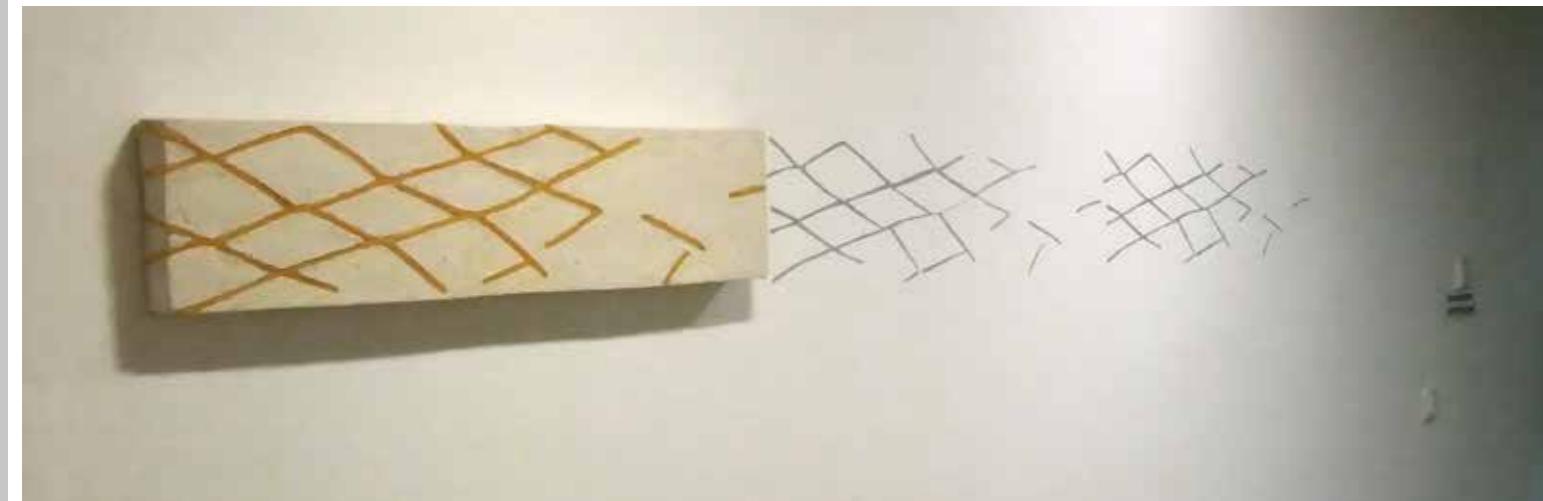


Inline-Outline, 2021, 50 x 35 x 30 cm,
gebrannte Skulptur, Fundstück Baustahl,
Detailaufnahme



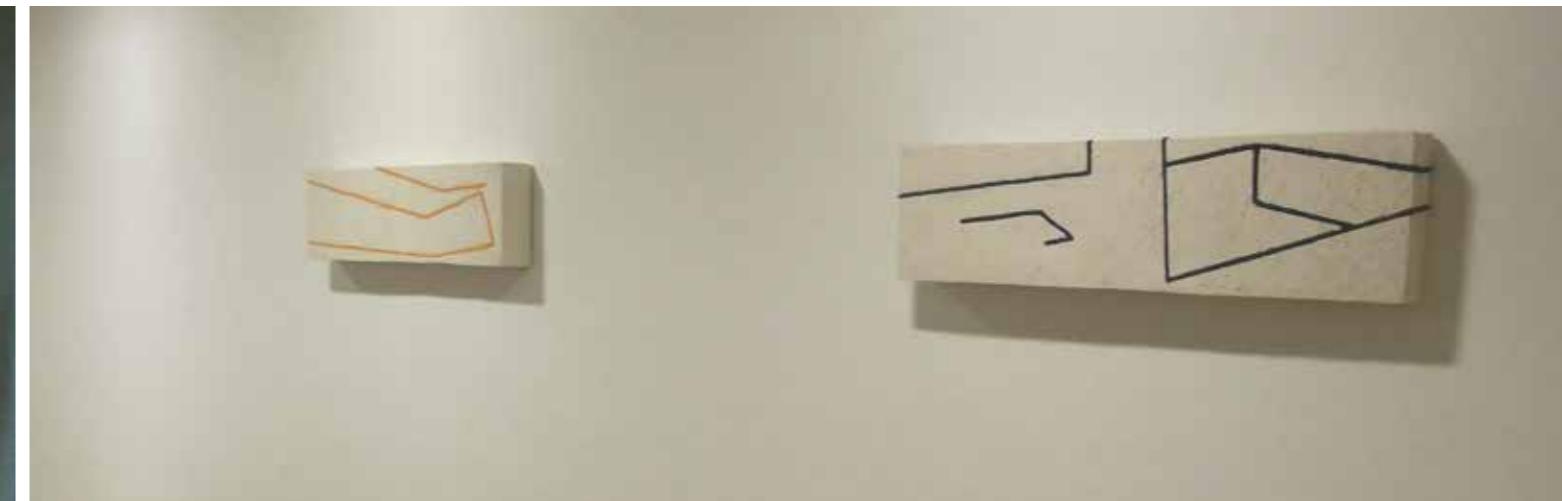
Stillgelegt, 2021
30 x 15 x 50 cm
gebrannte Skulptur,
Fundstück Eisen

Vernetzt, 2014, 67 x 19 x 7cm,
Gesamtlänge mit Schablonendruck auf Wand 230 cm
gebrannte Skulptur, Filz, Schablonendruck



Vernetzt, 2014, 67 x 19 x 7 cm,
gebrannte Skulptur, Filz,
Detailaufnahme

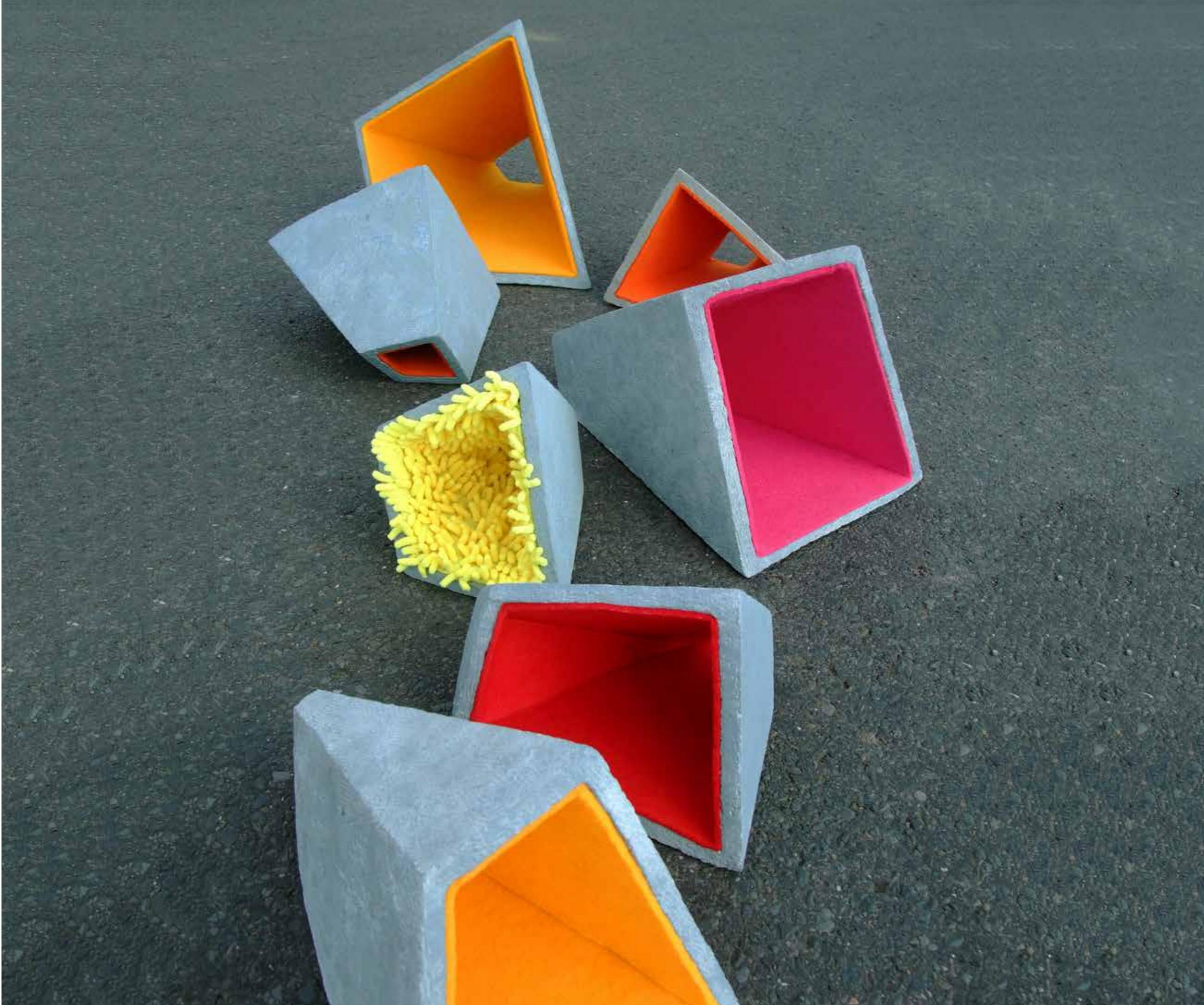
Offene Grenze, 2014
70 x 20 x 7cm
gebrannte Skulptur, Filz



Azotea, 2014, 70 x 20 x 7 cm
gebrannte Skulptur, Filz,
Detailaufnahme



Quartier Bleu, 2017
30 x 30 x 26 cm
gebrannte Skulptur,
anthrazit gefasst, Filz



Kuschelecken, 2014
7-teilige Bodeninstallation
20 cm bis 50 cm hoch
gebrannte Skulptur,
grau gefasst, Filz



Blick in den Ausstellungsraum im ersten
Obergeschoss der Galerie Palais Walderdorff, Trier.
Ausstellung Liane Deffert:
„Gemütlich – Voll die Härte“, 2015

Hintergrund:
Luft-Räume, 2014
150 x 70 x 520 cm
Kunstharz-Guss, halbtransparent

Kuschellecken, 2014
13- teilige Wand-Bodeninstallation
20 cm bis 50 cm hoch
gebrannte Skulptur, grau gefasst, Filz

Norbert Deutzmann

Kurzvita:

Norbert Deutzmann wurde 1949 in Bernkastel-Kues geboren. Er stammt aus einer Künstlerfamilie. Sein Onkel Willi Deutzmann aus Solingen war auch ein bekannter Maler. Für Norbert Deutzmann war Malen sein Lebenselixier. Mit Farben, Licht und Schatten zu spielen war seine Berufung. Er fing ein Bild mit einem Strich an, alles weitere ergab sich wie von selbst. Mit dem Malen fing Norbert Deutzmann schon in den 60er Jahren an. Sein Atelier hatte er in Altrich, wo er 1977 mit Zeichnungen für Chroniken begann. Dort fing er auch mit Freihandzeichnungen an und erweiterte so sein Schaffen. Moderne Malerei lernte er bei Professor Erich Kraemer in Trier. Von 1980 bis 1983 studierte er an der Europäischen Akademie für Bildende Kunst in Trier, wo er sich mit Farbenlehre und dem Aktzeichnen auseinandersetzte. Seine Bilder und Grafiken wurden in vielen Ausstellungen von 1985 bis 1996 im Landkreis Bernkastel-Wittlich bekannt. Der Künstler Norbert Deutzmann verstarb im Juni 2021.

Künstlerische Position:

Die Geburt seiner Bilder ist mühevoll, die Harmonie muss stimmen. Das Bild muss im Gleichgewicht hängen, so verankert sich auch die Tiefe des Bildes. Die Reinheit der Farben war ihm als Künstler besonders wichtig, um die atmosphärische Dichte zu erzeugen. Bei seinen Zeichnungen in Graphit, Tusche, Öl und Acryl setzte er die Mehrzahl seiner Werke in abstrakte Kompositionen.



Anschrift:

Norbert und Anita Deutzmann

Ackerpfad 7, 54518 Altrich

Telefon:

06571 2433

E-Mail:

A.Deutzmann03@web.de

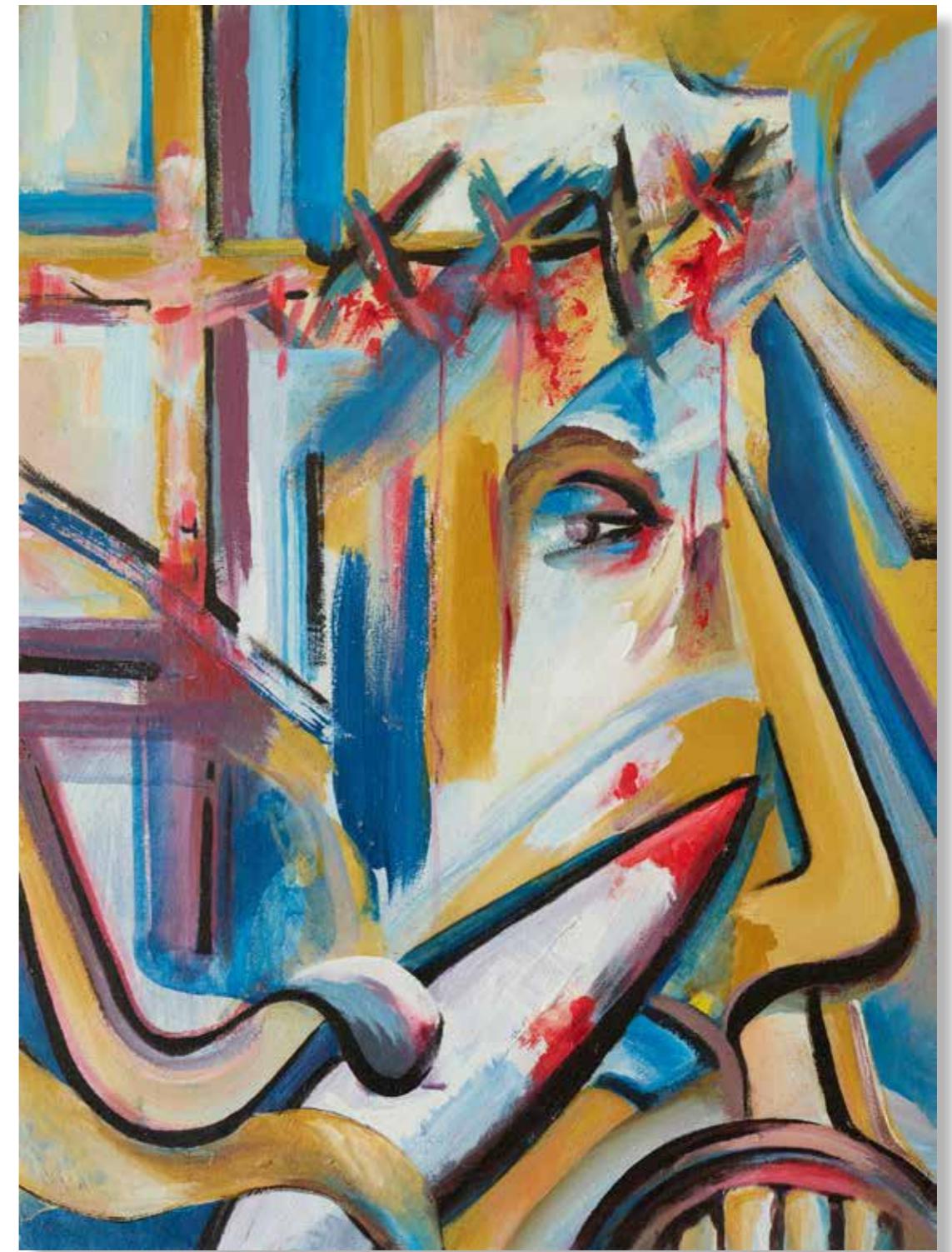
Der rote BH, 2012

90 x 70 cm

Acryl auf Leinwand



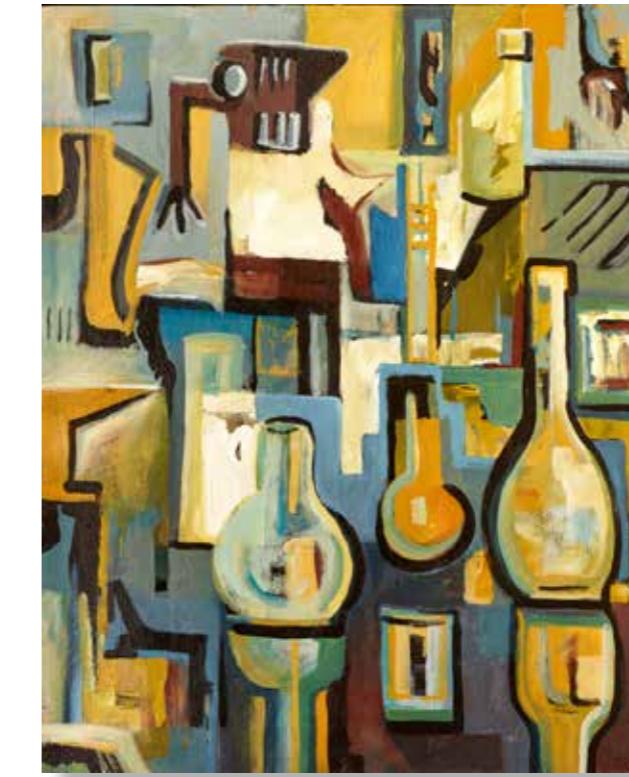
Träume, 1987
76 x 64 cm
Acryl auf Hartfaser



Christus mit Dornenkranz, 2012
76 x 56 cm
Acryl auf Spanplatte



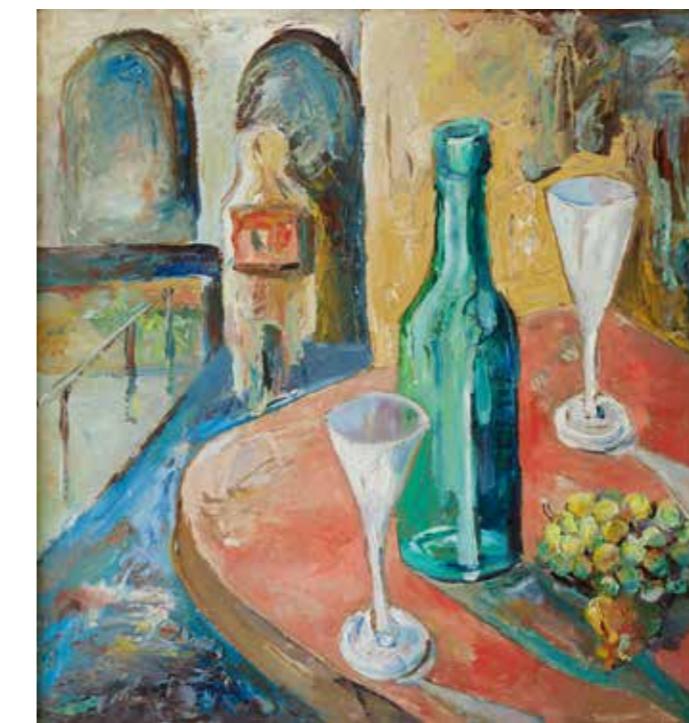
Gelbes Stillleben, 1995
63 x 88 cm, Acryl auf Hartfaser



Das Labor, 1995
71 x 56 cm, Acryl auf Hartfaser



Stillleben in Groß, 1998
90 x 70 cm, Acryl auf Pappe



Auf dem Weg zur Schule, 2013
66 x 62 cm, Acryl auf Hartfaser



Experiment, 1988
88 x 60 cm
Acryl auf Spanplatte



Trauben in Herbstfarben, 1995
80 x 80 cm
Acryl auf Spanplatte



Blau-Weißes Farbspiel, 2012
80 x 80 cm
Acryl auf Hartfaser



Stadt am Hang, 2013
84 x 64 cm, Acryl auf Hartfaser



An einem schönen Sommertag, 2013
48 x 45 cm, Acryl auf Hartfaser



Die kalte Stadt, 1981
67 x 67 cm, Acryl auf Hartfaser



Der Fliesenleger, 1985
57 x 49 cm, Acryl auf Hartfaser



Haus mit Gartenzaun, 2013
60 x 50 cm, Acryl auf Faserplatte



Häuser im Sturm, 1998
64 x 47 cm, Acryl auf Hartfaser



Komposition in Gelb, 2021
70 x 50 cm
Acryl auf Leinwand



Herbststimmung, 2021
70 x 50 cm
Acryl auf Leinwand



Undurchdringliche Stadt, 2012
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Herbststimmung in Rot-Braun, 2021
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



Sommergefühle, 2021
80 x 60 cm
Acryl auf Hartfaser

Jochen Dewerth

Kurzvita:

1956 geboren in Kaiserslautern –
ab 1979 Studium der Freien
Malerei an der Akademie der
Bildenden Künste, Stuttgart bei
Prof. Paul-Uwe Dreyer – 1983-1984
Gaststudium an der Hochschule
der Künste Berlin – 1985/86
Wiederaufnahme des Studiums an
der Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart in der Klasse Prof.
Kurt Rudolf Hoffmann-Sonderborg
1987-1988 Lehrauftrag im Fach
Zeichnen an der Merz-Akademie,
Stuttgart – 1986 Niederlassung in
Kaiserslautern als freier bildender
Künstler – 1987 erste Einzelaus-
stellung, Kaiserslautern, Kulturzen-
trum JUZ – 1988 Einzelausstellung
Kulturzentrum Kammgarn, Kaisers-
lautern – 1989-1999 Beteiligungen
an Ausstellungen in Zürich, Paris
und Stuttgart – Längere Aufenthalte
in Paris, Österreich etc. –
1991 Bühnenbild für die Musical-
Revue zum Thema Fußballsport
„Elf Freunde sollt ihr sein“ des
Pfalztheaters Kaiserslautern –
2000 Pfalzpreis für Bildende Kunst,
Malerei des Bezirksverband Pfalz
– 2001 Einzelausstellung in der
Pfalzgalerie Kaiserslautern aus An-
laß der Verleihung des Pfalzpreises
Katalog „Jochen Dewerth - Ma-
lerei und Zeichnungen“ – 2005
Arbeitsaufenthalt in Südfrankreich
– 2005, Herbst Arbeitsaufenthalt in
Ungarn, Beginn der Zeichenserie
„Piroskas Haus“ – 2006 Kunstpreis
der Kulturstiftung der Sparkasse
Karlsruhe, Dritter Preis – 2007
Arbeitsaufenthalt im Montafon.

Künstlerische Position:

Arbeiten von Jochen Dewerth
befinden sich in öffentlichen und
privaten Sammlungen. Der Künstler
beteiligte sich seit Mitte der achtzi-
ger Jahre an zahlreichen Gemein-
schaftsausstellungen und an diver-
sen Kultur- und Kunstaktionen, zum
Beispiel: Symposium und Ausstel-
lung „Mons Sacra, Villa Cara, Kuno
Krissler zu Ehren“, St. Michael-
Eppan, Italien, 1999 („... die Zeich-
ner Jochen Dewerth und Kuno
Krissler, diese beiden so Unter-
schiedlichen stehen sich, genau be-
sehen, näher als je Eckermann und
Goethe ...“, Prof. Herbert Rosen-
dorfer, Ehrenpräsident der Interna-
tionalen Kuno-Krissler-Gesellschaft
e.V., München). Ausstellungen der
Künstlerwerkgemeinschaft Kaisers-
lautern, mehrfach Teilnahme am
Kunstvermittlungsprojekt „Offene
Ateliers“ des Berufsverbandes
Bildender Künstlerinnen und Künst-
ler Rheinland-Pfalz e.V. Neben den
oben aufgeführten Katalogen finden
sich Beiträge von und über Jochen
Dewerth in Sammelpublikationen,
wie: „Junge Rheinland-Pfälzer
Künstler“ 1987, 1989, 1991;
Illustrationen: unter anderem im
Literaturmagazin Chaussée des
Bezirksverband Pfalz



10.2017, 65 x 50 cm
Bleistift, Buntstift, Ölkreide, Öl auf Papier



07.2018, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



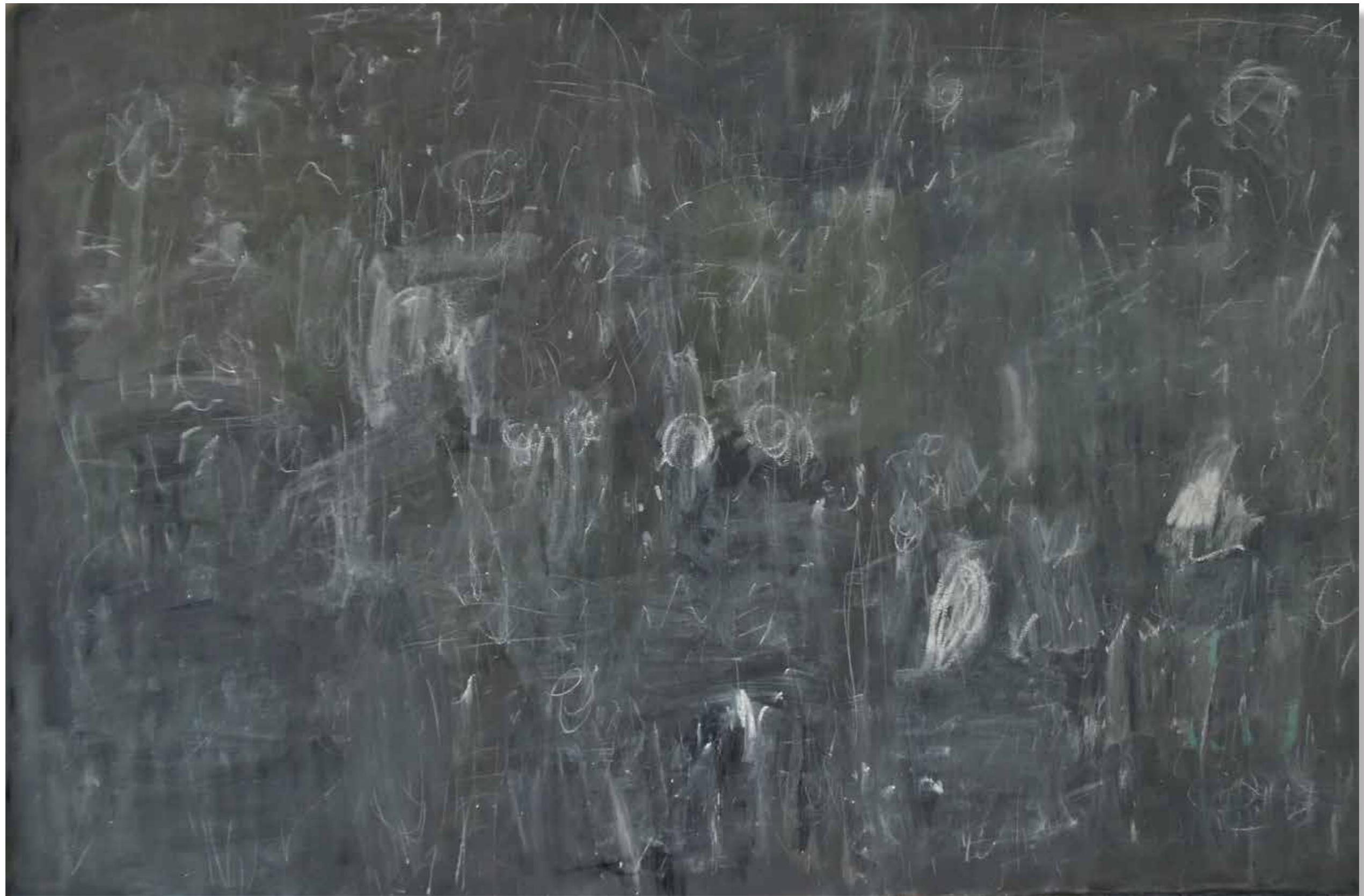
06.2011, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



08.2012, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



09.2014, 155 X 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



07.2020, 110 X 170 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



04.2017, 35 x 33 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Papier



06.2020, 33,5 x 35 cm
Blei, Buntstift auf Papier



07.2020, 33,5 x 35 cm
Blei, Buntstift auf Papier



07.2020, 35 x 33 cm
Buntstift, Ölkreide auf Papier



05.2020, 23,5 x 25 cm
Buntstift, Bleistift auf Papier



07.2020, 33,5 x 35 cm
Buntstift, Ölkreide auf Papier



06.2020, 29,7 x 42 cm
Ölfarbe auf Papier



06.2020, 29,7 x 42 cm
Ölfarbe auf Papier



04.2020, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



11.2018, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



01.2020, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



12.2019, 135 x 150 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



11.2016, 155 x 180 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl
auf Leinwand



10.2009, 155 x 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



9.2010, 155 x 185 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



9.2010, 155 x 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



8.2008, 155 x 190 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl auf Leinwand



12.2000, 135 x 155 cm
Buntstift, Ölkreide, Öl
auf Leinwand

Gabriele Domay

Kurzvita:

1947 geboren in Sinn/Dillkreis –
1992 Stipendiatin des Kunstfördervereins Donnersbergkreis –
1993 Michael-Putman-Etching-Preis, London – 2004/05 Mentorin (Projekt des Kultusministeriums) –
Kunst am Bau: Klingemünster Psychiatrie (Andachtsraum der Forensik); Göcklingen Ev. Kirche, Wandfries; Landau Buthenschoenhaus, Ev. Studentengemeinde Landau; Römerberg Amalie-Sieveking-Haus (Kapelle); Mutterstadt (Hallenbad Deckengestaltung) – Auswahl aus 77 Einzelausstellungen: 2019 Rockenhausen Kahnweilerhaus; 2018 Kirchheim-Bolanden Orange; 2014 Rockenhausen Museum Pachen (mit Jutta Matzdorf); 2012 Lenningen Museum für Papier und Buchkunst; 2011 Landau Villa Streccius (auf Papier - aus Papier); 2008 Jockgrim Zehnhaus; Bad Homburg Galerie Artlantis; 2006 Gleisweiler Papiermuseum; 2004 Speyer Kunstverein 2002 Germersheim Kunstverein; Kassel Museum für Sepulkralkultur (während der Dokumenta 11) 2001 Neustadt Kunstverein – außerdem Teilnahme an 108 Gruppenausstellungen im In- und Ausland unter anderem in Wien, London, Nancy, Graz, Genf, Dresden, Kaiserslautern, Heidelberg, Trier, Ludwigshafen, Bonn, Karlsruhe, Wiesbaden, Charmey/Schweiz, Beer-Sheva/Israel, Korea, Hanji-International Paper Centre Wonju, Melbourne.

Künstlerische Position:

Natur ist der Gegenbegriff von Kunst. Ohne Natur, von der sie sich unterscheidet, könnte keine Kunst bestimmt werden. Die Kunst muss ein autonomer Bereich sein, in dem Bedingungen gelten, die sich einer 1:1 Entsprechung mit der Natur entziehen. © Gabriele Domay





Duo, 2008

Höhe: 96 cm, Durchmesser: 8 cm
Papier, Gaze, Pigmente, geformt



Landschaft I, 2010
60 x 30 cm
Acryl



M 43a, 2010
76 x 56 cm
Monotypie



M 44 1, 2010
76 x 56 cm
Monotypie auf Vliespapier



M 44a, 2010
56 x 76 cm
Monotypie auf Losin



M 50, 2011
56 x 76 cm
Monotypie auf Büttenpapier



M 45a, 2010
56 x 76 cm
Monotypie auf Losin



M 46a, 2010
76 x 56 cm
Monotypie auf Losin



M 47a, 2010
76 x 56 cm
Monotypie auf Losin



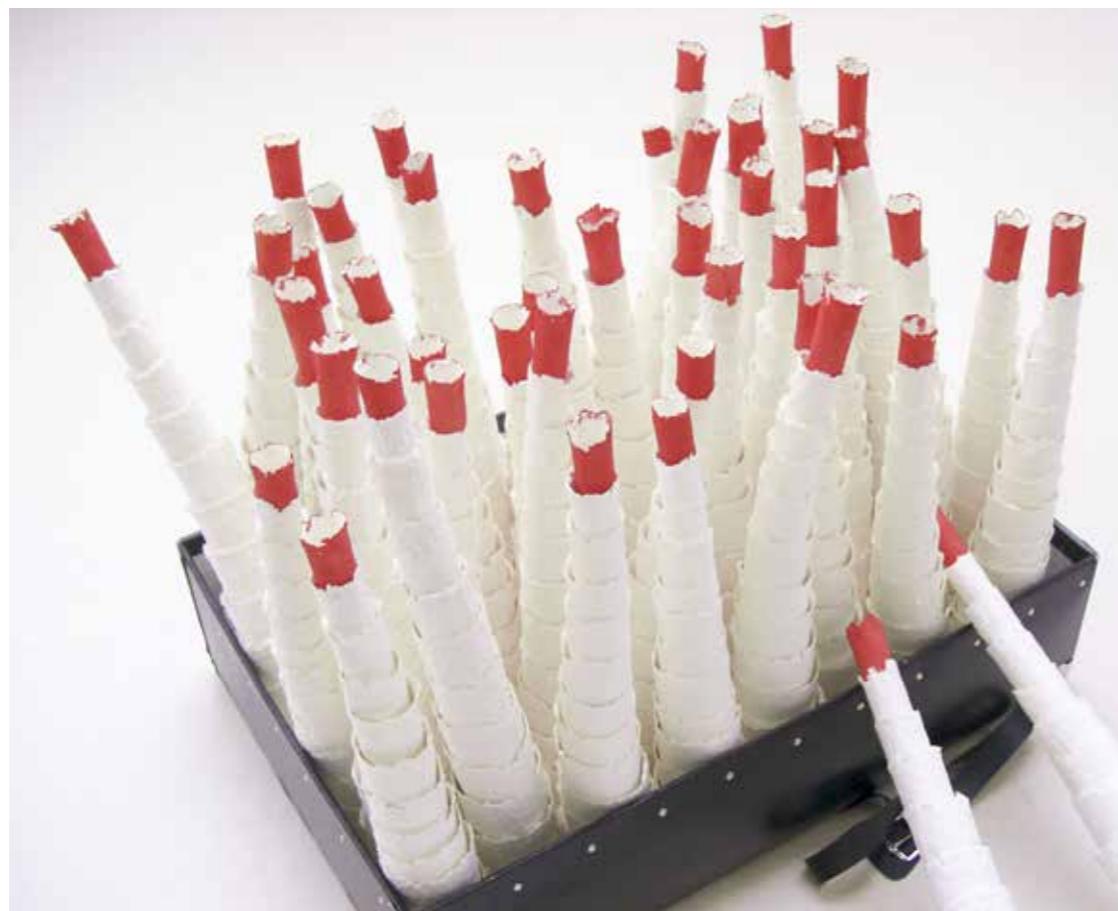
M 45, 2010
80 x 60 cm
Monotypie auf Vliespapier

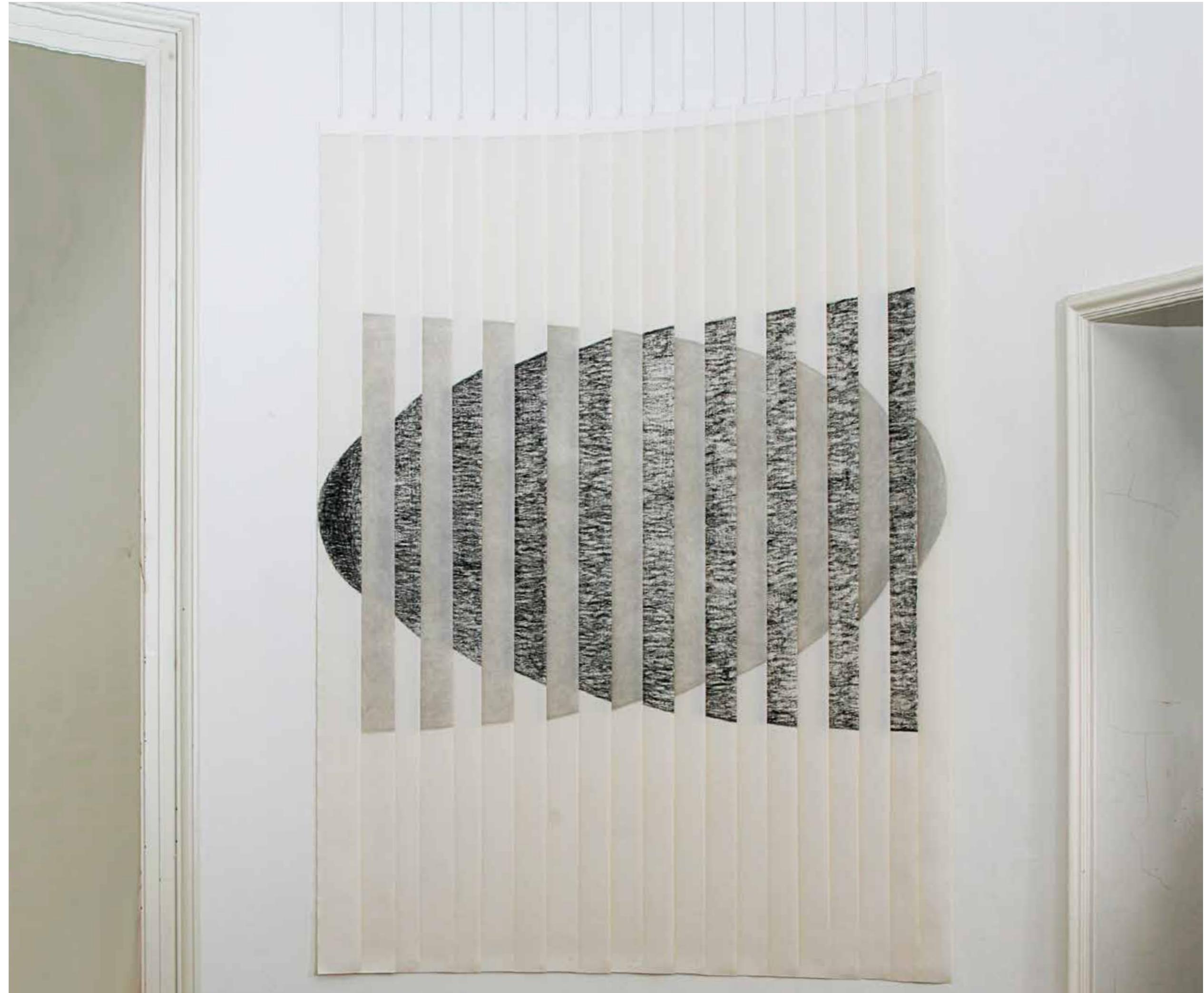


Überschneidung GB 45 II, 2014,
Kunstverein Germesheim
20 Streifen à 12 cm breit, 250 cm hoch
Gaze, Papierpulp, Pigmente



Klangstäbe, 2008
Installation 20 Objekte,
Zehnhaus Jockgrim,
Höhe je 120 cm,
Durchmesser je 8 cm
Gaze mit Zellulose beschichtet,
mit Pigmenten eingefärbt

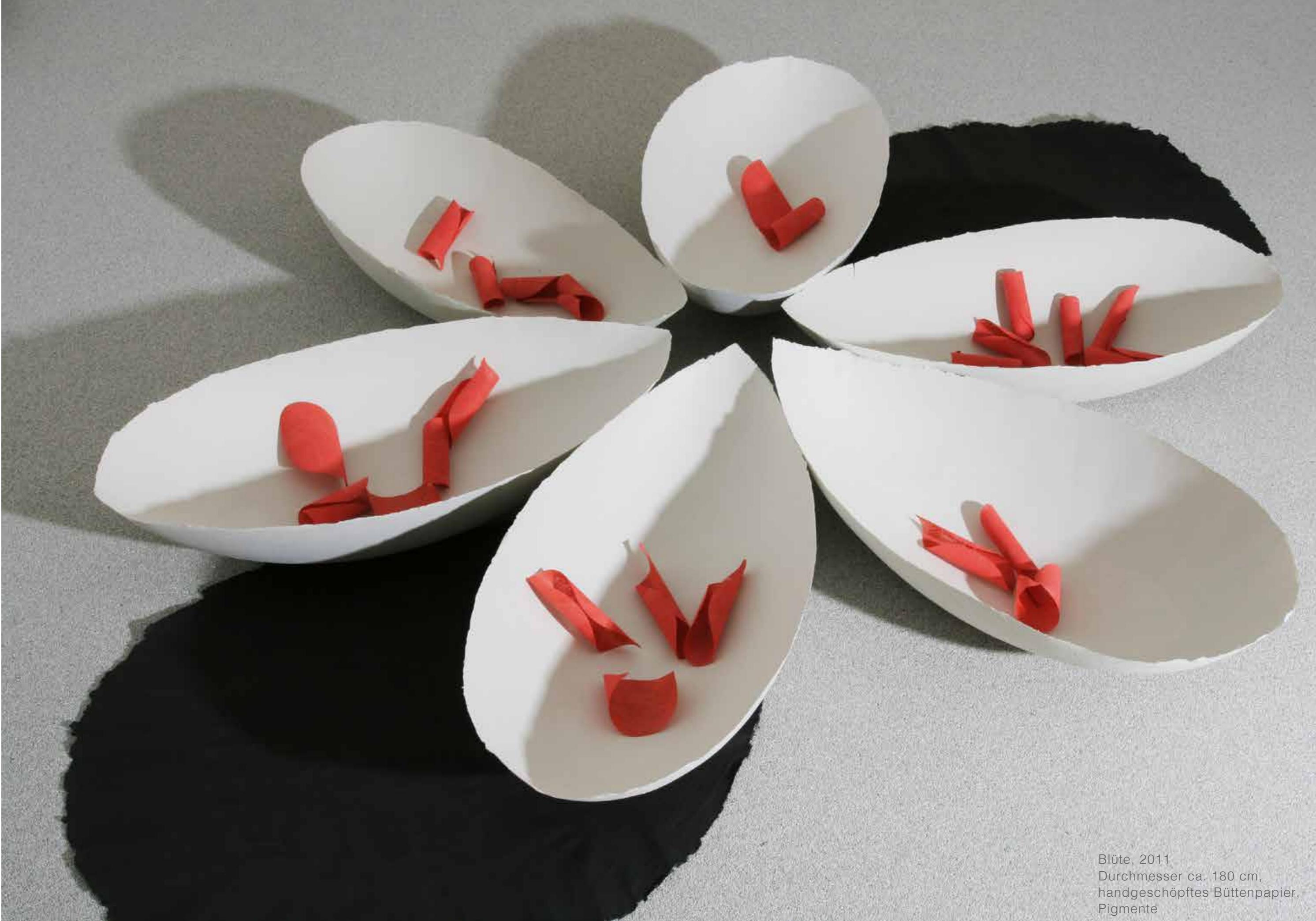




Schattenspiel I, 2011,
20 Streifen
à 12 cm breit, 240 cm hoch,
Scharnierpapier, Ölkreide
Villa Streccius, Ausstellung
„auf Papier – aus Papier“
(Konzept für die Rotunde)



Landau, Villa Streccius,
Ausstellung „auf Papier - aus Papier“
Konzept für die Rotunde, 2011



Blüte, 2011
Durchmesser ca. 180 cm,
handgeschöpftes Büttenpapier,
Pigmente

Petra Ehrnsperger

Kurzvita:

1963 in Nürnberg geboren –
1985-1989 Studium an der
Fachhochschule für Gestaltung,
Wiesbaden, Schwerpunkt Malerei,
Schrift/Kalligrafie, Abschluss
Dipl.-Des. – 1988 Sommerakademie
Pentiment Hamburg: Japan.
Kalligrafie bei Prof. Nangaku
Kawamata – seit 1989 frei-
schaffende Künstlerin – seit 1999
selbstständige Lehrtätigkeit in
Freier Malerei – seit 2003 Dozentin
für Freie Malerei an verschiedenen
privaten Kunstakademien –
2004-2006 Lehrauftrag „Freies
Experimentelles Gestalten“ an der
Fachhochschule Wiesbaden –
lebt in Eltville/Rheingau, Atelier in
Mainz.

Künstlerische Position:

Mein künstlerischer Weg führte zur gestischen Abstraktion. Charakteristisch für meine Arbeit ist das vielschichtige Überlagern mehrerer Bildebenen. In dichten Oberflächen verbinde ich Collage, Gestik, Zeichnungen und Farbschichtungen. Die Linie ist dabei meist das dominierende Element. Lyrik, persönliches Erleben und eigene Fotos inspirieren mich zur Bildgestaltung, z. B. von geheimnisvollen, „vergessenen“ Orten. Ebenso interpretiere ich das aktuelle Zeitgeschehen, künstlerisch verarbeitet im spontanen Ausdruck von Geste und Farbigkeit. Immer wieder thematisiere ich melancholische Stimmungen des Verschwindens und Auflösens, den Versuch, das Nicht-Greifbare von „Zeit“ sichtbar zu machen. Überlagerungen von Foto und Malerei, Ausschnitte und Unschärfen schaffen „Zwischen-Räume“. Erkennbare Motive oder Text-Fragmente lösen sich auf und zerfließen zu Rhythmen und Farbflächen. Die Realität zerfällt in Einzelteile, die künstlerisch neu zusammengesetzt und verbunden werden. Realitäts- und Zeitebenen werden verwischt und neu interpretiert.





aus der 7-tlg. Serie „Zwielicht“ 2019
je 105 x 75 cm
Acryl auf Plexiglas





O.T., aus 3-tlg. Serie, 2019

120 x 100 cm

Acryl auf Leinwand



O.T., 2019

120 x 100 cm

Acryl auf Leinwand



O.T., 2019

120 x 100 cm

Acryl auf Leinwand



O.T., 2-tlg., 2019, je 100 x 70 cm
Acryl auf Leinwand





O.T., 2019
50 x 50 cm
Acryl, Collage
auf Plexiglas,
auf Holz



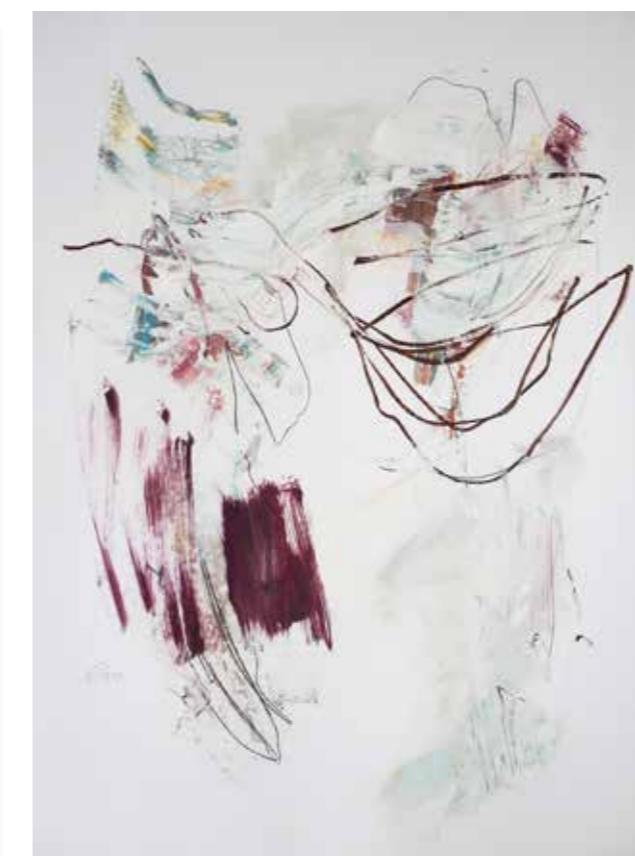
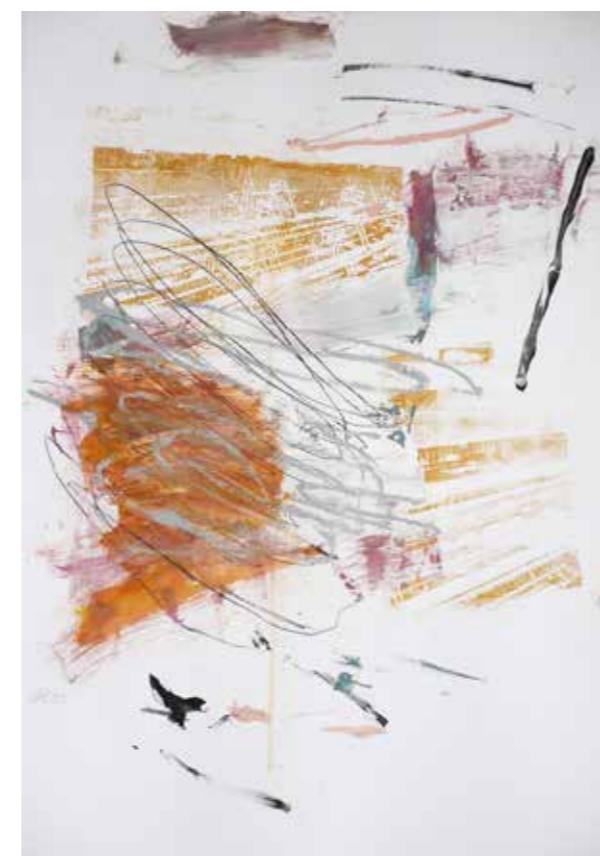
aus der 7-tlg. Serie „Dialog“, 2020
je 40 x 40 cm
Acryl, Collage auf Plexiglas



O. T. aus 10-tlg. Serie, 2019
je 30 x 20 cm
Acryl, Lack auf Plexiglas



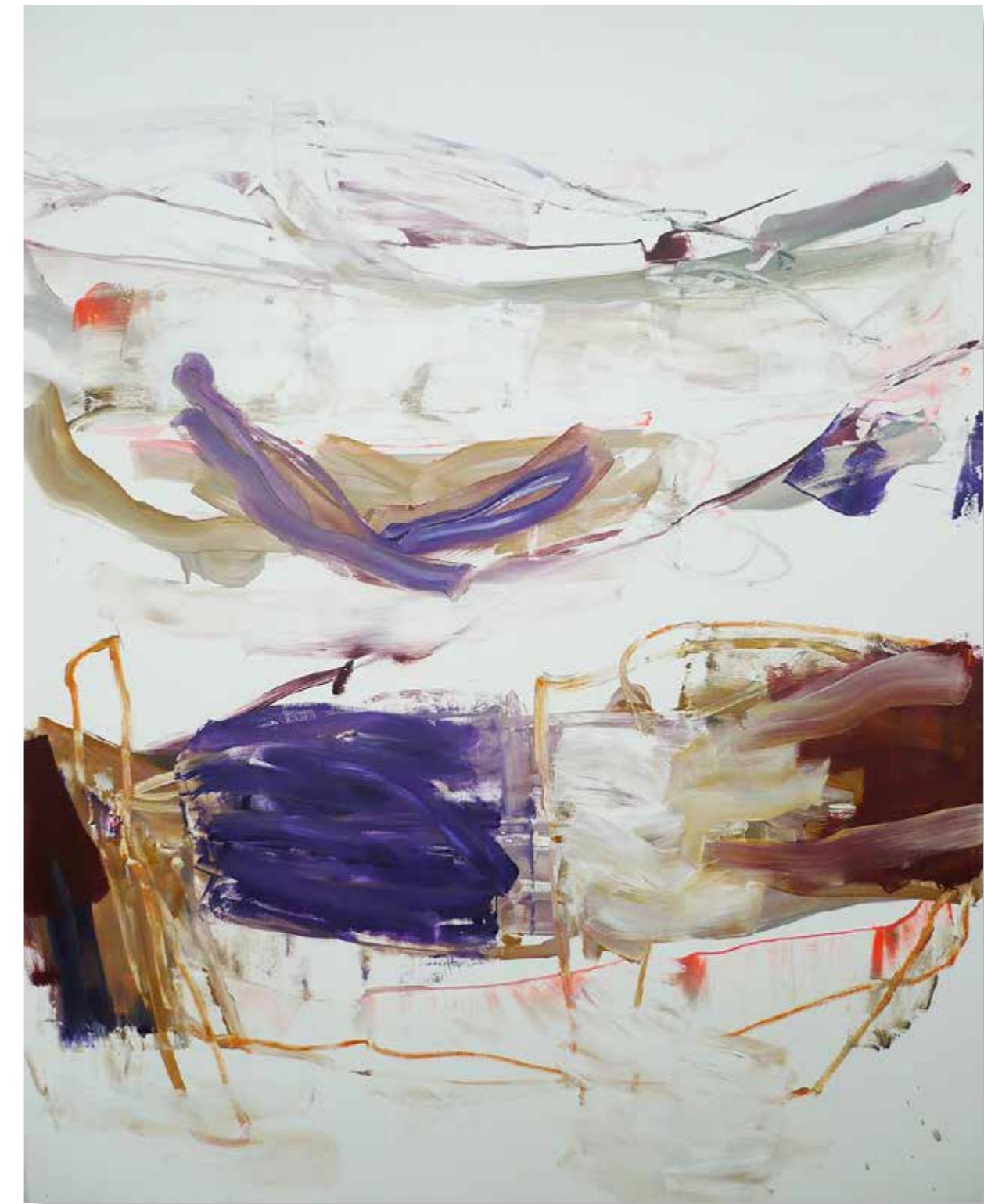
O.T., 2020
je 30 x 20 cm
Acryl, C-Print überarbeitet, auf Holz



aus der Serie „ich setzte den Fuß in die Luft“, 2020
je 70 x 50 cm
Acryl, Transferdruck auf Papier



O.T., 2019
150 x 120 cm
Acryl, Collage auf Leinwand



O.T., 2020
150 x 120 cm
Acryl auf Leinwand



Layenhof/lost place, 2020
45 x 60 cm
Acryl, C-Print überarbeitet,
Alu-Dibond



Atelier, 2019
40 x 60 cm
Acryl, C-Print überarbeitet,
Alu-Dibond



aus der Werkgruppe
„Industriehafen Mannheim“, 2019
40 x 60 cm
Acryl, C-Print überarbeitet,
Alu-Dibond



O.T., 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



O.T., 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



O. T., 2018
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand



O.T., 2020
100 x 100 cm
Acryl auf Leinwand

Ursula Eichinger

Kurzvita:

1951 geboren in Dettelbach –
Künstlerische Ausbildung in
Darmstadt, Köln und Trier –
seit 1994 Atelier in Trier –
verstorben am 15. November 2023 –
Einzel- und Gruppenausstellungen:
Jahresausstellungen, Trier,
Gesellschaft für Bildende Kunst;
Artothek TUFA, Trier; Junge Kunst
im Schloss, Simmern; Kunsthalle,
Trier; Werkstattgalerie Longa Sura,
Langsur; Robert-Schuman-Haus,
Trier; Kölnkunst 6, Josef-Haubrich-
Kunsthalle, Köln; Showroom Winter
& Winter Music Edition, CD-Cover
Gestaltung, München.

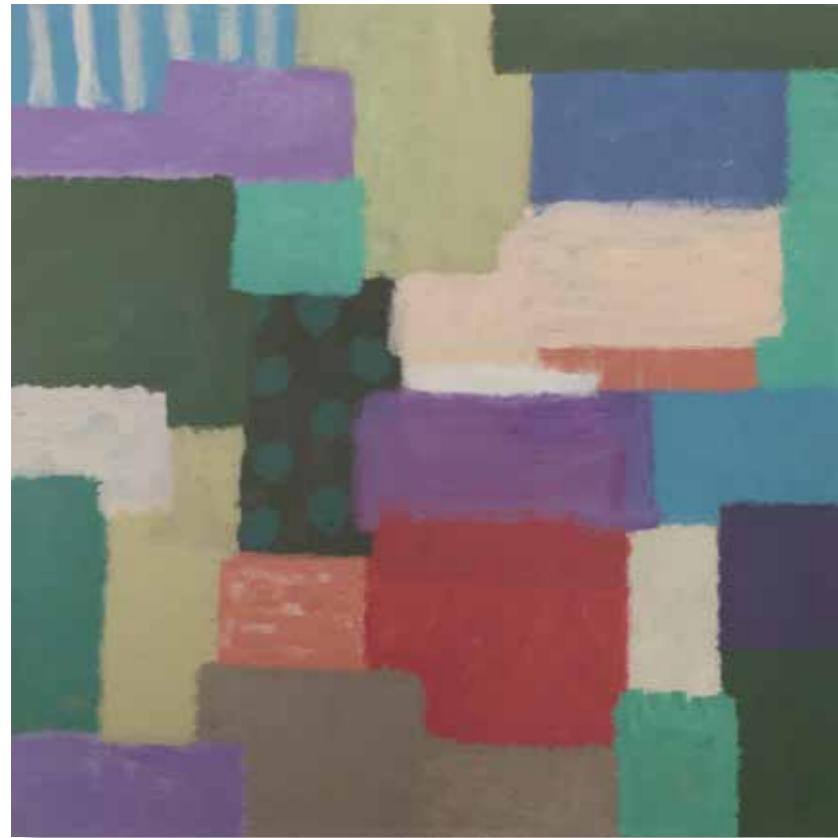
Künstlerische Position:

In meiner Malerei ist Farbe,
in Verbindung mit Licht,
von besonderer Bedeutung.
Dabei achte ich auf die
Beeinflussung der verschiedenen
Farbfelder, nebeneinander
und als Ganzes, mit dem Ziel,
ein farbharmonisches Bild
zu erreichen.

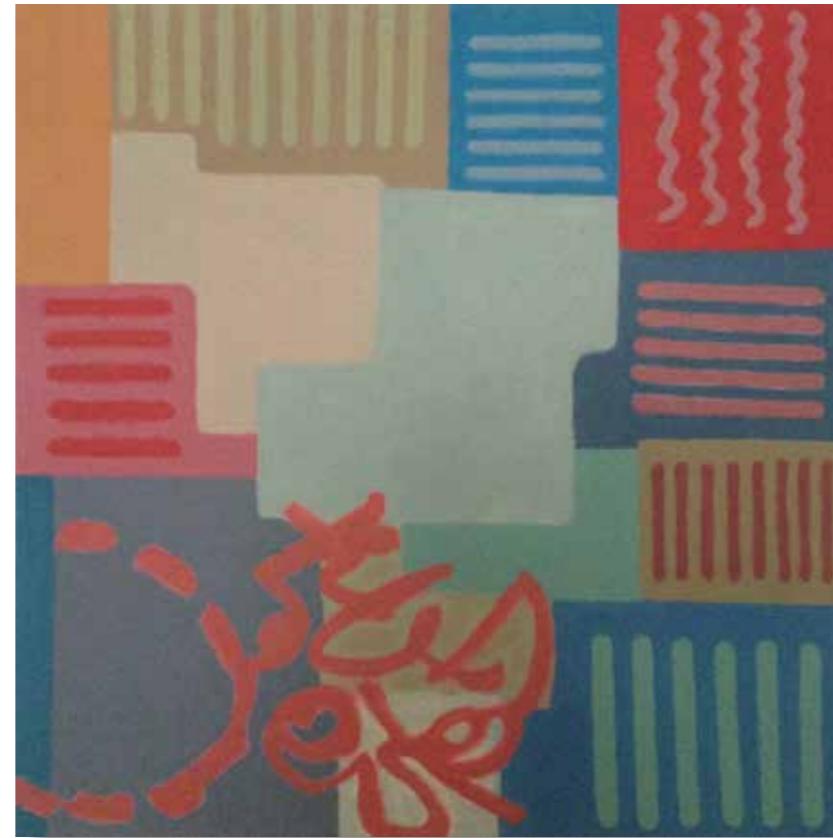




ohne Titel, 2018
95 x 95 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2016
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2015
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2018
80 x 80 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2018
50 x 50 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2018
50 x 50 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2016
125 x 110 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2015
90 x 95 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2017
90 x 95 cm
Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2020
90 x 95 cm
Acryl auf Leinwand



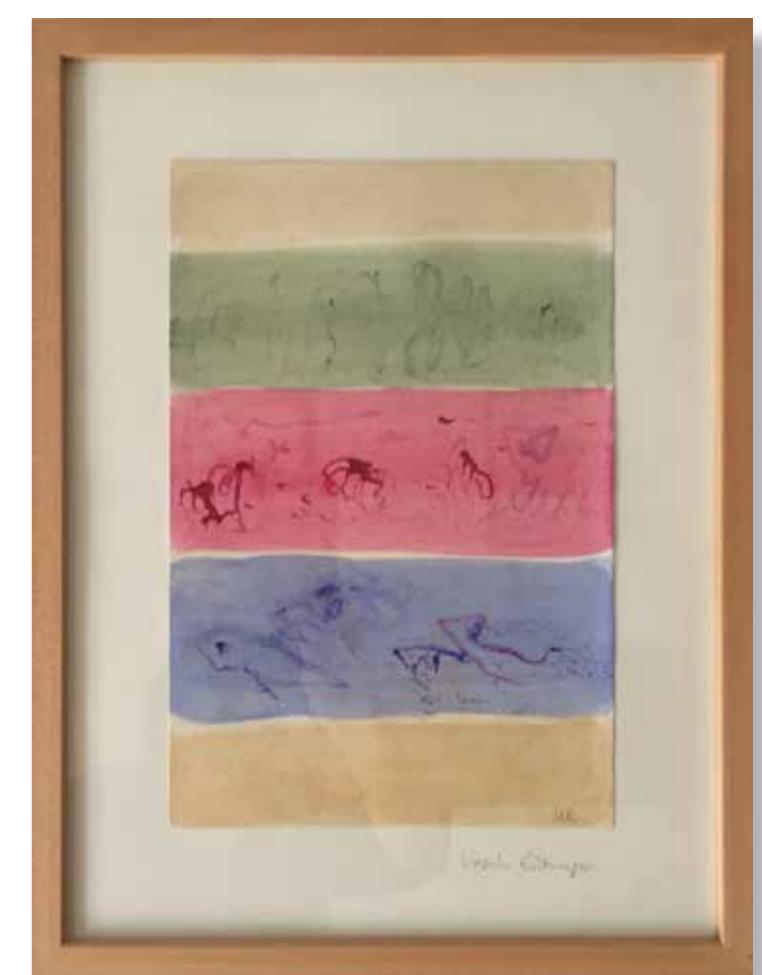
ohne Titel, 2018
50 x 60 cm
Acryl auf Leinwand



Rot, 2018
26 x 30 cm
Acryl auf Papier



Blau, 2018
26 x 30 cm
Acryl auf Papier



ohne Titel, 2019
30 x 20 cm
Aquarell auf Papier



ohne Titel, 2005
31 x 28 cm
Aquarell auf Papier



ohne Titel, 2005
31 x 28 cm
Aquarell auf Papier

Rita Eller

Kurzvita:

1953 geboren in Mülheim-Kärlich (bei Koblenz) – 1986 bis 1992 Grafik-Studium, Fachhochschule Wiesbaden, Diplom – 2004 bis 2006 Mentorin im Mentoring-Projekt des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz, Mainz – seit 1992 freischaffende Malerin – regelmäßige Teilnahme an zahlreichen Einzelausstellungen und jurierten Gruppenausstellungen – Werke in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Künstlerische Position:

Das Prinzip meiner Arbeitsweise mit den Mitteln der Malerei, der Collage, den Drucktechniken (Linol- und Materialdruck) oder der Kombination aus allem, ist generell die Überlagerung mittels Farbe, Struktur und verschiedener Papiere. Der spielerische Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten, eine Verbindung, eine „Vernetzung“ mit verschiedenen Elementen und Fragmenten herzustellen, durch ein Formen- und Farbenspiel in einen neuen Sinnzusammenhang zu bringen, ist für mich das Faszinierende am Entstehen meiner vielschichtigen Bilder. Freie Themen und Literatur finden Einlass in die Arbeiten.

In der gleichen Technik wie die Bilder entstehen seit einigen Jahren Künstlerbücher und Objekte. Es handelt sich hierbei um Unikate. Mit den Bildern stehen sie im engen Zusammenhang, bilden aber gleichzeitig einen eigenständigen Werkkomplex.

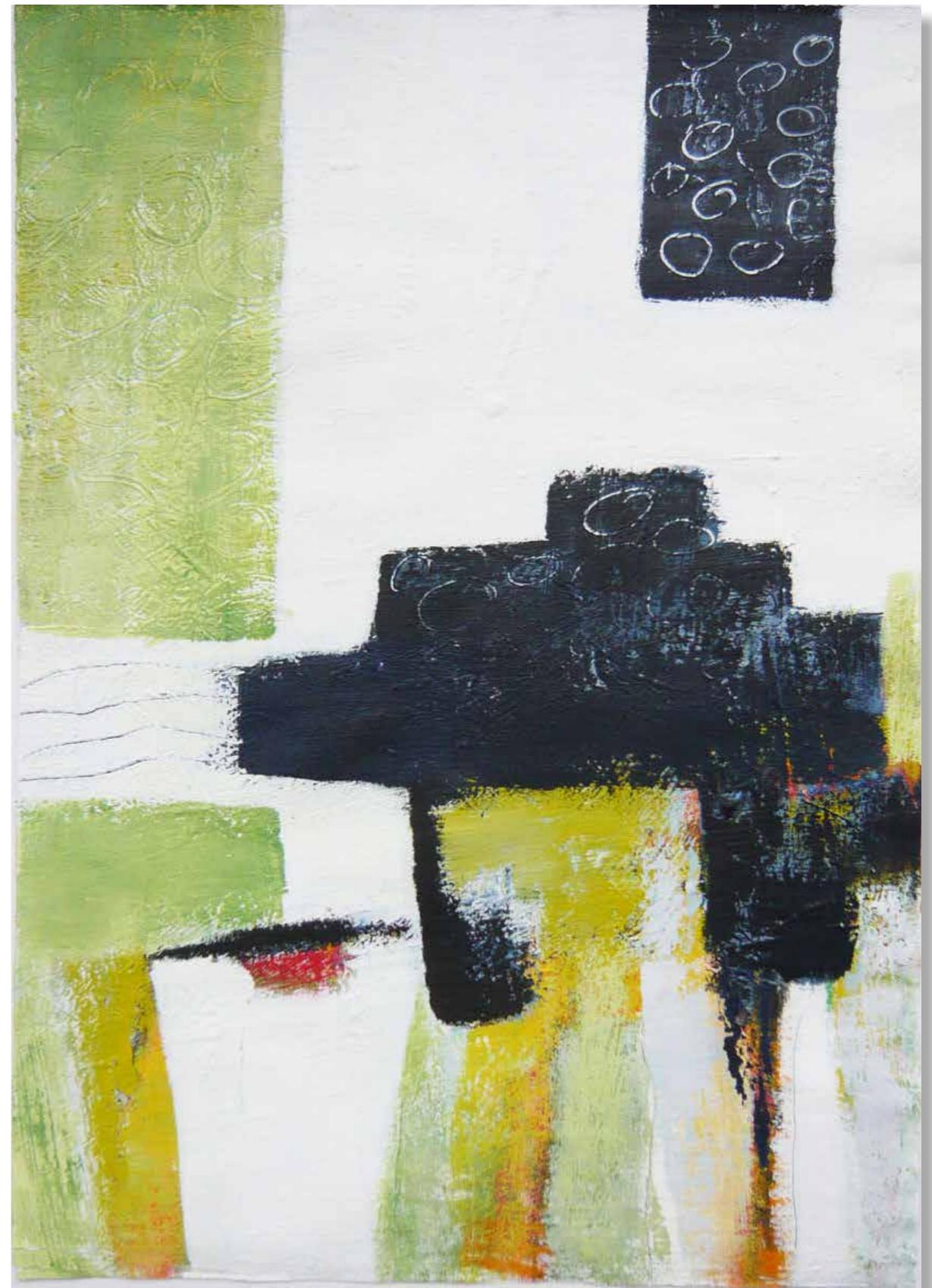


Anschrift:
Rödelstück 28, 55129 Mainz
Telefon:
06131 593761 (AB), mobil: 0177 2873658
E-Mail:
loriel@t-online.de
Internet:
www.artports.com / www.bbkrp.de

freigelassen, WVZ 62, 2006
70 cm x 70 cm
Collage, Acryl, Mischtechnik
auf Papier



aufeinander zu, WVZ 245, 2020
43 cm x 30,5 cm
Acryl auf Papier



von beiden Seiten, WVZ 246, 2020
43 cm x 30,5 cm
Acryl auf Papier



Briefe, WVZ 65, 2007
21 cm x 15 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



Briefe, WVZ 65, 2007
21 cm x 15 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



Briefe, WVZ 89, 2009
21 cm x 15 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



o. T., WVZ 91a, 2010
24 cm x 17 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



o. T., WVZ 91b, 2010
25 cm x 16 cm
Acryl, Graphit
auf Papier



o. T., WVZ 155, 2013
24,5 cm x 17,5 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



Dialoge, WVZ 81, 2008
20,5 cm x 15 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



Dialoge, WVZ 81, 2008
20,5 cm x 15 cm
Acryl, Mischtechnik
auf Papier



o. T., WVZ 174, 2015, 40 cm x 30 cm
Materialdruck, Linoldrucke, Collage mit
bedrucktem Transparentpapier auf Papier



o. T., WVZ 203, 2017
Blattgröße 42 cm x 30 cm, Motivgröße 32 cm x 23 cm
Linolschnitt mit 4 Platten auf Papier, Handabzug



o. T., WVZ 221, 2019, 39 cm x 21 cm
Collage, Walzendruck, Frottage, Linoldruck
auf Transparentpapier, auf Papier, Handabzug



verdichtet I, WVZ 251, 2020
32,5 cm x 18 cm
Walzendruck, 2 Holzschnitte
übereinander gedruckt auf Papier,
Handabzug



verdichtet II, WVZ 251, 2020
26,8 cm x 21 cm
Walzendruck, 2 Holzschnitte
übereinander gedruckt auf Papier,
Handabzug



verdichtet III, WVZ 251, 2020
33 cm x 25,6 cm
2 Walzendrucke, 2 Holzschnitte
übereinander gedruckt auf Papier,
Handabzug



Terra incognita I, (lat. „unbekanntes Land“),
WVZ 194, 2016, 27,5 cm x 21 cm
Collage mit gedruckten Papieren auf Papier



Terra incognita III, (lat. „unbekanntes Land“),
WVZ 194, 2016, 27 cm x 21 cm
Collage mit gedruckten Papieren auf Papier



o. T., WVZ 232, 2019
40 cm x 29,5 cm
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,
Handabzug



o. T., WVZ 233, 2019
Motivgröße 41 cm x 30 cm,
Blattgröße 43,5 cm x 32,5 cm
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,
Handabzug



o. T., WVZ 226, 2019
Motivgröße 30 cm x 24 cm,
Blattgröße 33 cm x 26 cm
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,
Handabzug



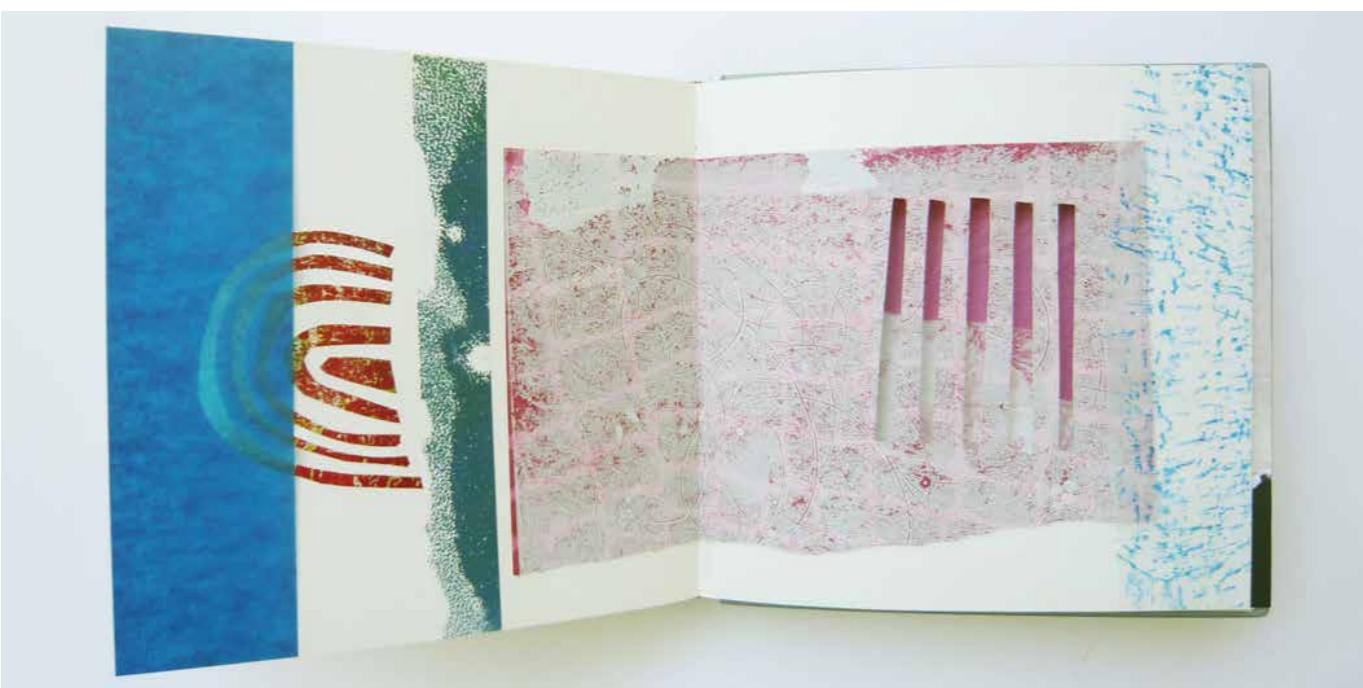
o. T., WVZ 223, 2019
Motivgröße 36 x 21 cm,
Blattgröße 50 x 35 cm
4-farbiger Linoldruck auf Papier,
Handabzug



o. T., WVZ 231, 2019
Motivgröße 36 cm x 24 cm,
Blattgröße 46,5 cm x 33,5 cm
mehrfarbiger Linoldruck auf Papier,
Handabzug



Künstlerbuch-Objekt Nr. 48
„...lächelnd kehrt
die Unschuld wieder“, 2017
30 cm hoch, 17 cm tief
Seidenpapier, Heftbindung



Künstlerbuch Nr. 49 „Zwiegespräche“, 2018
25 cm hoch, 24 cm breit, 28 Doppelseiten
Collage, Heftbindung



Künstlerbuch Nr. 22 „blaues Buch“ (aufgefächert), 2008
23,5 cm hoch, 16 cm breit, 10 Doppelseiten
Malerei, Zeichnung, Klebebindung



Künstlerbuch Nr. 36 „...die Träume, die schönen...“, 2009
25 cm hoch, 45 cm breit, 6 Seiten
Collage, japanische Bindung



Künstlerbuch Nr. 34 „grün und andere Farben“, 2009
25 cm hoch, 17 cm breit
Collage, Klebebindung

Ursula Faber

Kurzvita:

1950 geboren in Ludwigshafen -
1982-1990 Ausbildung Grafik/
Malerei, Europäische Akademie
für Bildende Kunst, Trier –
2010 und 2012 Kunstpreis des
Landkreises Alzey-Worms, Sparte
Malerei – 2011 Nominierung
Kunstpreis Museum Rosenheim
Frankfurt/Offenbach –
Seit 1992 freischaffende Malerin –
Zahlreiche Ausstellungen im In-
und Ausland – Ankäufe privater
und öffentlicher Sammlungen

Künstlerische Position:

Ein visuelles Angebot möchte ich
machen, für den Betrachter, der
sich darauf einlassen will.
Hinsehen, darüber nachdenken,
dann Schlüsse ziehen. Eindrücke
und Bilder, die von außen auf uns
zukommen oder in unserem Kopf
entstehen, in Farbe und Form um-
zusetzen, sind mein nachhaltiges
Ziel. Meine Themen sollen sich nicht
aufdrängen. Durch die Farbgebung
und ein kompositorisches Gleich-
gewicht möchte ich Zerbrechendes,
schwach Geschütztes, Verhülltes
und geschichtete, labile Räume
aufzeigen.



Anschrift: Birkenweg 1, 67259 Grossniedesheim
Telefon: 06239 2177
E-Mail: Ulla.Faber@t-online.de
Internet: www.ursula-faber.de www.apk-kunst.net
www.kunstportal-pfalz.de www.artports.com

Container Talk, 2018
70 x 120 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



Observer, 2015

50 x 100 cm

Öl auf Seidenpapier, Leinwand





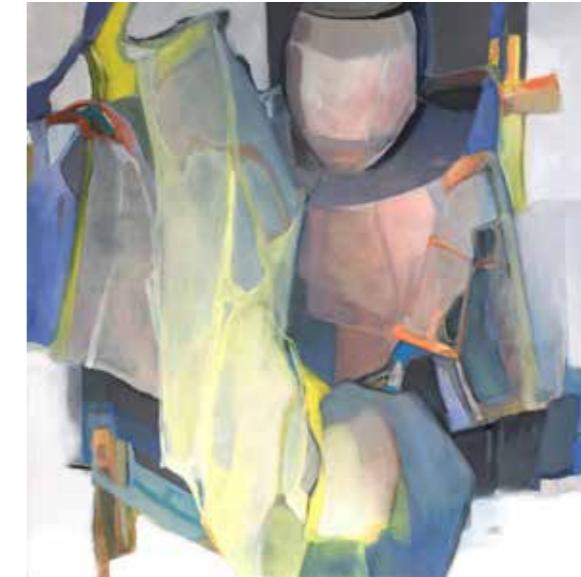
ohne Titel, 2017
100 x 140 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2020
100 x 100 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



Obsession II, 2020
120 x 120 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



ohne Titel, 2020
80 x 80 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



Im eigenen Raum, 2016, 50 x 150 cm
Zeichnung, Tusche, Ölkreide, Graphit, Papier
auf Pappelholz



Water Woman, 2018

80 x 150 cm

Öl, Acryl auf Leinwand



Graue und blaue Tage, 2000
Triptychon 140 x 90 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



Invisible, 2020
120 x 40 cm
Öl, Acryl auf Leinwand



Struppenzieher, 2013
140 x 70 cm
Mischtechnik auf Leinwand



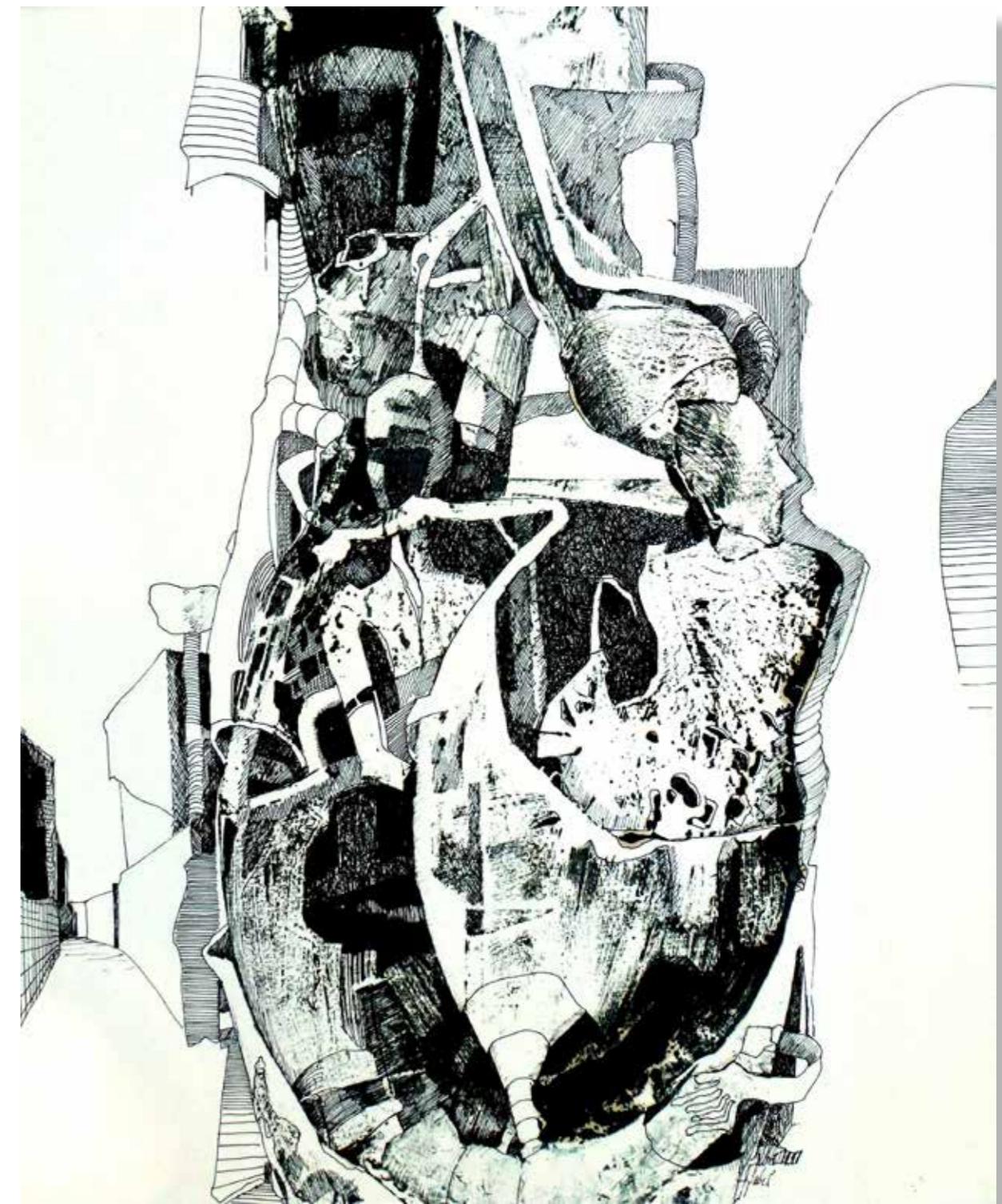
Versprechen, 2019

40 x 120 cm

Öl, Acryl auf Leinwand



Therapie Raum, 2016
41 x 41 cm
Graphit auf Aquarell



Zellkern, 2015
44 x 33,5 cm
Tusche auf Papier



ohne Titel, 2020
50 x 120 cm
Öl, Acryl auf Leinwand

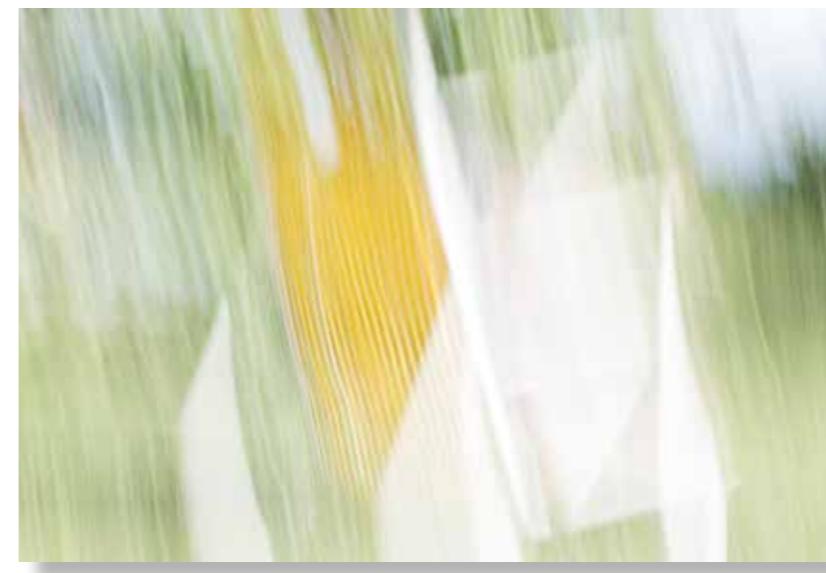
Jaqueline Felix

Kurzvita:

1962 geboren in Bad Harzburg –
1983 Abitur in Simmern/Hunsrück –
1983-1986 Literaturwissenschaft
und Kunstgeschichte in Mainz und
Marburg – 1986-1988 Fotografi-
sche Ausbildung am Lette-Verein,
Berlin – seit 1988 Freischaffende
Fotografin in den Bereichen
Portrait und Werbung für mittel-
ständische Unternehmen –
1994 Pentiment Hamburg (Cyano-
typie-Serie des Mundsburger
Brückengeländers) – 1995 Galerie
im Alten Rathaus, Simmern (Körper
und Raum) – 1997 ...3x klingeln,
Mainzer Neustadt – 1997 Carmen
Oberst, Kunstraum Hamburg,
Experimentelle und malerische
Fotografie – 2000 Museum für Post
und Kommunikation, Hamburg,
Experimentelle und malerische
Fotografie – 2001 Schloss Allen-
bach, Reise im Raum – 2002
Hunsrück-Museum, Simmern „auf-
geschlossen“ Heimat, Erinnerung,
Identität – 2010 Portraitwand von
„fast“ allen Bewohnern unseres
Dorfes zur 700-Jahr-Feier Hassel-
bach – 2013-2014 Kunst am Bau,
Treppenhaus im Haus Bretz,
Kastellaun „Gesichter einer Stadt“
– 2014-2015 Kunst am Bau, Dorf-
gemeinschaftshaus Appenheim
„Gesichter eines Dorfes“.

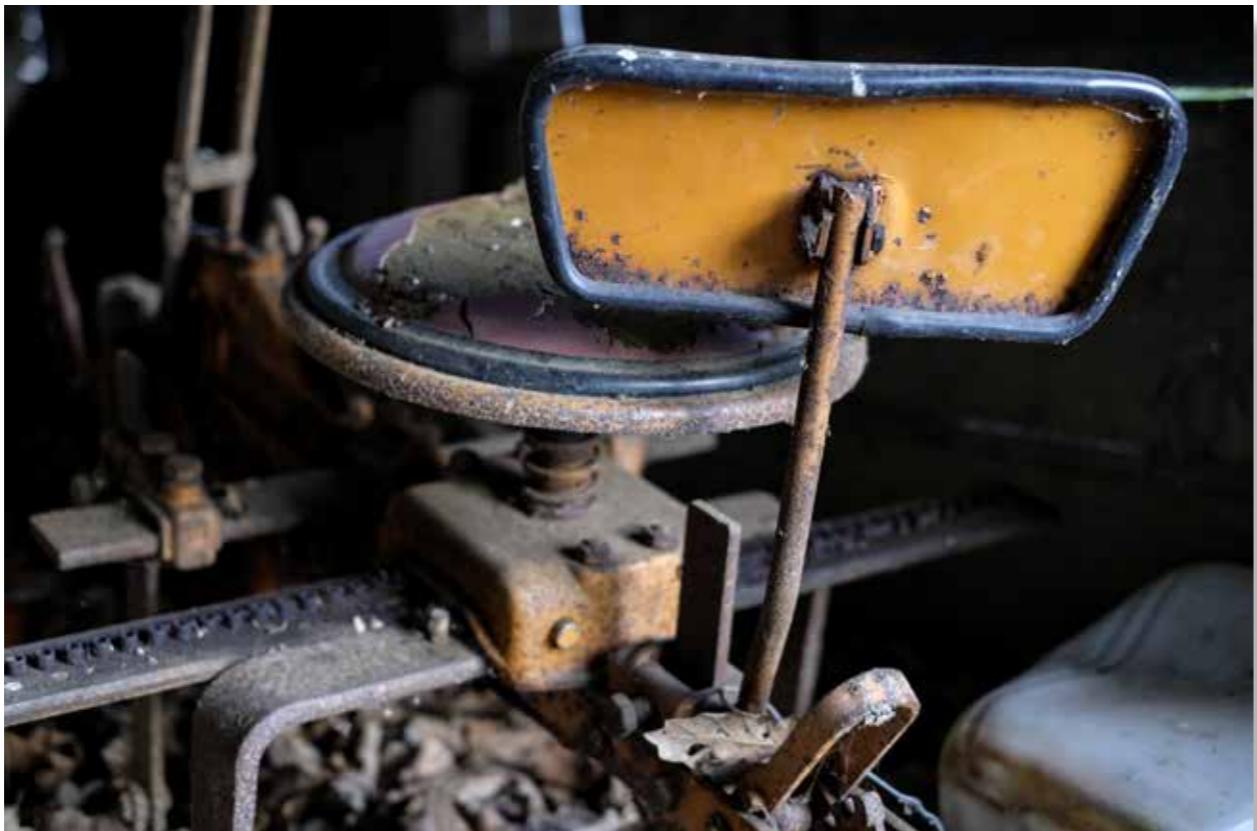
Künstlerische Position:

Meine fotografischen Themen
sind Porträts und Verhältnisse,
Zustände, Umstände als ergänzende,
umrahmende, separierende oder
trennende Stilleben. Die Stillleben
sind einzelne Objekte, Pflanzen
oder können einen Raum definieren.
Das Sichtbare wird durch Gefühle
gesteuert und interpretiert.
Es entstehen Verbindungen und
Korrespondenzen.



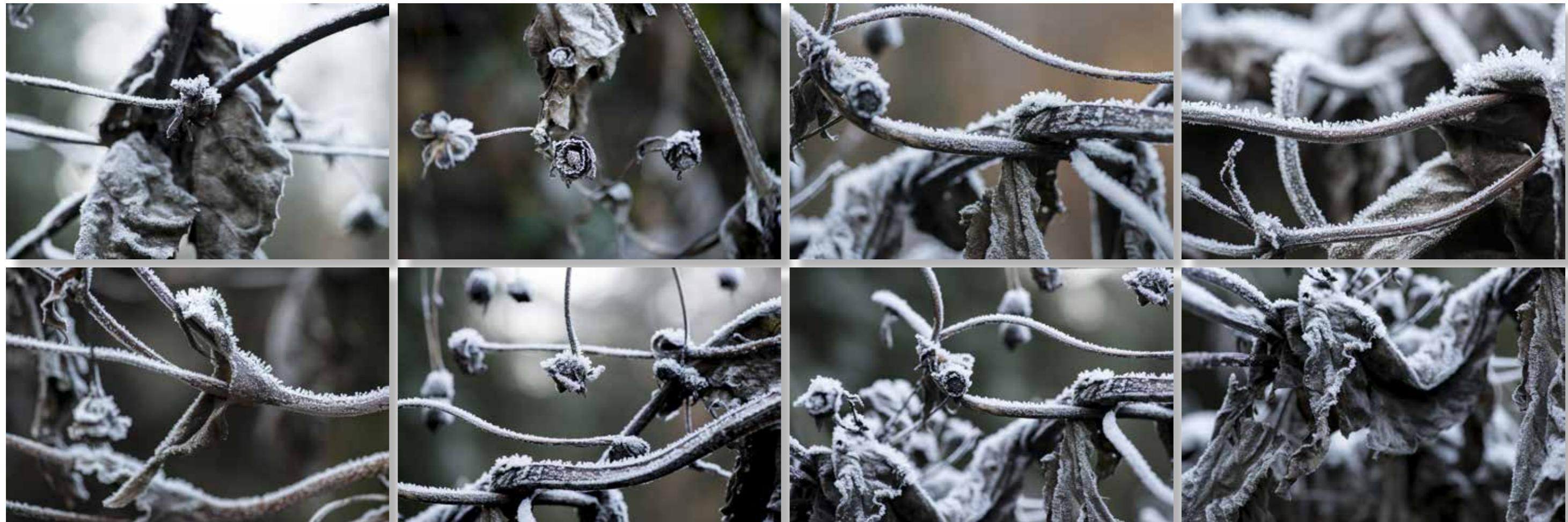


Duo 02, 2008
60 x 181 cm
Fotografie



Duo 02, 2018
60 x 181 cm
Fotografie





Otto, 2016
61 x 183 cm
Fotografie



Duo 03, 2008
90 x 121 cm
Fotografie

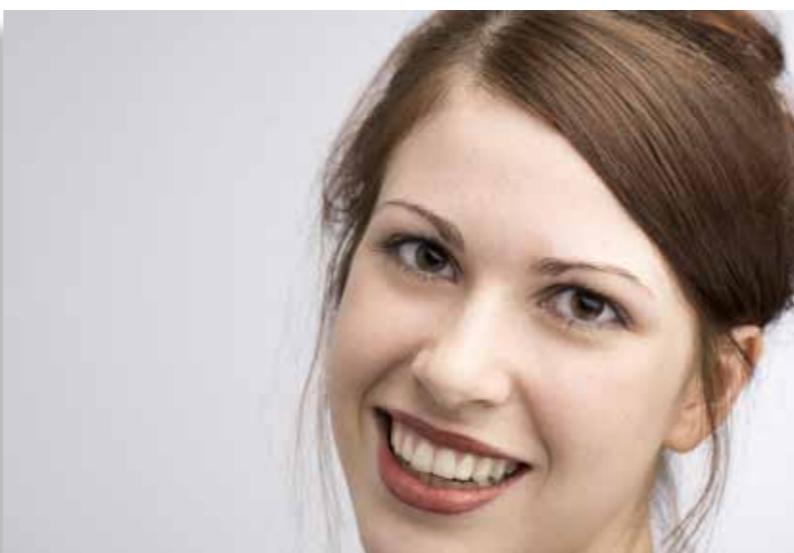




Trio 07, 2019
40 x 182 cm
Fotografie



Trio 09, 2011
40 x 182 cm
Fotografie

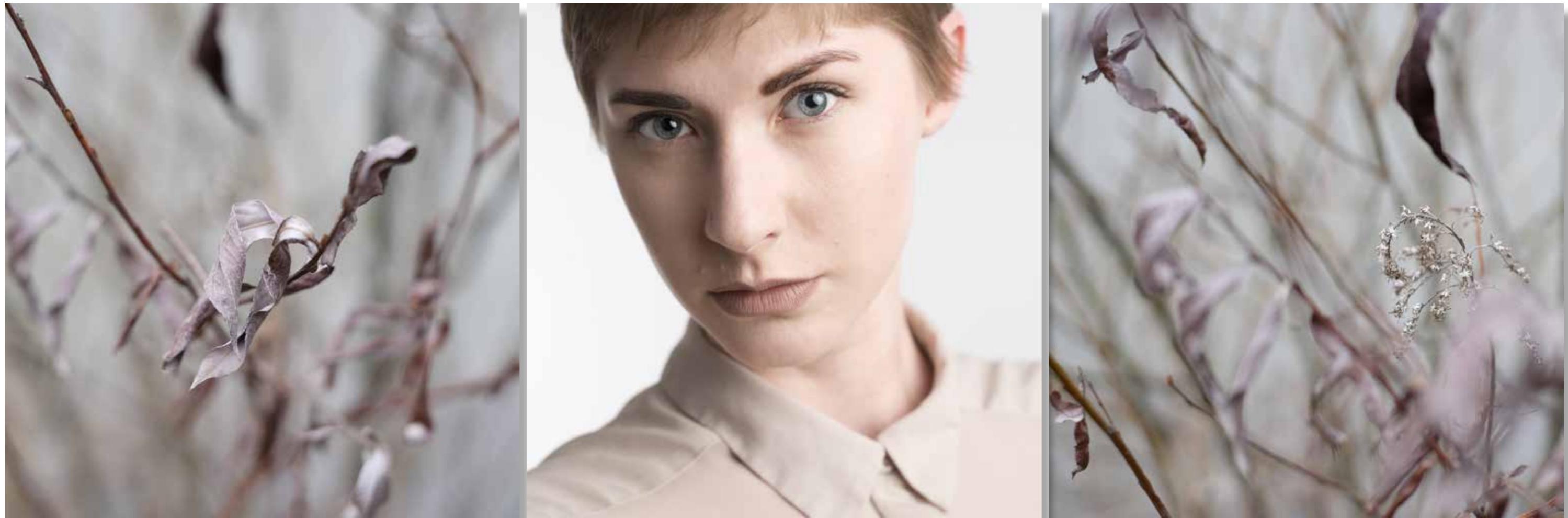


Trio 05, 2016
40 x 182 cm
Fotografie



Duo 01, 2008
90 x 121 cm
Fotografie

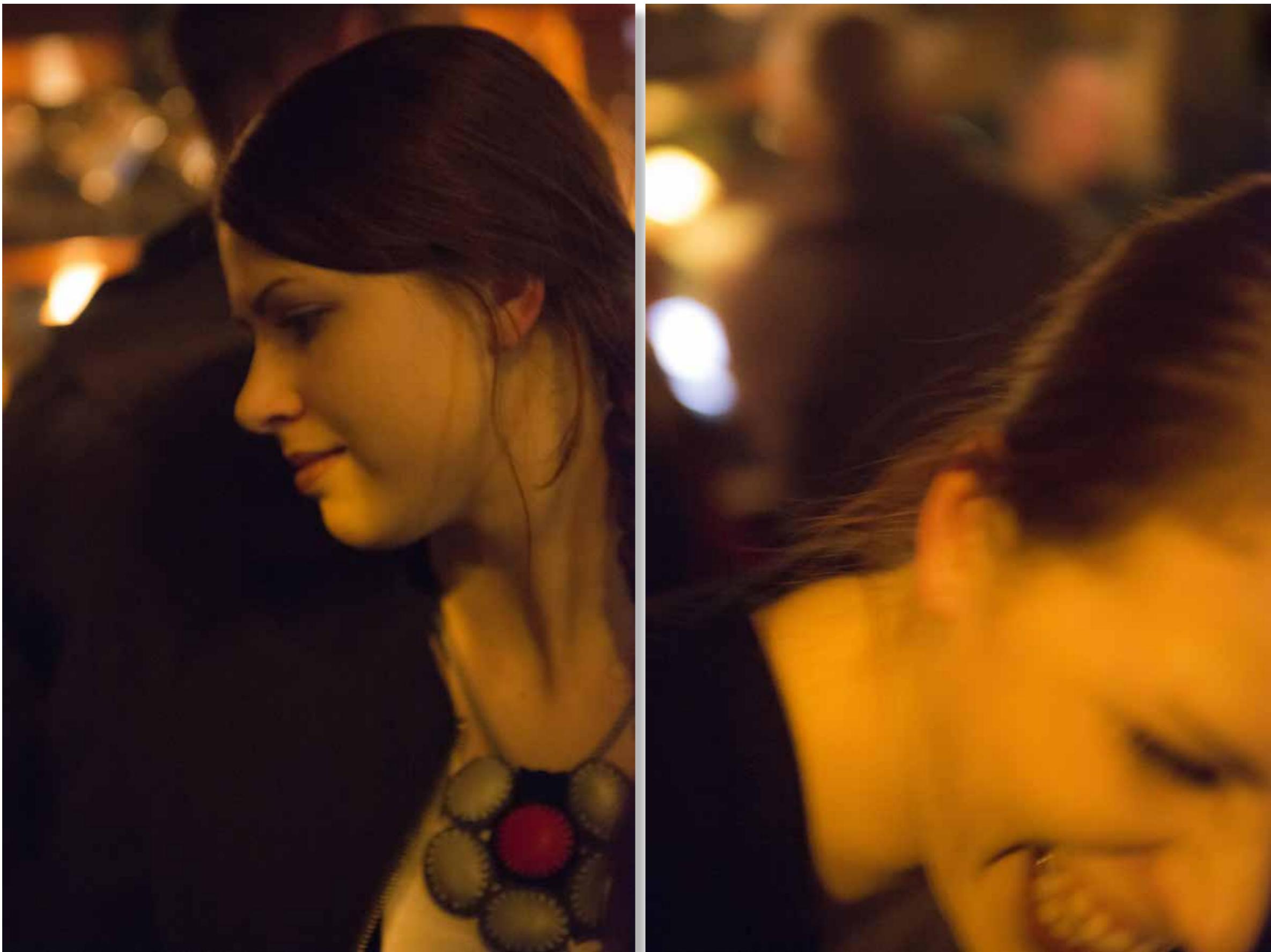




Trio 01, 2016
40 x 122 cm
Fotografie



Solo 01, 2011
30 x 45 cm
Fotografie



Duo 04, 2016
90 x 121 cm
Fotografie

Christa Feuerberg

Kurzvita:

1955 geboren in Essen –
1974-1981 Studium an der
Kunstakademie Düsseldorf –
1980 Meisterschülerin von Prof.
Rolf Sackenheim –
1981 Tutorium für Freie Graphik –
1981 Stipendium des Deutsch-
Französischen Jugendwerks –
1982 Stipendium des Landes
Nordrhein-Westfalen auf Schloß
Ringenberg – 1985 Art Cologne,
Förderkoje – Friedrich-Vordem-
berge-Stipendium der Stadt Köln –
1989/90 Günther-Peill-Stipendium
des Leopold-Hoesch-Museums,
Düren – lebt und arbeitet in Köln
und in der Eifel

Künstlerische Position:

Die Romanik liefert den Schlüssel
für meine Arbeit. Verschlüsselt
taucht dieser Formenkanon in den
großformatigen Pastellen auf. Eine
prozesshafte Arbeit. Die Zeichen-
spuren graben sich in das Papier,
in beständigen beharrlichen
Metamorphosen. Das pudrige
Element der Pastellkreiden reagiert
auf jede Lichtschwankung des
natürlichen Lichts und entfaltet im
Zwielicht seine größte Heraus-
forderung an den Betrachter.
Prozesshaften Charakter haben
auch die Bleiarbeiten. Gespannte
Häute auf Holz – von Spuren
durchzogen. Gezeichnet. Wechsel
von Labilität und Stabilität. Spiegeln
das Umfeld. Ein changierendes
lichtlebendiges Spektakel.



Anschrift: Rothenbachstraße 3, 54570 Neroth
Telefon: 06591 5915
E-Mail: christa.karot@googlemail.com
Internet: www.christa-feuerberg.de

Milonga, 2018
76 x 56 cm
Pastell, Kohle
Aufnahme: B. Babic





kreislaufend, 2019
145 x 112cm
Walzblei, Lötzinn, Holz
Aufnahme: B. Babic



push and pull, 2019
106 x 81 cm
Walzblei, Lötzinn, Holz
Aufnahme: B. Babic



Kopffüßler II 2021
94 x 60 cm
Walzblei, Lötzinn, Holz
Aufnahme: Bozica Babic



Ideenhimmel I 2021
89 x 82 cm
Walzblei, Lötzinn, Holz
Aufnahme: Bozica Babic



„Ich schäle mich aus deinem Wort“ 2020, Teilansicht
Installation 230 x 270 x 270 cm
Chimären: Weißblei, Lötzinn, Holz, 92 x 92,100 x 60 cm
Aufnahme: Bozica Babic



Akrobat, 2019
144 x 80 cm
Walzblei, Lötzinn, Holz
Aufnahme: B. Babic



Achilles, 2016
180 x 165 cm
Walzblei, Lötzinn, Holz
Aufnahme: B. Babic



Passeggiata, 2018
100 x 70 cm
Pastell, Kohle



Burleske II, 2019
100 x 70 cm
Pastell, Kohle



Think-thank, 2019
100 x 70 cm
Pastell, Kohle



Lontano, 2020
100 x 70 cm
Pastell, Kohle



Lontano, 2020
100 x 70 cm
Pastell, Kohle



Lontano, 2020
100 x 70 cm
Pastell, Kohle
Alle Aufnahmen: B. Babic



Burleske, 2018
56 x 76 cm, Pastell, Kohle
Aufnahme: B. Babic

Anton Friedt

Kurzvita:

1943 geboren in Schönenfeld (Ukraine) – 1965-1969 Studium der Kunst- und Werkerziehung, Kunstgeschichte und Germanistik in Mainz – 1971-2004 Kunsterzieher am Sebastian-Münster-Gymnasium Ingelheim am Rhein – 1976-1985 Lehrauftrag für Kunstdidaktik, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – 1981-1983 Kunstreferent am Kultusministerium Mainz – 1985 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Mainz – Auszeichnungen: 3. Preis des Sozialministers Rheinland-Pfalz „Bilder einer Reise – Danzig und Masuren“ – Ausstellungen: Ingelheim am Rhein; Mainz; Ludwigshafen; Koblenz; Berlin; Kirn; Alzey; Havelberg; Westhofen; Baumholder u.a. –

Mitgliedschaften: seit 1990 Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Rheinland-Pfalz; seit 1991 Künstlergruppe Nahe Bad Kreuznach – Werke in öffentlichem und privatem Besitz.

Künstlerische Position:

Kunst versteht sich nicht von selbst. Kunst ist Handwerk, Gestaltung und Interpretation. Ein Beweggrund zur Kunst ist für mich die Idee, dem Wahrnehmen und Denken einen Ausdruck zu geben – eine Anschauung. Ziel und Ursprung ist Begeisterung – das Erleben. Der Warencharakter ist ein Teil des wahren Charakters der Kunst.
„Es gehört zum Wesen der Kunst, dass sie Realität zu geistigem Ausdruck bringt und einen geheimen Sinn der Natur enthüllt, den zu finden oder zu erdichten dem Menschen ein uraltes Bedürfnis ist.“ (*Mein erster Kunstlehrer Kurt Henschel aus Havelberg, 2007*)





Vermessung eines Gestirns, 1988
40 x 29,5 cm
Aquarell



Totem, 1988
47 x 35,5 cm
Aquarell



Exotik in der Landschaft, 1988
40 x 29,5 cm
Aquarell



Das A will nicht zerfließen, 1988
46,5 x 35 cm
Aquarell



König in Thule, 1988
46,8 x 34,8 cm
Aquarell



Saalkirche in Nieder-Ingelheim, 1996, 2018

31 x 39,7 cm

Radierung, laviert



Altes Gehöft in Sporkenheim, 1992

30,7 x 39 cm

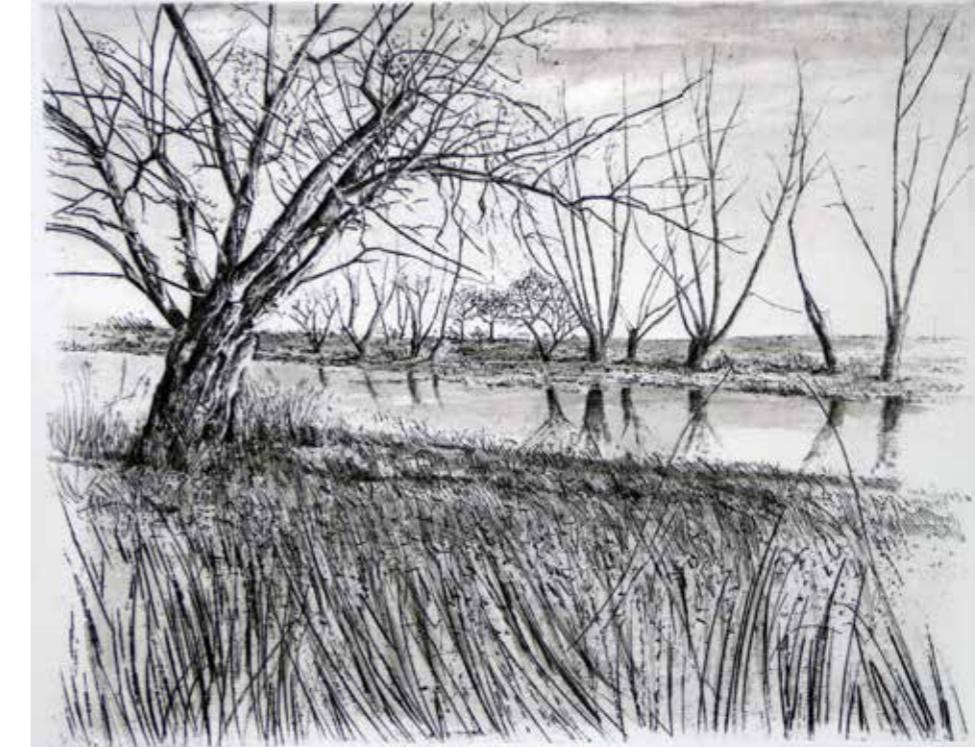
Radierung, laviert



Ortsbefestigung, 1986

30,5 x 39,5 cm

Radierung



Alte Sandlache am Rhein, 1992, 2017

31,2 x 39,5 cm

Radierung, laviert



Brückenhäuser an der Nahe, 2019

30,5 x 39 cm

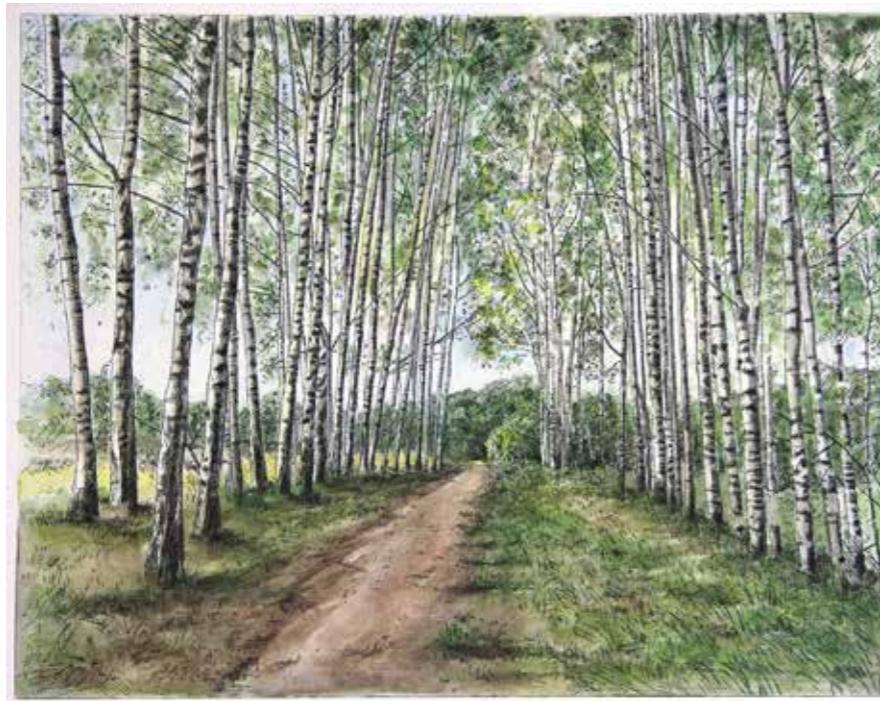
Radierung, koloriert



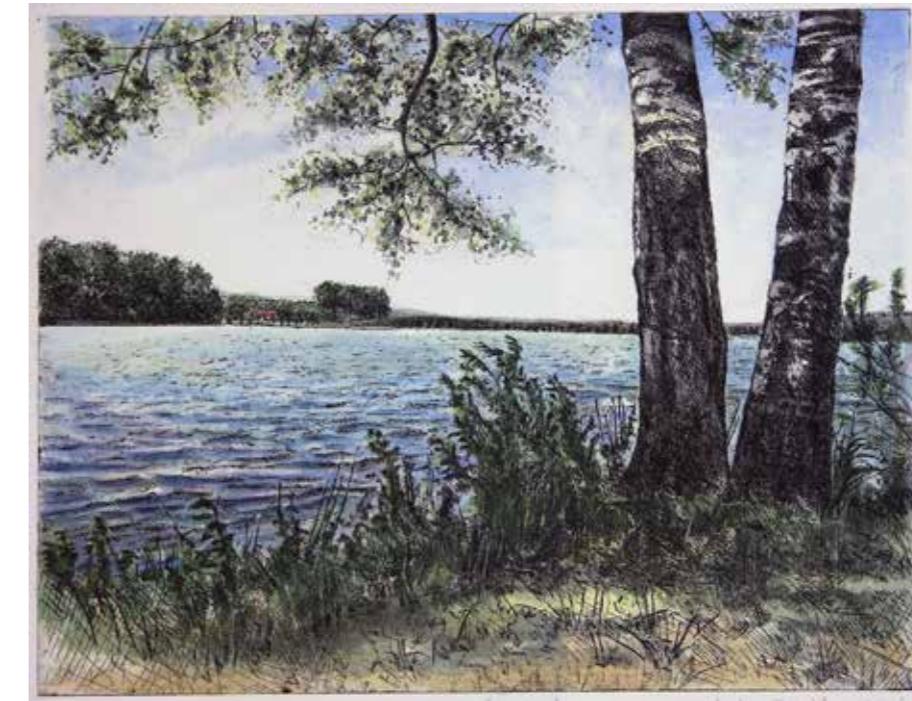
Blick zur Marienkirche, 1991
30,5 x 39 cm
Radierung, koloriert



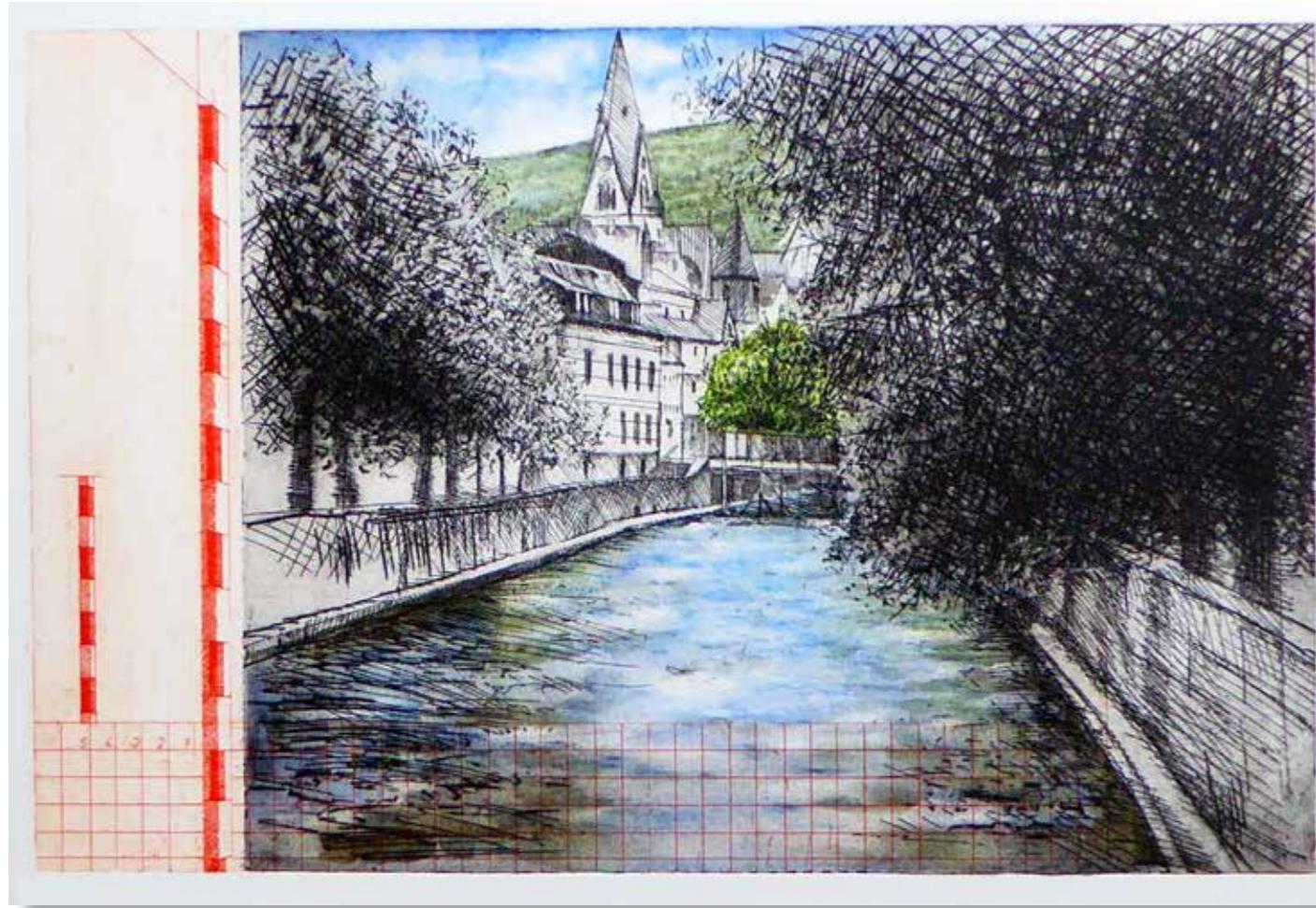
Jugendstil in Allenstein, 1990
39,5 x 30,5 cm
Radierung, koloriert



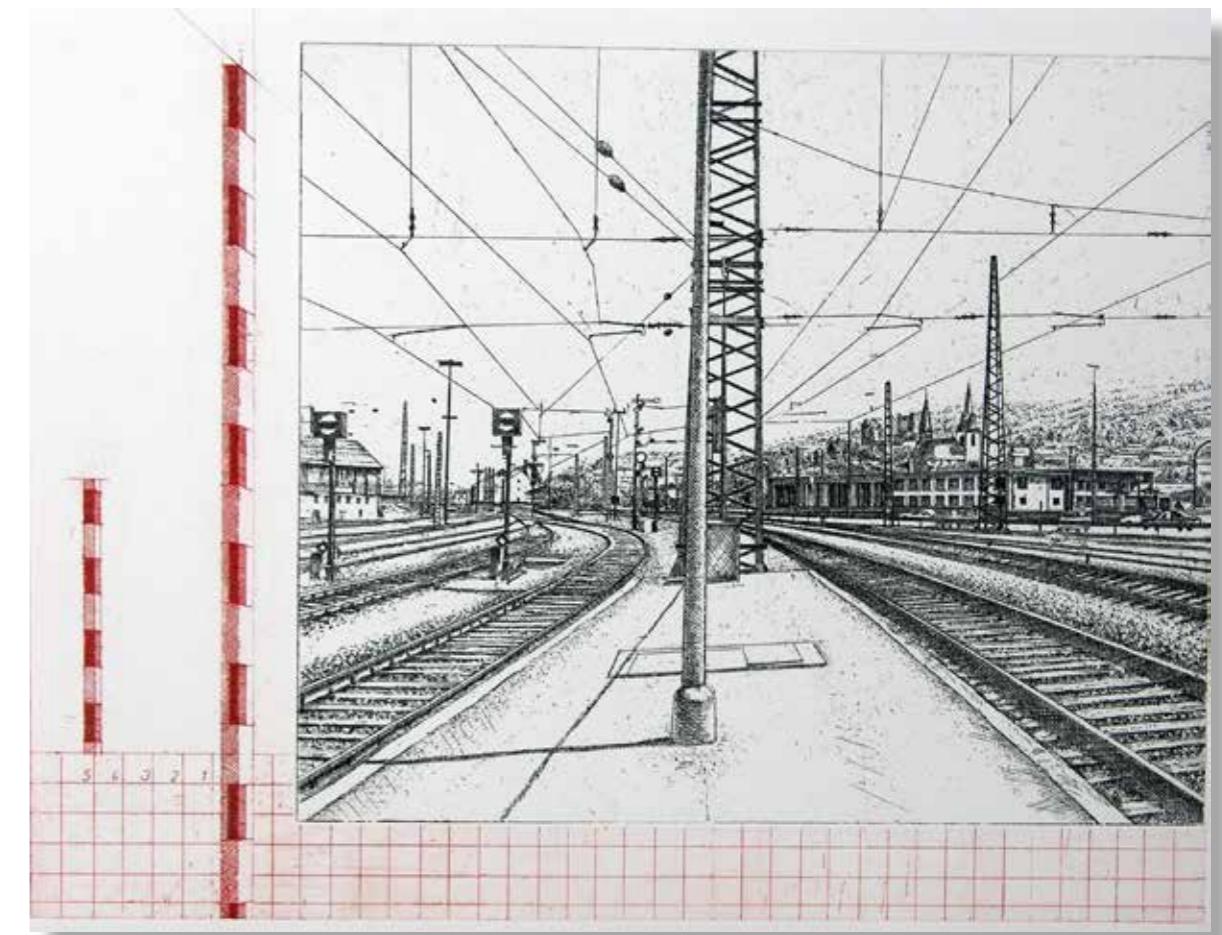
Birkenwäldchen in Masuren, 1991
30,5 x 39,5 cm
Radierung, koloriert



Zatoka Kopernika, Masuren, 1990
30,5 x 39,5 cm
Radierung, koloriert



Messpunkte an der Nahe, 1994, 2017
31 x 47 cm
Radierung, Zweiplattendruck, koloriert



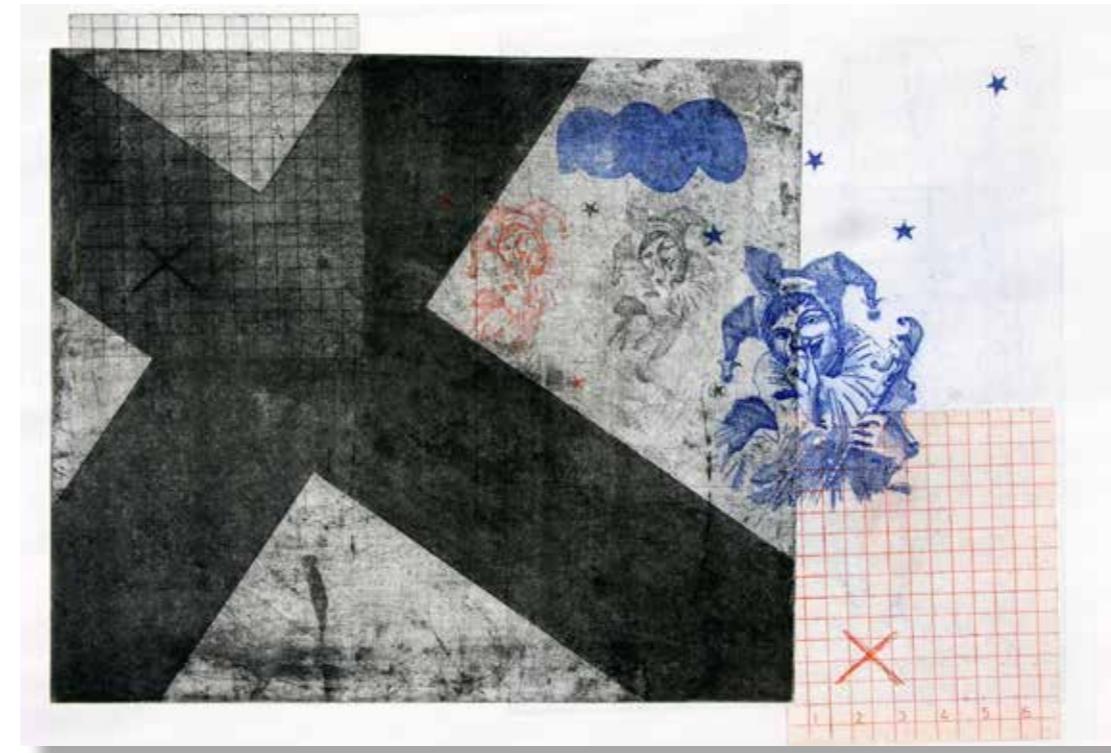
Vernetzungen, 1992
30,8 x 39 cm
Radierung, Zweiplattendruck



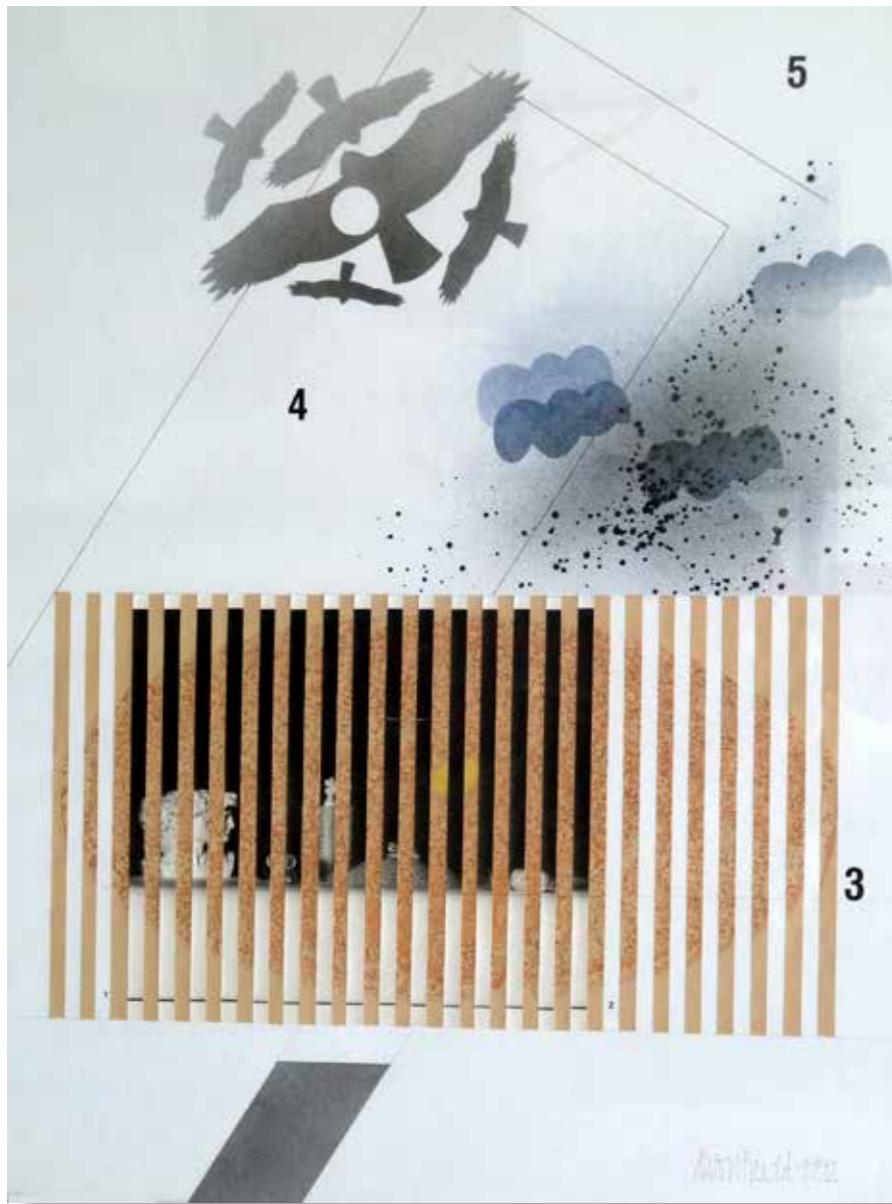
In hoc signo... (1), 2006
34 x 50 cm
Radierung, Aquatinta, Mehrplattendruck



In hoc signo... (2), 2006
34 x 49 cm
Radierung, Aquatinta, Mehrplattendruck



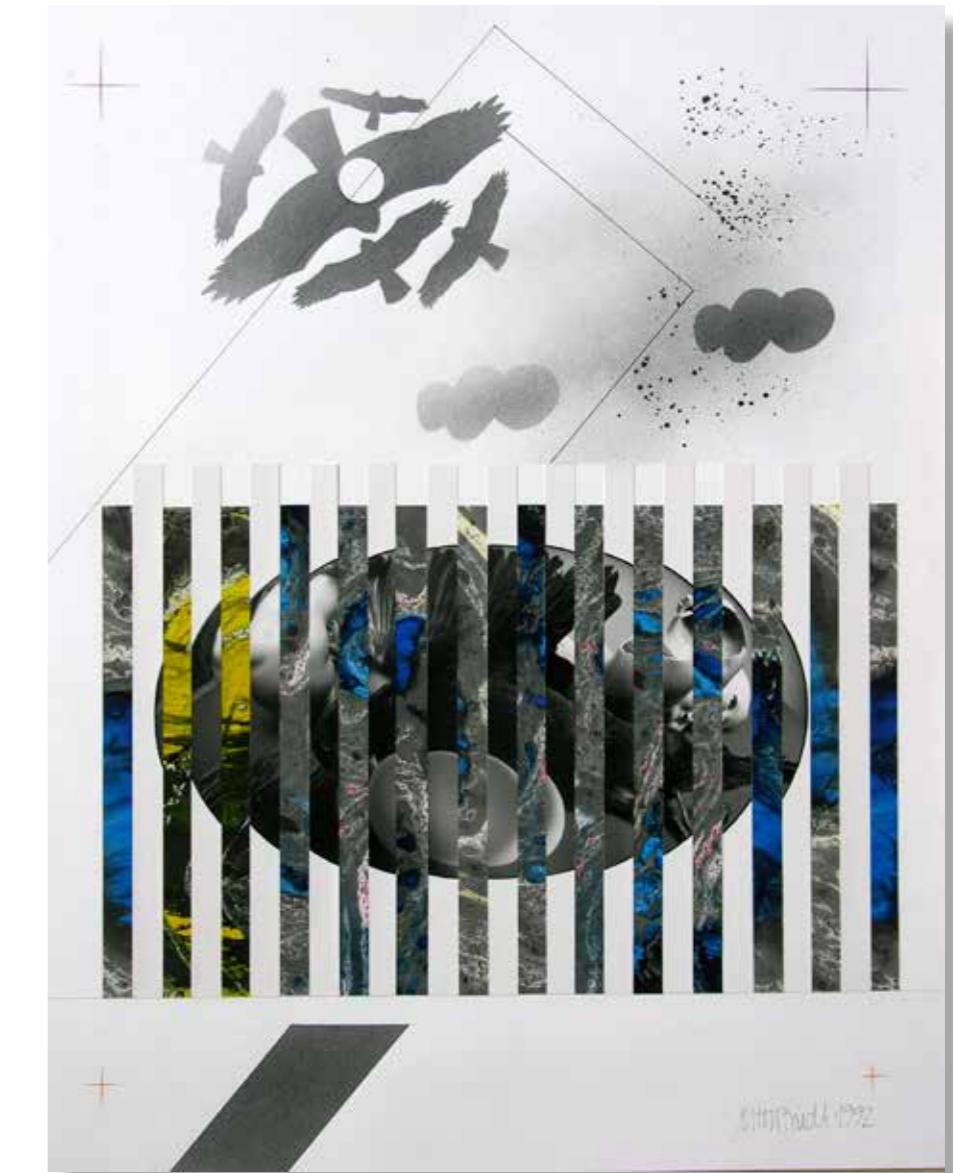
In hoc signo... (8), 2006
34 x 50,5 cm
Radierung, Aquatinta, Mehrplattendruck



Schnittbild Davids Blick, 1992
80 x 65 cm
Collage, Mischtechnik



Schnittbild 0156, 1991
80 x 65 cm
Collage, Mischtechnik



Zerschnittene Erinnerungen, 1991
80 x 65 cm
Collage, Mischtechnik

Jochen Frisch

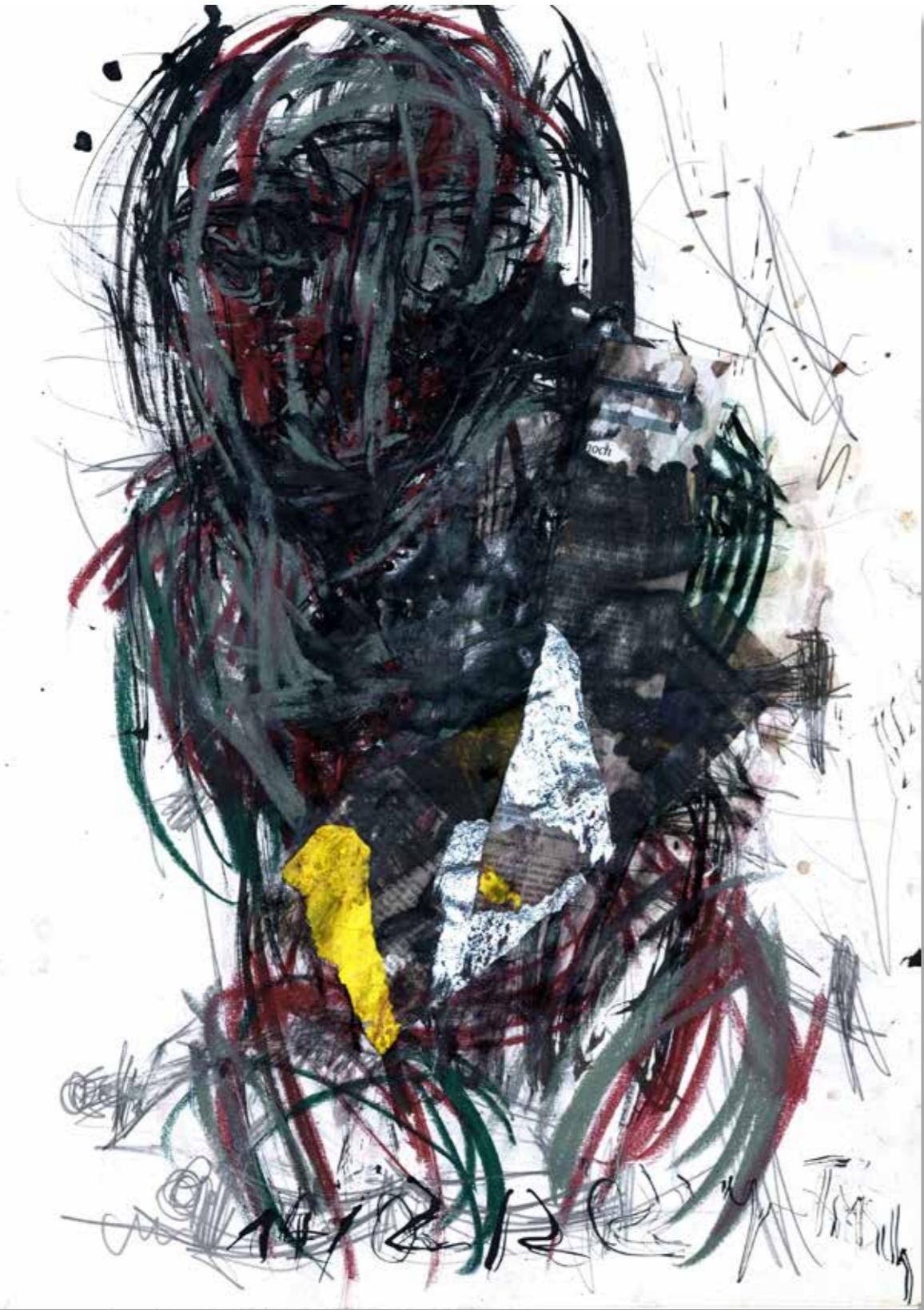
Kurzvita:

1958 in Speyer geboren –
1979-1986 Kunststudium an der
Johannes-Gutenberg-Universität,
Mainz – lebt und arbeitet in Speyer
– Preise und Stipendien: 1986
3. Preis der Saar Ferngas AG,
Saarbrücken; 1987 1. Preis,
Emy-Roeder-Preis des Landes
Rheinland Pfalz; 1992 1. Preis für
Graphik der Sport-Toto GmbH
Rheinland-Pfalz; Lincoln-Stipen-
dium des Landes Rheinland-Pfalz;
1997 Förderpreis der Kahnwei-
ler-Gedenkstiftung für Plastik,
Rockenhausen; 2005 1. Preis,
Haueisenpreis des Landkreises
Germersheim für Zeichnung –
Kunst am Bau: 2008 „Die Baden-
den“, sieben großformatige Farb-
zeichnungen für die Ahrthermen in
Bad Neuenahr-Ahrweiler.

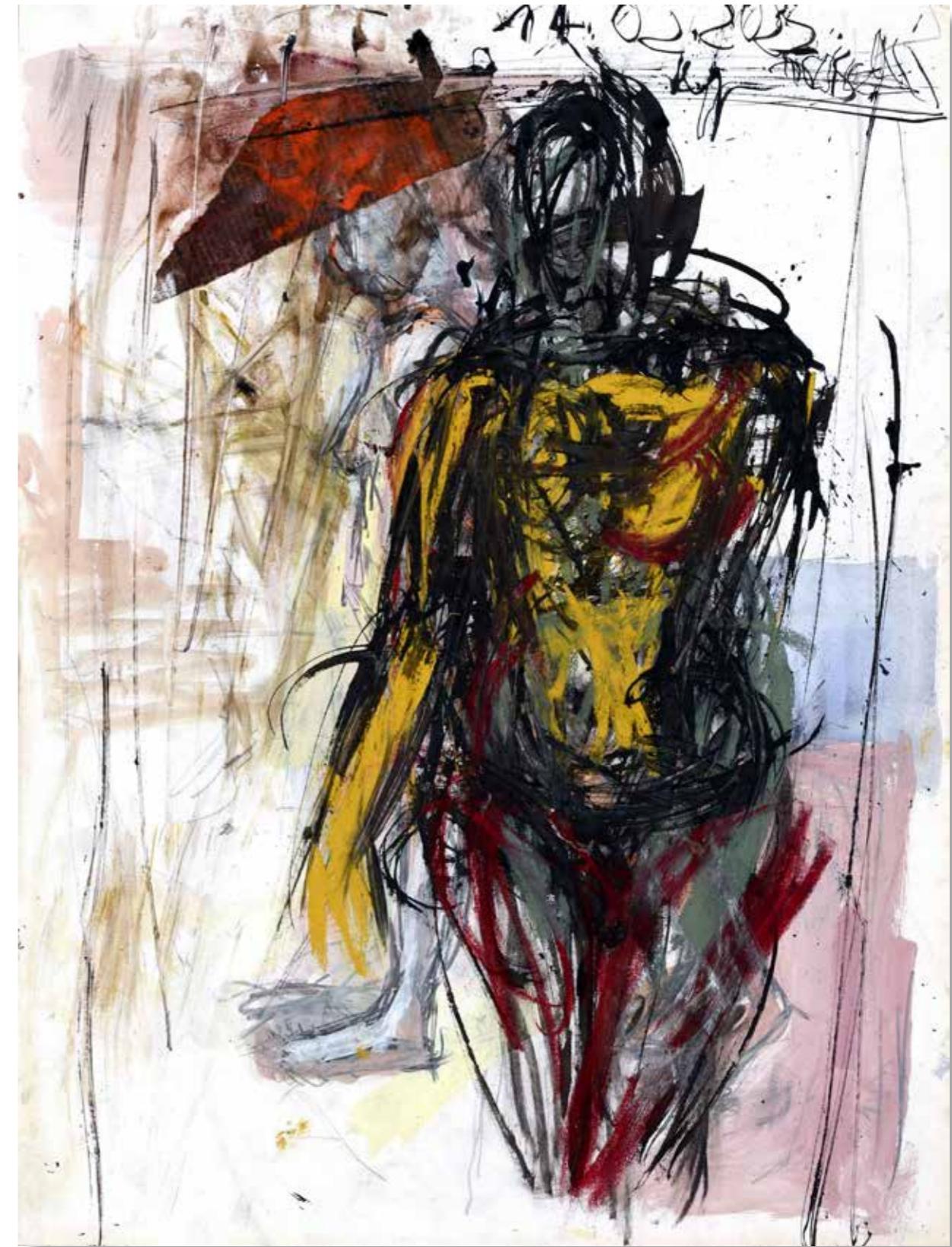
Künstlerische Position:

Für mich steht der Arbeitsprozess
im Vordergrund: Etwas entsteht,
wird ausgelöscht, zerstört, über-
arbeitet, das Ergebnis ist das,
was übrigbleibt. Manche meiner
Arbeiten überarbeite ich auch nach
Jahren immer wieder. Zeichnen ist
mein bevorzugtes Verarbeitungs-
instrument von Wahrnehmungen,
sowohl inneren als auch äußerem.
Ich zeichne täglich und mit allen
Mitteln. Kontrapunktisch zu meinen
abstrakten, sinnfreien Formgefügen
entstehen häufig zunächst detail-
lierte, gegenständliche Studien.
Auch in den abstrakten, dem
Informellen zugeneigten Arbeiten,
finden sich noch fragmentierte
Details von Alltagsobjekten, Figu-
ren, Anatomien oder Landschaften,
die sich bei längerem Hinsehen
aus den Zufallsstrukturen heraus-
kristallisieren.
Gestische, körperliche Aktion
sowie kontrollierter, zeichnerischer
Prozess verschmelzen in meinen
Werken zu einer Einheit aus
Spontaneität und Kalkül und
verleihen den Kompositionen bei
aller Unruhe und tänzerischem
Rhythmus große Ausgewogenheit
und Ästhetik.





Idol, 2022, 56 x 42 cm
Tusche, Pastellkreide, Collage
auf Skizzenpapier



Covergirl, 2022, 56 x 42 cm
Tusche, Pastellkreide, Collage
auf Skizzenpapier
Aufnahmen: Gerhard Kayser



Charismatischer Kopf I (Potemkin), 2021
120 x 90 cm
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Charismatischer Kopf II (Marsyas), 2021
120 x 90 cm
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (Leonardo), 2021
120 x 90 cm
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (Rodin), 2021, 120 x 90 cm
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (Bacon), 2022, 120 x 90 cm
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton



Kopfcharakter (selbst), 2022, 120 x 90 cm
Kohle- Pastellkreidezeichnung, Collage
und Weißgrundierung auf Zeichenkarton
Alle Aufnahmen: Gerhard Kayser



Speyerer – Dom – Dynamik I, 2020
Format: 120 x 90 cm
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Speyerer – Dom – Dynamik II, 2020
120 x 90 cm
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Speyerer – Dom – Dynamik III, 2020
120 x 90 cm
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



Speyerer – Dom – Dynamik IV, 2020
120 x 90 cm
Pigmentlasur, Gouache und Kohle-
Pastellkreidezeichnung auf Zeichenkarton



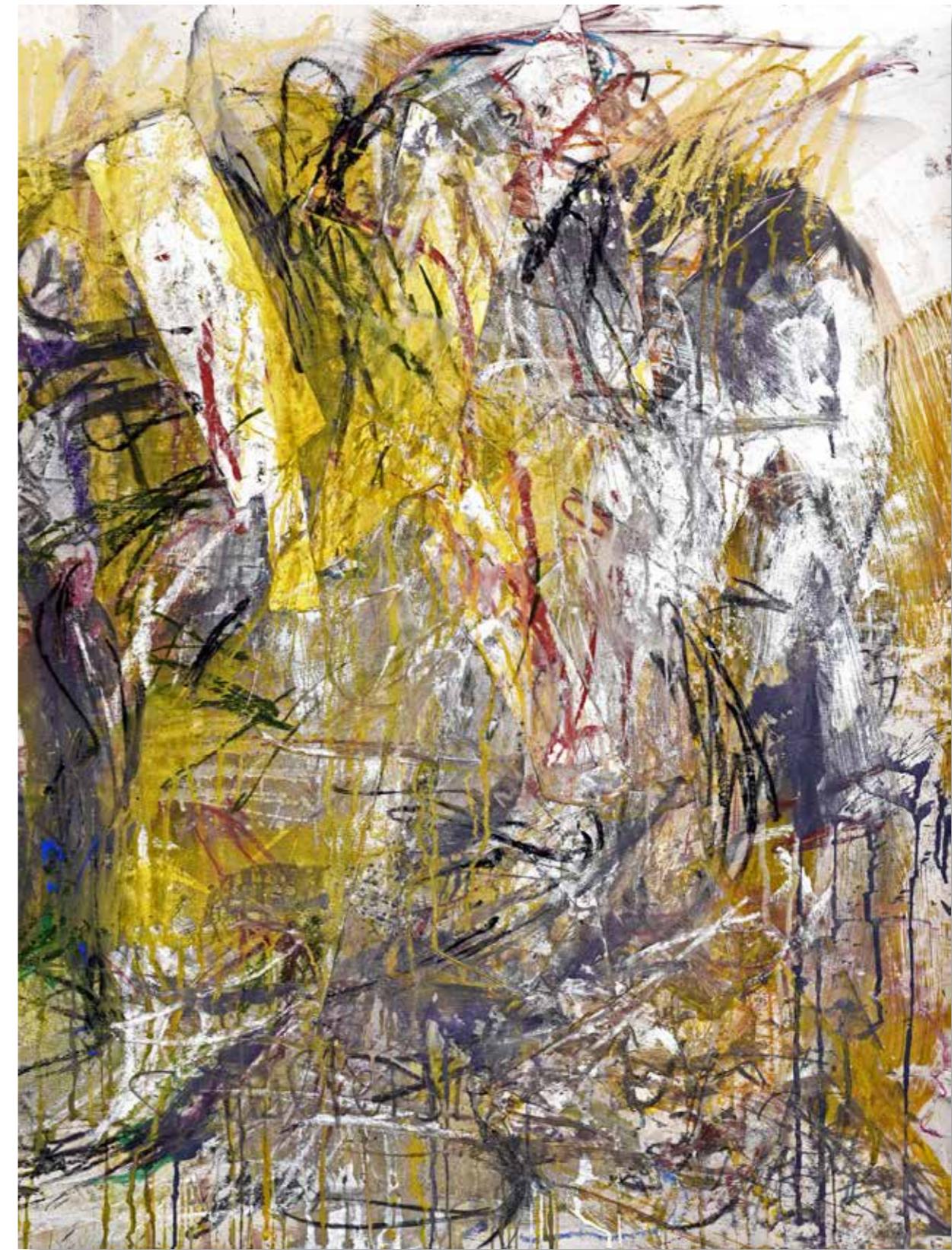
Stürzender, 2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton



Wrestling, 2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton
Alle Aufnahmen: Gerhard Kayser



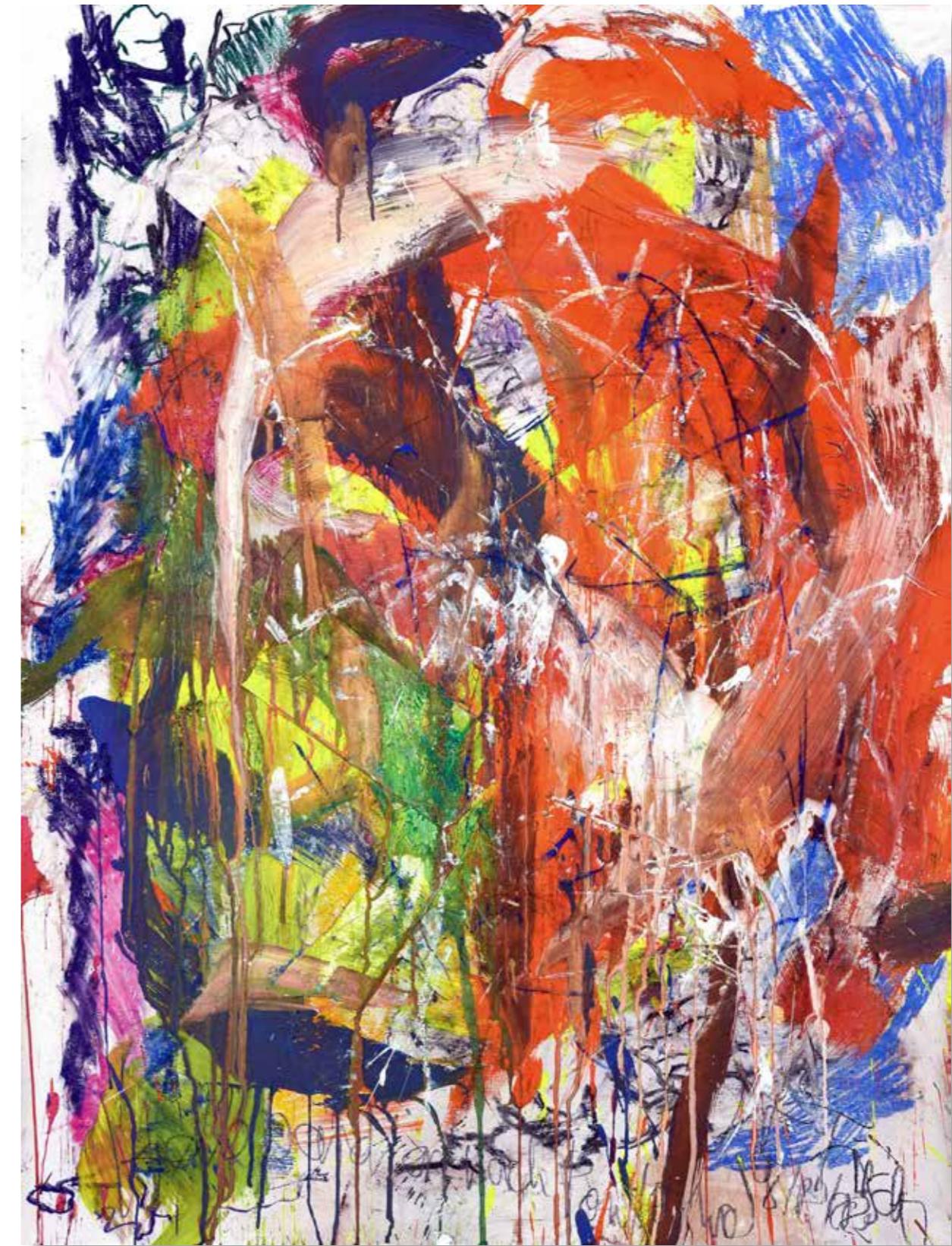
Skeletprobe - Exoskelett,
2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton



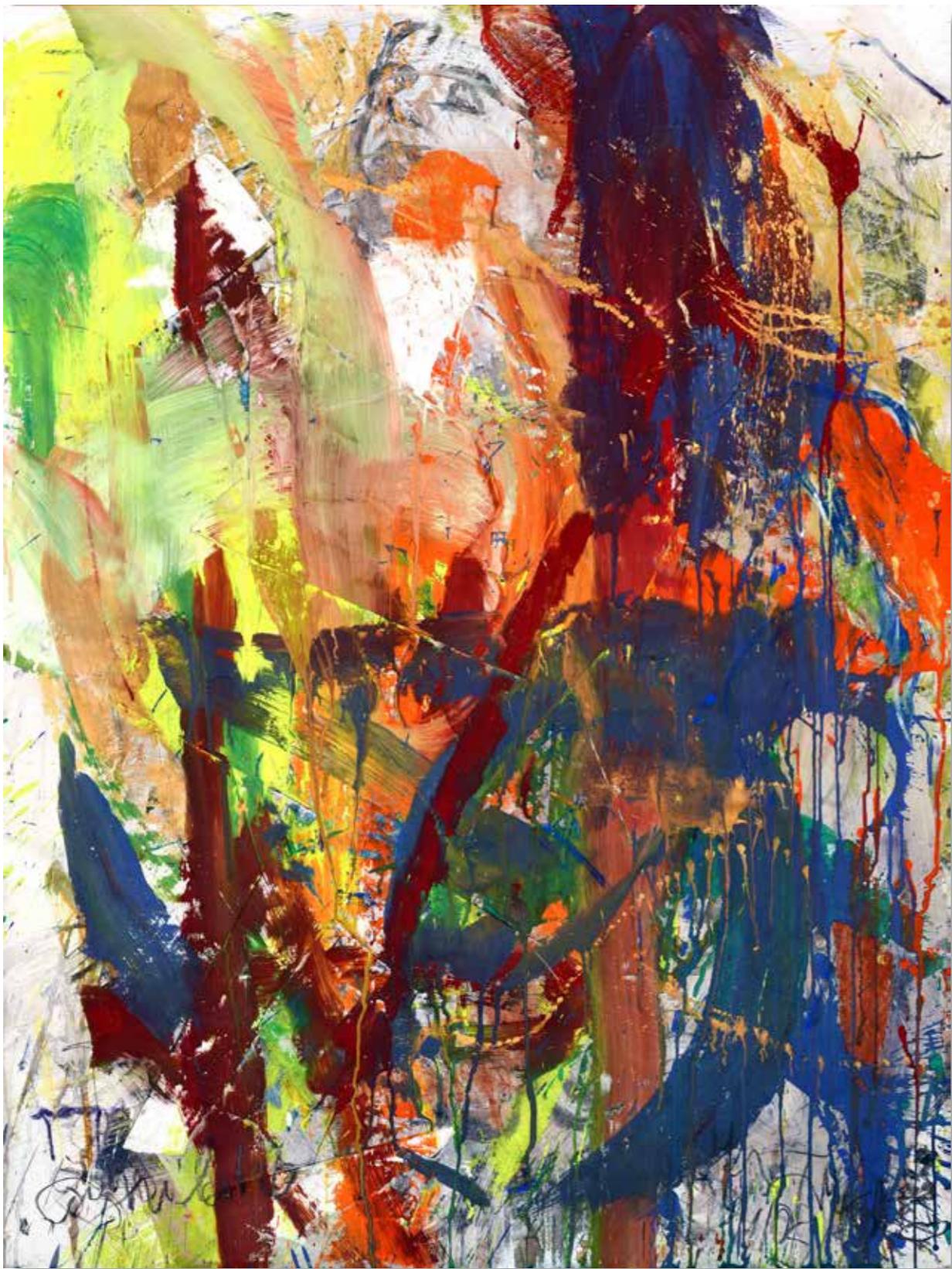
Schultersieg
2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton
Aufnahmen: Gerhard Kayser



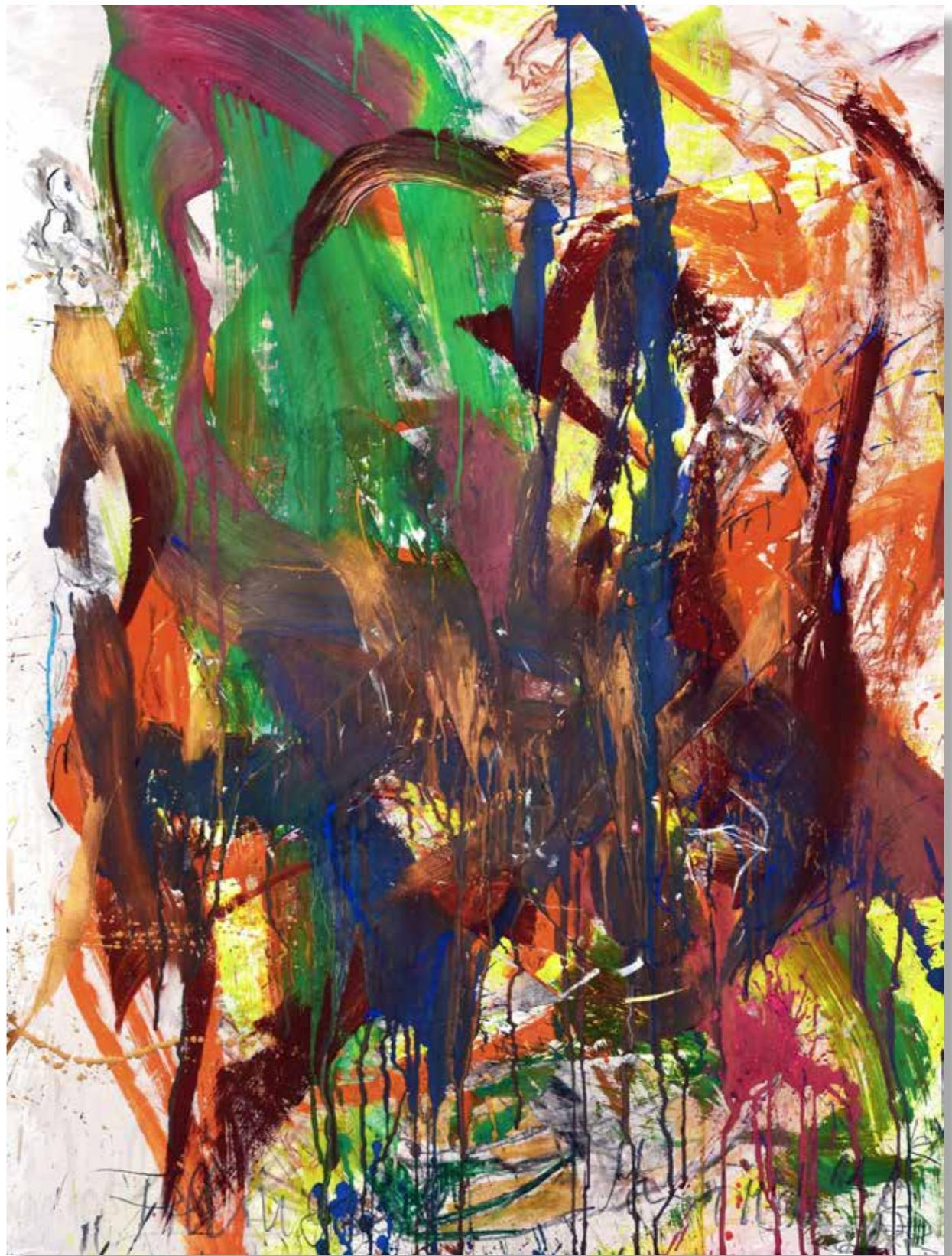
Heimsuchung (nach Pontormo)
2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton



Hellebardier (nach Pontormo)
2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton
Aufnahmen: Gerhard Kayser



Cunnilatio, 2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton



Fellingus, 2022, 120 x 90 cm
Kohle, Pastellkreide, Collage
und leimgebundene Pigmentfarbe
auf Zeichenkarton
Aufnahmen: Gerhard Kayser



Kopfstudie, 2021, 48 x 34 cm
Tusche, Goldfarbe und Goldfolie
auf Skizzenpapier



Studie (FC Bayern München), 2021, 48 x 34 cm
Tusche, Collage, Gouache und Sprayfarbe
auf Skizzenpapier
Aufnahmen: Gerhard Kayser



Mantis, 2022, 48 x 36 cm
Tusche, Collage auf Skizzenpapier



Kopfstudie, 2021, 48 x 36 cm
Tusche, Collage, Gouache und Sprayfarbe
auf Skizzenpapier



Sitzende Figur, 2021, 48 x 36 cm
Tusche, Collage, Gouache
auf Skizzenpapier
Aufnahmen: Gerhard Kayser

